Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 23. November 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 280

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wohin mit dem Gelde?

Noch 4 Millionen von Erdbeben-Unterstützungsfonds übrig!

San Franzisko, 23. Nov. Jüngst wurde bekanntlich großer Lärm über das angebliche Stehlen von einer Million D. der Unterstützungsgelder für die Erdbeben- und Feuer-Nothleidenden gemacht. Gestern Abend aber erklärte der zuständige Ausschuß, daß im Ganzen nur $1285 abhanden gekommen seien,—und heute wird konstatirt, daß noch 4 Millionen Dollars von diesen Geldern übrig sind, und man vorerst nicht weiß, was man damit anfangen soll!

Der Vollzugsausschuß hat sich schon in mehreren Sitzungen mit der letzteren Frage beschäftigt, da die Leiter der Unterstützungsarbeit zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß kein Bedürfniß nach Unterstützung mehr besteht, — ausgenommen in solchen Fällen, welche von den gewöhnlichen Wohlthätigkeitsgesellschaften in Obhut genommen werden können.

Hr. Allan Pollok soll dafür sein, mit dem Gelde ein Hospital zu gründen, das mindestens 2 Millionen Dollars kosten und von den gewöhnlichen Wohlthätigkeitsorganisationen gemeinschaftlich verwaltet werden soll. Indeß ist das Komite noch zu keinem Beschluß gelangt; man weist darauf hin, daß wohl auch die Wünsche der Geber jener Gelder in Betracht gezogen werden sollten.

Deutscher Botschafter spricht.

Für bessere deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

New York, 23. Nov. Auf dem Jahresbankett der New Yorker Handelskammer, das gestern Abend stattfand, hielt auch der deutsche Botschafter in Washington, Frhr. Speck v. Sternburg, eine eindrucksvolle Rede zugunsten besserer Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland. Er erinnerte zunächst an die geschichtliche Freundschaft zwischen Preußen und den Ver. Staaten und sagte dann, wenn je Gott und die Natur drei Nationen zu dauerndem Frieden und Freundschaft für einander bestimmt hätten, so seien das: die Ver. Staaten, Großbritannien und Deutschland. Des Weiteren sprach er von dem erfolgreichen diplomatischen Zusammenwirken zwischen Präs. Roosevelt und dem deutschen Kaiser in den letzten Jahren. Sodann fuhr er fort:

„Lassen Sie uns nun fragen: In welcher Beziehung sind wir gespalten? In unseren Handelsbeziehungen? Laßt uns hoffen, daß das nicht der Fall ist. Wir wissen, daß der Fortschritt Deutschlands mit keinen unfreundlichen Augen von den Ver. Staaten angesehen wird. Die Welt weiß, daß Sie schon längst den Wohlstand Anderer nicht als ein Hinderniß, sondern als eine Stütze für Ihren eigenen erkannt haben. Und Deutschland fühlt von ganzem Herzen, daß Amerikas Wohlstand seinen eigenen bedeutet. Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten nehmen von Tag zu Tag mehr zu. Wie viel größer noch würde diese Zunahme erst nach Aufhebung vorhandener Ungleichheiten sein! **Wir laden Sie zu innigeren Handelsbeziehungen ein.** Wir strecken eine Freundeshand über den Nordatlantischen Ozean aus, die Sie ergreifen können, wenn Sie wollen!“

Vom Caruso-Prozeß.

New York, 23. Nov. Es war bestimmt erwartet worden, daß bei der heutigen Fortsetzung der polizeigerichtlichen Verhandlung gegen den italienischen Opernsänger Caruso, welcher bekanntlich des ungebührlichen Benehmens gegen Frauen angeklagt ist, Frau Hannah H. Graham als Hauptklagezeugin erscheinen werde; aber noch immer erfüllte sich diese Erwartung nicht. Der Hilfspolizeikommissär Mathot theilte mit, er habe volle Auskunft über die Persönlichkeit dieser Dame erhalten, aber auch erfahren, daß sie jetzt den Zuständigkeitsbereich dieses Gerichtshofes verlassen habe, daher heute nicht beigebracht werden könne.

Ex-Richter Dittenhoefer, der Vertheidiger Carusos, protestirte gegen eine solche Erklärung und sagte, er glaube, daß eine solche Person, wie Hannah H. Graham, überhaupt nicht existire, außer etwa, wenn sie eine Verbündete des anklagenden Polizisten sein sollte.

New York, 23. Nov. Am Schluß der heutigen Verhandlung behielt sich Polizeirichter Baker seine Entscheidung in der Klagesache gegen den Opernsänger Caruso wegen angeblicher Frauenbelästigung vor.

Caruso selbst wurde noch einem längeren Verhör unterworfen, brauchte aber die meisten Fragen, die sich auf frühere angebliche Frauenbelästigungen bezogen, auf Antrag der Vertheidigung nicht zu beantworten.

In seinem Vertheidigungs-Plaidoyer sagte Ex-Richter Dittenhoefer, die ganze Anklage gegen Caruso sei offensichtig eine Polizeimache; Alles hänge von dem Wort der Frau Hannah H. Graham ab, und die Polizei habe diese nicht herbeibringen können, trotzdem sie Zeit genug und nahezu 10,000 Mann dafür zur Verfügung gehabt habe. Ja er behauptete geradezu, die Polizei habe sie nicht beigebracht, weil sie nicht gewagt habe, sie einem Kreuzverhör auszusetzen.

New York, 23. Nov. Hr. Mathot sagte in seinem Schlußplaidoyer gegen den Sänger Caruso, der wahre Grund für die heftigen Tiraden der Vertheidigung gegen das Polizeidepartement liege darin, daß Caruso und seine Freunde nicht imstande gewesen seien, ihn mit Geld loszukriegen. Er wies auch darauf hin, daß Caruso die Anklagen betreffs Belästigung und Beschimpfung zweier junger Mädchen nie in Abrede gestellt habe.

(Später:) Caruso schuldig. $10 Strafe.

Sturm-Nachklänge.

Detroit, 23. Nov. Die Eigenthümer der Barke „D. K. Clint“ haben Nachricht erhalten, daß dieselbe wohlbehalten auf der Höhe von Colchester vor Anker liegt.

Aus Point Pelee wird gemeldet, daß der Dampfer „Chauncey Hurlbut“, welcher die obige Barke im Schlepptau hatte, jetzt in Stücke bricht, und ebenso der Dampfer „Conemaugh“ von der Anchor-Linie.

Fairport, O., 23. Nov. Den Dampfer „Charles B. Hill“ hat man zu North Madison auf den Strand laufen lassen, damit er nicht scheitere. Das Schiff hatte einen furchtbaren Kampf mit Sturm und Wogen auf dem Eriesee zu bestehen.

(Noch viele ähnliche Meldungen treffen nachträglich ein. Siehe auch das Betreffende im Lokalbericht.)

Sandusky, O., 23. Nov. Eine Barke, die man für „Athens“ hält, ist 14 Meilen von Huron in Sicht gekommen, und Schleppboote sind nach ihr hinausgefahren.

(Auf Grund der Angaben des Kapitäns McPherson vom Dampfer „Pratt“, welcher diese Barke im Schlepptau hatte, wurde erst gemeldet, dieselbe sei gescheitert.

Gesteht ein Chicagoer Verbrechen.

Los Angeles, Kal., 23. Nov. Milton H. Fountain, der, wie man glaubt, durch seine lebhaften Bemühungen, der Verhaftung zu entgehen, geistesgestört wurde, ist von einem Konstabler aus Riverside festgenommen worden und hat demselben unaufgefordert gestanden, daß er im Jahre 1904 die R. S. Leeler Co. in Chicago um $300 beraubte.

Ausland.

Wird in Bremen ausgebessert:

Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“. — Weiteres über den Zusammenstoß.

Bremen, 23. Nov. Es ist endgiltig beschlossen worden, daß der Norddeutsche Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, welcher bekanntlich Mittwochabend bei einem Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Orinoco“ in der Nähe von Cherbourg beschädigt wurde, in Bremen selbst ausgebessert wird. Man schätzt, daß zwei Wochen verstreichen werden, bis er wieder seetüchtig ist.

Die Passagiere des Dampfers, wenigstens die vom Zwischendeck und der zweiten Kajüte, werden am Sonntag auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „Rhein“ nach New York befördert werden. Dagegen werden die Passagiere der ersten Kajüte schon morgen, theils mit dem Schnelldampfer „St. Paul“ (von der „American Line“) theils mit dem französischen Schnelldampfer „La Lorraine“ von Cherbourg aus nach New York abfahren.

Cherbourg, 23. Nov. Die Voruntersuchung, welche der Hafenkapitän über die Ursache des Zusammenstoßes zwischen den Dampfern „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Orinoco“ veranstaltet, bestätigt anscheinend, daß der erstere Dampfer das Signal des anderen betreffs Ausweichens nicht rechtzeitig beachtete.

Pearys Dampfer angelangt.

Sydney, N. S., 23. Nov. Pearys Nordpoldampfer „Roosevelt“ ist in nebliger Regennacht endlich wohlbehalten hierher gekommen, konnte aber erst heute rapportirt werden und in den Hafen einlaufen.

Wahrscheinlich fährt Peary noch heute nach New York weiter, behufs einer wichtigen Berathung mit der „Arctic Society“ daselbst. Er kehrt aber dann hierher zurück und geleitet den Dampfer nach New York. Die Bemannung wird in Sydney abgelöhnt, und eine frische wird für die Fahrt nach New York genommen.

Nur Sturm wird als das Hinderniß der Erreichung des Nordpols durch Peary bezeichnet! Es fehlten ihm noch 203 Meilen.

Griechenkönig in Rom.

Rom, 23. Nov. König Georg von Griechenland traf heute Nachmittag hier ein.

Vorher waren noch verschiedene verdächtige Anarchisten im Interesse seiner Sicherheit eingesteckt worden.

Der König wurde am Bahnhof vom König Viktor Emanuel, Ministern und anderen Würdenträgern empfangen, und die beiden Herrscher fuhren unter den Hochrufen der Menge durch die prächtig geschmückten Straßen nach dem Quirinal.

Außerhalb des Bahnhofs hatten auch der Bürgermeister und andere Stadtbeamte den Griechenkönig bewillkommnet, ebenso eine Gruppe Garibaldianer in ihren herkömmlichen rothen Hemden.

Nur langsam voran!

Die Aufnahme des Kircheneigenthums in Frankreich.

Paris, 23. Nov. Die weiteren behördlichen Inventaraufnahmen in den Kirchen, dem neuen Gesetz bezüglich Trennung von Kirche und Staat entsprechend, vollziehen sich nur langsam, namentlich in den Gebirgsdistrikten, wo starker Schnee gefallen ist, und die Bevölkerung allenthalben lebhafte Feindseligkeit gegen die Beamten zeigt. Letztere nöthigt die Truppen, regelrechte militärische Operationen zu betreiben, ihre Verbindungslinie offenzuhalten und Vorräthe nachzuschicken!

Die Kirche zu Dirinon (in der Nähe von Brest) welche sechs Monate lang verbarrikadirt gewesen war, wurde heute bei Tagesanbruch durch eine Abtheilung Kavallerie aufgesprengt; die Kavallerie zerstreute die Geistlichen und Kirchendiener, welche noch in der Ferne religiöse Hymnen sangen, während die Aufnahme des Inventars vor sich ging.

Die Behörden von Marseille, Südfrankreich, haben ein gerichtliches Vorgehen gegen den Bischof Adrian daselbst eingeleitet, wegen der heftigen Sprache, welcher sich derselbe bei seinem Protest gegen die Durchführung des obigen Gesetzes bediente.

Sänger erschießt sich.

Nachdem seine verheirathete Geliebte ihn verlassen. — Eitelfriedrich als Braunschweiger Regent? — Serbenkönigs Anschlag gegen Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 23. Nov. Ein junger Tenorist, der einem Theater der Provinz angehörte, hatte mit einer verheiratheten reichen Amerikanerin ein Verhältniß angeknüpft. Das Paar kam jüngst nach Charlottenburg. Schließlich muß der Frau das Gewissen geschlagen haben. Sie kehrte der Stadt den Rücken, nachdem sie für den Verlassenen eine größere Geldsumme hinterlegt und ihm schriftlich mitgetheilt hatte, sie besitze in New York bereits einen Mann und zwei Kinder. Als der Sänger, der von den Verhältnissen der Geliebten keine Ahnung gehabt, das Schreiben gelesen hatte, beging er Selbstmord. Der Inhalt des vorgefundenen Briefes gab den Behörden die Aufklärung über den sensationellen Vorfall. Alle Namen werden noch geheim gehalten.

Halbamtlich wird das gemeldete Gerücht, daß der neue Leiter der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Wirkl. Geheimer Rath Dernburg vom Reichstag 300 Millionen M. für Bahnbauten in Deutsch-Südwestafrika verlangen werde, in Abrede gestellt. Immerhin herrscht kein Zweifel darüber, daß, nachdem die Nothwendigkeit des Bahnbaus im Schutzgebiet ziemlich allseitig zugestanden, dieser selbst demnächst mit größeren Mitteln in Angriff genommen werden wird.

Aus angeblich sicherster Quelle meldet die „Braunschweigische Landeszeitung“, es schwebten zwischen maßgebenden Faktoren unverbindliche Vorbesprechungen, welche die etwaige Erwählung des Prinzen Eitel Friedrich zum Regenten des Herzogthums Braunschweig bezweckten. Der zweitälteste Sohn des Kaisers ist bekanntlich schon oft als zukünftiger Regent von Braunschweig genannt worden.

Aus **Wien** wird gemeldet: Ein grelles Licht auf die sehr heiklen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wirft in politischen Kreisen lebhaft besprochener Vorgang, der auf das Bestimmteste verbürgt wird. Darnach erfuhr die hiesige Regierung, daß die maßgebenden Gewalten in Belgrad die Absicht hätten, Geschütze für Montenegro zu bestellen und sie dem Fürsten der Schwarzen Berge zu überantworten, gewissermaßen als Grundlage einer Militärkonvention zwischen Montenegro und Serbien, deren Spitze gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet sein sollte. Wie des Ferneren versichert wird, war König Peter nur durch diplomatische Vorstellungen der allerernstesten Art von seinem Vorhaben abzubringen.

Erhöhen ihre Saläre.

Paris, 23. Nov. Die französische Abgeordnetenkammer nahm durch Aufruf, ohne ein Wort der Debatte, eine Vorlage an, welche die Gehälter der Abgeordneten von 9000 auf 15,000 Franken pro Jahr erhöht.

(Viele Abgeordnete aus den Provinzen waren bisher während der Kammersitzungen in Paris stets in Geldschwulität und hatten in vielen Fällen ihre Saläre schon lange vorher an ihre Gläubiger verpfändet!)

Jene nichtbezahlten Versicherungsansprüche.

Berlin, 23. Nov. Dr. Rosenstock, Vertreter mancher der San Franziskoer, welche Versicherungsgelder beanspruchen, hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes über die bekannte Weigerung verschiedener deutschländischer Versicherungsgesellschaften, für San Franziskoer Erdbeben- und Feuerverluste aufzukommen. Der Präsident sagte, er könne in die Entscheidung der Gerichte nicht eingreifen, und versprach nur, eine Vermittelung zwischen den beiden Parteien zu versuchen.

Lokalbericht.

Zogen ihn aus.

James Johnson wurde fast aller seiner Kleider beraubt.

James Johnson — wo er wohnt, will er nicht sagen — ging gestern Abend spät durch die 16. Straße, als in der Nähe von State Str. drei Kerle schweigend über ihn herfielen, ihn auf eine Baustelle schleppten, elend verprügelten und ihm Hut, Ueberrock, Rock, Stiefel und Strümpfe abnahmen, natürlich vergaßen sie auch seinen Diamantknopf, seine Uhr und sein Geld nicht. Zitternd vor Kälte schleppte sich Johnson dann nach der 22. Str.-Bezirkswache, wo er sein Abenteuer meldete.

Frau E. M. Shipley, 2255 South Park Ave., wurde gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnung von zwei Raubgesellen überfallen. Sie ergriffen ihre Handtasche, entrissen sie ihr und entkamen, obgleich die Frau sich kräftig wehrte und ihre Hilferufe Leute herbeilockten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen wärmer; lebhafter Südwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; linde Temperatur.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Willern ein Verbrechen.

Peter Comisford entseelt hinter einem Zaune gefunden.

Muthmaßlich ermordet.

Die Taschen waren von innen nach außen gekehrt.—Die Leiche weist Brauschen und Schrammen auf.—Ein alter Bekannter.—Raub, die Parole.—Bittet für den Sohn.

Hinter dem Reklamezaun auf der sonst unbenutzten, an 31. Straße und Shields Ave. gelegenen Baustelle, wurde früh die Leiche des 55jährigen Peter Comisford, gefunden. Der Körper des Todten ist mit Brauschen und Schrammen bedeckt. Dieser Umstand hat den Verdacht gezeitigt, daß der Mann ermordet und beraubt worden ist.

Comisford stand als Expreßfuhrmann in Diensten von James Tony, Nr. 590 W. 32. Straße. Er war unverheirathet und wohnte bei seinem Arbeitgeber. Gestern Abend hatte er in Wirthschaften, die in der Nähe der Wohnung gelegen sind, gezecht. Man muthmaßt, daß er, auf dem Heimwege begriffen, von verlumpten Zechkumpanen niedergeschlagen wurde.

In einer seiner Taschen fand man $1.30. Die übrigen Taschen waren von innen nach außen gekehrt.

Charles Kramer, Nr. 2523 Canal Str., fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei. Der Todte lag in einer eisbedeckten Pfütze hinter dem 5 Fuß hohen Reklamezaun.

Leutnant Crane von der Bezirkswache an der 22. Straße, nahm an Ort und Stelle den Thatbestand auf. Er gelangte zur Ueberzeugung, daß Comisford auf dem Bürgersteig niedergeschlagen und dann hinter den Zaun geschleift wurde. Im Zaune fehlten zwei Bretter. Durch die enge Oeffnung hatte man wahrscheinlich den Sterbenden gezwängt. Bei dieser Gelegenheit hat er wohl die Hautabschürfungen an den Hüften und an den Seiten erlitten.

Die Mordbuben wurden muthmaßlich verscheucht, ehe sie alle Taschen des Opfers plündern konnten.

Als der That verdächtig wurden heute Vormittag gegen zehn Uhr vom Leutnant Crane an 32. Straße und Shields Ave. zwei Männer verhaftet, deren Namen vorerst noch geheim gehalten werden.

Ins Gebet genommen.

Tony und Gattin wurden verhört und, da sie sich angeblich in Widersprüche verwickelten, veranlaßt, die Detektives nach der Bezirkswache zu begleiten, wo sie gründlich ins Gebet genommen wurden.

Tony gab an, daß Comisford gegen Mitternacht vor der Wohnung Radau gemacht habe. Als er, Tony, das Fenster öffnete und ihn fragte, was eigentlich los sei, habe Comisford geantwortet: „Ich bin betrunken“. Er habe dann den Mann aufgefordert, sich zu Bett zu begeben.

Der verlorene Sohn.

Der Millionär D. H. Bibbs aus San Franzisko, dessen Sohn in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts unter einer auf Checkfälschung lautenden Anklage prozessirt wurde, hat sich schriftlich an den Richter gewandt, mit der Bitte, den Angeklagten, wenn es irgend möglich sei, nur einer Besserungsanstalt und nicht dem Zuchthause zu überweisen. „Gott weiß, daß ich Alles für den Jungen thun werde,“ schreibt der Vater. „Falls er heimkäme, könnte er Pferde, Waffen, Hunde, Kraftwagen, kurzum Alles haben, was sein Herz begehrt und was Geld erkaufen kann. Er will aber nicht. Ich weiß, daß er noch nicht hoffnungslos verkommen ist, doch muß er streng gehalten werden. Wenn es Ihnen möglich ist, so senden Sie ihn nicht in's Zuchthaus, sondern in eine Besserungsanstalt, wo er Zeit haben wird, über seinen bisherigen Lebenswandel nachzudenken. Sobald er entlassen wird, beabsichtige ich, ihm Aufnahme in die Bundesmarine zu verschaffen.“ Der Brief traf zu spät ein, um im Prozesse Verwendung finden zu können.

Uebung macht den Meister.

Der zwölfjährige Charles Johnson und sein neun Jahre alter Bruder Oskar wollen Räuber werden und dereinst den wilden Westen unsicher machen. Um sich die ihrer Ansicht nach nöthigen Vorkenntnisse anzueignen, lebten sie im Freien und nährten sich von Kartoffeln, die sie in der Asche eines auf der Prairie bei Maywood angezündeten Feuers rösteten. Auch versuchten sie „zur Uebung“ einen Zug der Northwestern-Bahn zu überfallen. Es mißlang. Die Burschen trösten sich damit, daß kein Meister vom Himmel fällt. Sie hatten die Sache ungeschickt angefangen. In ihrer Aufregung hatten sie nämlich die rothe Laterne, mit der sie den Zug zum Halten bringen wollten, durch das Fenster eines der Personenwagen geschleudert. Bei dieser Gelegenheit wurde ein weiblicher Fahrgast, Frl. A. Davis aus Maywood, durch umherfliegende Glasscherben verletzt.

Dann sollen die Schlingel einen Einbruch in die Diensträume der Haltestelle der Northwestern-Bahn zu Oak Park verübt, aber nur $1.40 erbeutet haben. Ehe sie die Beute an den Mann bringen konnten, wurden sie verhaftet.

Wurde erkannt.

Unter der Anklage, vor zwei Monaten stundenlang einen Kraftwagen der Owen H. Fay Livery Company benutzt, dann aber den Wagenführer C. Frederick, N. 354 Division Straße, um den Fahrpreis im Betrage von $15 geprellt zu haben, wurde heute zu früher Morgenstunde ein gewisser Joseph Weil verhaftet. Er war mit einem Genossen, der geflüchtet ist, gestern Abend wiederum in einem Kraftwagen derselben Firma ausgefahren. Als er zu früher Morgenstunde in dem von J. Porteous bedienten Gefährt vor dem Sherman-Hause hielt, erkannte ihn dort Frederick, der gleichfalls mehrere Gäste nach dem Hotel gefahren hatte.

Frederick setzte sich mit seinem Kollegen ins Einvernehmen. Beide fielen dann über Weil her und schleppten ihn, seines Sträubens ungeachtet, nach der Hauptwache. Dort wurde er eingekäfigt, nachdem er angeblich greuliche Drohungen gegen Frederick ausgestoßen und den Detektive Fitzpatrick thätlich angegriffen hatte. Später wurde er nach der Bezirkswache an Harrison Straße geschafft.

Zur Zeit schwebt angeblich gegen ihn und „Kid“ Lavigne eine Anklage wegen angeblichen Betruges im Harrison Straße-Polizeigericht.

Seiner Zeit wurde er auch als verdächtig verhaftet, der geheimnißvolle Mr. Dove, der angebliche Mörder des Wagenführers Wm. Bates zu sein.

Starb im Hospital.

Der 76jährige Charles H. Heintz, Nr. 529 W. Superior Straße, der gestern früh mit seiner Gattin Klara von Gas überwältigt aufgefunden wurde, ist Abends 11 Uhr im County-Hospital gestorben. Heute früh um 3 Uhr that auch Frau Heintz ihren letzten Athemzug.

Aus den Polizeigerichten.

Angeblicher Mädchenschänder den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, die zwölfjährige Ellen Guenther, Nr. 118 Lathrop Ave., Harlem, in seine Wohnung gelockt und vergewaltigt zu haben, wurde heute der 40jährige Junggeselle Henry Thiele, Desplaines Ave. und Elm Str., Harlem, dem Richter Lehmann vorgeführt. Das Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Zustand der Aermsten wird als bedenklich bezeichnet. Der Angeklagte, der sehr bekannt in Harlem ist, leugnete. Der Richter schenkte aber seinen Unschuldsbetheuerungen keinen Glauben. Er überwies ihn unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen. Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Familiendrama.

J. H. Delaney von seiner Gattin erschossen.

In seiner Wohnung im Hause Nr. 492 La Salle Ave. wurde heute Vormittag J. H. Delaney, Vize-Präsident der „American Shipping Company“, Nr. 216 Clark Straße, von seiner Gattin Grace erschossen, die dann sich selbst getödtet hat.

Die Mörderin entzog sich durch eine zweite, mit tödtlicher Sicherheit abgefeuerte Kugel der irdischen Gerechtigkeit.

Das Ehepaar wohnte seit mehreren Wochen erst in der von Frau Cyrus Woods betriebenen Herberge. Zuvor hatte es in New York gelebt.

Als heute ein Dienstbote das Zimmer betrat, um die Eheleute zu wecken, wurden die Leichen entdeckt. Delaney lag mit einer Kugel im Hinterkopf entseelt im blutgetränkten Bett. Die Leiche der Frau lag neben dem Lager auf den Dielen. Die Frau hatte sich eine Kugel durch den Mund in das Gehirn gejagt.

Die Todten wurden von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 494 N. Clark Str. geschafft.

Man muthmaßt, daß die Tragödie sich zwischen 7—8 Uhr Morgens abspielte. Um jene Zeit hörte man, daß es ziemlich lebhaft im Zimmer zuging. Man schenkte der Sache aber weiter keine besondere Aufmerksamkeit. Kurz nach zehn Uhr fand man die Leichen.

Aus dem Umstand, daß dem Manne die Kugel in den Hinterkopf gedrungen ist, schließt man, daß die Frau den verhängnißvollen Schuß abgefeuert und sich dann selbst gerichtet hat.

In den Geschäftsräumen der American Shipping Co. war fast gar nichts über Herrn Delaney in Erfahrung zu bringen.

Der Herr pflegte zumeist in New York zu leben

Die Veranlassung zur Doppelbluthat konnte bisher nicht ermittelt werden.

Herrn Koellings Bürgersinn.

John Koelling, Mitglied der deutschen Buchhandlungsfirma Koelling & Klappenbach, schickte heute an Countyraths-Präsident Brundage eine Anweisung über $2.50 „für Dienste im Shea-Prozeß“ zurück mit dem Vermerk, daß er nur anderthalb Stunden benöthigt hätte, um der Geschworenen-Vorladung Folge zu leisten, und daß er durch so geringe Arbeit für das Gemeinwesen keine Bezahlung annehmen könne. Herr Koelling betonte gleichzeitig die Nothwendigkeit einer gründlichen Veränderung des Geschworenensystems. Herr Brundage pflichtete ihm vollauf bei und bemerkte, daß dies der erste Fall seit seinem Amtsantritt sei, daß ein Geschworenen-Kandidat Bezahlung abgelehnt habe.

Falscher Geldschein.

Der von Washington aus als in Chicago in Umlauf befindlich gemeldete falsche Fünfdollarschein ist von H. S. Lock, einem Clerk im Unterschatzamt, in einem Packet gefunden worden, das von der American Trust & Savings Bank an das Amt geschickt worden war. Der Schein trägt einen Indianerkopf, die Jahreszahl 1899 und die Unterschriften von Lyons, Registrar, und Treat, Schatzmeister, sowie den Buchstaben A und die Nummer 289. Die Farbe der Rückseite ist graugrün statt, wie bei den echten Scheinen, saftgrün.

Beschlagnahmungs-Verfahren.

Die Cornhauser Distilling Company ließ heute auf Grund einer Forderung von $163 die Wirthschaft des ehemaligen Preiskämpfers Edward Santry, 2744 Cottage Grove Ave., mit Beschlag belegen. Santry behauptet, daß seine Lizens nicht, wie geschehen, pfändbar ist, und Richter Roth wird am 27. November die Frage entscheiden, ob eine Wirthschaftslizens gepfändet werden kann.

Für das Museum.

Der Verwaltungsrath des Illinois Club und der Damenklub „Dusbah Travel Tourists“ haben Beschlüsse gefaßt, in denen sie die Westparkbehörde auffordern, ein Museum im Garfield-Park zur Unterbringung der von Herrn Chas. F. Gunther gestifteten Sammlung von Kriegstrophäen zu bauen.

Braucht nicht zu zahlen.

Der Zweig-Appellhof hob heute das auf $1350 lautende Zahlungsurtheil auf, welches das Superiorgericht gegen den ehemaligen Konstabler Louis Greenberg und seine Bürgen ausgesprochen hatte. Das Urtheil war vom Staat erwirkt worden, den Antrag auf einen neuen Prozeß hatte die untere Instanz verweigert.

Lebensmüde.

D. Hubbard vergiftete sich gestern Abend in seiner Wohnung, 3551 Ellis Ave., vermuthlich weil er seit zehn Jahren an Rückenmarksdarre litt und die Schmerzen nicht länger ertragen mochte. Frau Hubbard holte zwar einen Arzt, doch dieser konnte das Leben des Mannes nicht retten.

Der Mann mit der Mistgabel kommt und —

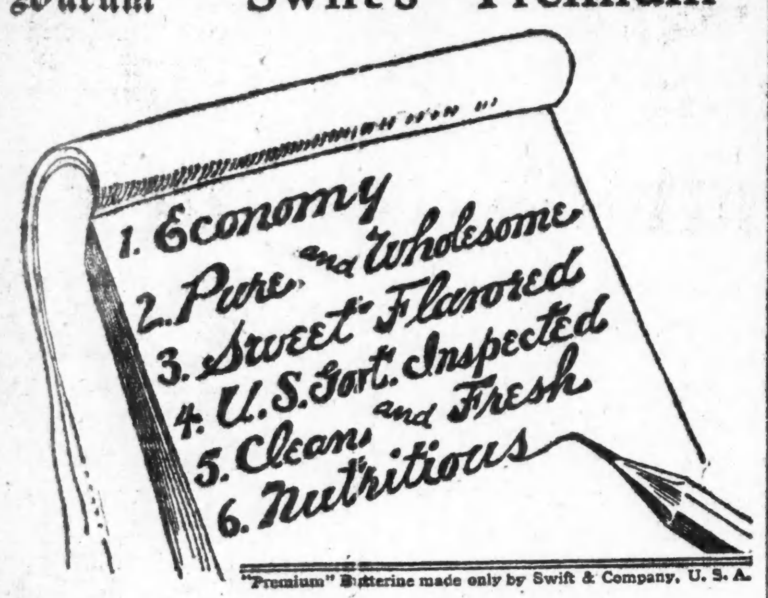
Die Jugend ist halt immer zu dummen Streichen aufgelegt.

6 Punkte Warum Ihr Gebrauch machen solltet von Butterine

(Das reine, gesunde, sparsame Ersatzmittel für Butter.)

Leset die untenstehenden Punkte. Es ist nicht nothwendig, unseren Worten Glauben zu schenken. Probirt selber und werdet überzeugt, daß Swift's „Premium" Butterine so süß und deliciös wie Butter ist. Die Qualität ist so gut wie wir sie machen können. Probirt sie und Ihr reduzirt Eure Butter-Rechnung auf die Hälfte. Euer Grocer verkauft Swift's „Premium" Butterine in bequemen Prints. Wenn nicht, dann theilt uns seinen Namen mit und wir werden darauf achten, daß er versorgt wird. Fragt nach

Swift's "Premium"



"Premium" Butterine made only by Swift & Company, U. S. A.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

(20. Fortsetzung.)

Anfangs erhöhte die Heimlichkeit noch den Genuß Werners, aber er begann sich ihrer bald zu schämen. Er empfand deutlich, daß es etwas Edles sei, was diese Gedichte in ihm anregten, und so glaubte er, daß der Kaplan ihm diesen Genuß nicht verbieten werde. Er entdeckte seinem Lehrer die heimliche Entleihung des Buches.

Joseph Giffels hatte wohl nie den Zauber der Kunst in solchem Maße empfunden, wie Werner, und das Verständniß, das er in der Jugend dafür besessen haben mochte, war jetzt ganz geschwunden. Seine schwerfällige Lebensanschauung ließ ihn die Beschäftigung mit dem nur Schönen als Leichtsinn erscheinen. Er verbot dem Knaben die Lektüre nicht, aber er warnte ihn: „Die Welt der Dichter ist eine andere, als die wirkliche Welt. Da scheint Alles schön, was in Wahrheit sehr häßlich ist. Da wird die Leidenschaft gepriesen, vor der wir uns doch hüten sollen. Das Begehren wird süß und verlockend geschildert; aber groß ist nicht der, der begehrt, sondern der, der sich selbst überwindet. Selbst in Heldenthaten liegt kein Verdienst, sondern nur in der Entsagung."

Werner fiel bei diesen Worten des Kaplans der Kampf mit dem Drachen ein, und er erinnerte den Geistlichen an dieses Gedicht.

„Nun wohl", meinte dieser, „also auch die Selbstüberwindung preist Dein Schiller, nur preist er sie wie hundert andere Tugenden, und was er für Tugenden hält. Das ist das Gefährlichste an den Dichtern, daß sie bald diese, bald jene Meinung vertreten, daß ihnen nichts sicher ist. Sie leben vom Zweifel. Kampf der Meinungen ist ihr Gebiet, den gefesteten Glauben können sie nicht brauchen und stören ihn. Sie besitzen selbst die Wahrheit nicht, sie fragen nur immer wie Pilatus: Was ist Wahrheit? Und sie halten dies Fragen und Zweifeln, dies Schwanken von einem Extrem zum anderen für besonderes Menschenthum. Laß Dich nicht zu tief mit ihnen ein, sie können Dir in Wahrheit nichts Bleibendes geben."

Diese Warnung des Kaplans verfehlte ihren Zweck. Werner erschienen die Dichter nicht weniger liebenswürdig, aber sein Lehrer wurde ihm kleiner. Er empfand deutlich den Abstand, der die Welt jener großen umfassenden Geister von der Welt dieses einseitigen Schwärmers trennte. Er sprach mit dem Kaplan nicht mehr über die Klassiker.

Aber er brauchte eine gleichgesinnte Seele, die seine Begeisterung theilte, und er hatte sie ja so nahe. Toni lauschte mit tiefer Andacht, wenn er Bruchstücke eines Gedichtes hersagte, sie bat um Mittheilung des Ganzen, und mit einem Stolze, als habe er selbst Antheil an den unsterblichen Werken, kam Werner diesem Wunsche nach.

Des Sonntags gingen sie zum Walde, und an einem verschwiegenen Plätzchen, das sie das Brünnchen nannten, las Werner vor, was ihm im Augenblick am schönsten erschien. Lautlos lauschte das Mädchen auf die erhabenen Dichterworte, und selbst die Bäume und Sträucher schienen mitzulauschen, und wenn Werner geendet hatte, so ging ein leises Schauern durch das Laub und durch die jungen Menschenseelen, die ein Hauch des Ewigen angeweht hatte.

Heute las Werner nicht, er hatte Toni das Buch gegeben und nun lauschte er ihrer sanften Stimme. Sie las schlicht und einfach, langsam, da sie erst den Sinn suchen mußte:

„Schuldlos trieb ich meine Lämmer
Auf des stillen Berges Höh.,
Doch Du riefest mich in's Leben,
In den stolzen Fürstensaal,
Mich der Schuld dahinzugeben —
Ach, es war nicht meine Wahl."

Um den feinen Mund und auf der zarten Wange zuckte es schmerzlich. Die Thränen tropften der Leserin aus den Augen. Sie ließ das Buch sinken. „Nein, das kann nicht sein. Die arme Johanna. Weshalb soll sie denn den Ritter nicht lieben? Nein, dafür darf sie nicht gestraft werden. Sie wird noch glücklich, nicht wahr, Werner?"

„Es ist doch ein Trauerspiel", erwiderte er, „das hab' ich Dir doch schon gesagt. Aber wein' doch nicht." Er suchte sie zu beruhigen, indem er sich zu ihr setzte und den Arm um sie schlang.

Sie ließ es schweigend geschehen. Zwar ihr Herz klopfte nur noch ängstlicher bei seiner Zärtlichkeit, aber sie hatte nicht den Muth, sich ihm zu entziehen.

Es war nicht das erste Mal, daß er sie so in seinen Armen hielt, es war auch nicht das erste Mal, daß er ihren Mund küßte. Sie vermied es, ihm die Gelegenheit dazu zu bieten; aber wenn er sie einmal erhascht hatte, so duldete sie seine Liebkosungen, obgleich sie das für Sünde hielt. Ihm zuliebe konnte sie sogar ein Unrecht begehen. Und Werner empfand ihr inneres Zittern, das dämpfte seine Gluth, er wagte es nicht, seinen Gefühlen offen Ausdruck zu geben, und auch seine Zärtlichkeit blieb zaghaft und rein.

So saßen die Beiden mit heißen Wangen zärtlich aneinander geschmiegt, als plötzlich neben ihnen die scheltende Stimme Thiels laut wurde. „Das ist ja hier eine schöne Wirthschaft, wahrhaftig! Ein sauberes Pärchen!" Derbe Flüche folgten diesen höhnischen Ausrufen.

Toni blieb wie erstarrt mit gesenktem Kopfe sitzen, nur trieb ihr jetzt die Scham das Blut siedend in die Wangen. Ein Grausen erfaßte sie, als sie so plötzlich die Stimme ihres Vaters vernahm. Es war nicht nur die Furcht vor der körperlichen Züchtigung, die ihr bevorstand; denn ihr Schuldbewußtsein war so stark, daß sie diese als gerechte Strafe empfand.

Anders Werner, er war aufgesprungen und stand trotzig mit gekrauster Stirn dem grimmig lachenden Manne gegenüber. Dieser wurde dadurch noch mehr gereizt. „Solch ein Früchtchen muß man sich in's Haus nehmen, so ein Hänschen, das einem die eigene Tochter verdirbt. Ein Mädchen — ein Kind noch."

Werner rang mit sich. Es war der Wille in ihm zu dem Ausruf: Ich liebe Toni! aber diesem hohnlachenden Gesicht gegenüber brachte er die Worte nicht über die Lippen.

Indeß tobte Thiel weiter. „Nicht einmal ein Wort der Entschuldigung war das werth. Natürlich, der Herr Lohsen hatte ja gegen die Thiels gar keine Verpflichtungen. Die sollten sich doch freuen, daß er sich überhaupt zu ihrer Tochter herabließ, zu dem krummen, lahmen Geschöpf."

Werner machte eine Bewegung, als müsse er das arme Mädchen schützen, das noch immer in seiner furchtsamen demüthigen Haltung verharrte; aber er selbst sollte den Zorn des Wüthenden bald in seiner ganzen Wucht zu fühlen kriegen.

„Der Mosjö Lohsen denkt wohl, es ginge hier so wie bei seiner Mutter! Ha! Aber dafür hat meine Tochter noch einen Vater, der sich so was nicht gefallen läßt. Hier ist die Amhof'sche Manier nicht angebracht. Das sag' ich euch." Drohend trat er auf seine Tochter zu. „Sieh, wenn ich wüßte", schrie er sie an, „wenn ich das wüßte, am nächsten Baume hing ich Dich auf, Du Balg!"

Bleicher und bleicher waren die Gesichter der beiden jungen Leute geworden. Diese Beschuldigung schien ihnen so ungeheuerlich, daß sie keinen Laut der Rechtfertigung fanden. Wie eine Entweihung wäre es gewesen, sich dagegen zu wehren. Die Schloßen dieser Rede schlugen die junge Brut ihrer Gefühle so wuchtig auf die Köpfe, daß sie keine Rettung suchte, an kein Aufbäumen dachte, sie lag wie todt da im Schmutz, im Koth.

Erst als Thiel endlich nach langem Toben schloß: „Ich will eure Schande nicht länger in die Welt schreien, nach Hause, marsch, da findet sich das Andere" — da wagten sie es, einander anzusehen, jedes in das andere Gesicht spähend, ob es die Schmach zu ertragen vermöge.

Als sie schweigend dem Dorf zuschritten, wich allmählig die Starrheit, die sich Werners bemächtigt hatte, das eisige Gefühl verwandelte sich in kochende Gluth, der Herzschlag, der vorher gestockt hatte, wurde so stark, daß er das Klopfen des Blutes im Kopfe spürte. Ein wilder Zorn überkam ihn.

Was wollte dieser Unmensch zu Hause noch von ihm? Wollte er seine wüsten Beschimpfungen fortsetzen? Wollte er ihn körperlich züchtigen? Werner biß die Zähne aufeinander, es flimmerte ihm roth vor den Augen. Zu seinem Unglück war er soeben an seinen Vater erinnert worden, es regte sich etwas von dessen Natur in ihm. Seine Fäuste ballten sich. — Wenn man ihn behandeln wollte wie ein Thier, dann brach das Thier hervor, das zähnefletschende, blutlüsterne.

Er schielte mit einem bösen Blick nach seinem Peiniger hin. Aber wie er jetzt dies vom Trunk aufgedunsene Gesicht sah, diese schlotterige, kraftlose Haltung, diese verfallende Gestalt, da überkam ihn auf einmal ein Gefühl der Ueberlegenheit. Er brauchte diesen Menschen nicht zu fürchten, er brauchte ihm nur fest entgegenzutreten, dann überwand er ihn ohne Blutvergießen, ja ohne Schlag.

Sie traten in den Flur des kleinen Hauses, der gleichzeitig als Wohnraum diente, die beiden jungen Leute voran, der Arbeiter hinterdrein, wie ein Häscher, der zwei ertappte Verbrecher vorführt. Frau Thiel, die trotz des Sonntages mit der Anfertigung von Strohseilen zum Binden des Salates beschäftigt war, sah erstaunt von ihrer Arbeit auf.

„Ja, ja, schöne Geschichten, die die hier anstellen", nickte Thiel auf ihren fragenden Blick. „Die Zwei treiben sich zusammen im Walde herum, und was meinst Du, was sie da anfangen? Sitzen zusammen, umarmen sich, küssen sich. Diese Bande, die noch nicht trocken hinter den Ohren ist. Das kommt davon, daß Du so gut aufgepaßt hast. Oder soll ich das etwa auch noch thun? Aber da hast Du nun den Lohn für Deine Gutmüthigkeit. Zum Dank dafür, daß Du das arme Jüngelchen in's Haus aufgenommen hast, zum Dank verführt er Dir Deine Tochter."

„Das ist eine Unwahrheit", rief Werner, sich hochaufrichtend, mit heller Stimme. „Ich bin jung, ja, ich will nicht vertheidigen, was wir gethan haben, aber etwas Schlimmes war es nicht. Das, wovon Ihr sprecht, ist uns nie in den Sinn gekommen."

Er drehte dem Arbeiter den Rücken und wandte sich an Tonis Mutter. So wenig er dieser ein inniges Gefühl zutraute, so fest war er von ihrem Gerechtigkeitssinn überzeugt, und wenigstens fürchtete er bei ihr nicht, sein Geständniß verhöhnt und in den Schmutz gezogen zu sehen. „Frau Thiel, ich habe die Toni gern, wirklich von Herzen gern, und sie mich auch, und das ist Alles, was wir gemacht haben."

Das harte Gesicht der Frau hellte sich auf, es erschien plötzlich freundlich, so freundlich, wie es Werner in seinem Leben noch nicht gesehen hatte. Auch Toni, die ängstlich in den Zügen der Mutter nach dem Eindruck von Werners Worten forschte, überraschte dieser warme Schimmer der Milde. Mit einem leisen Aufschrei, der die ganze Qual verrieth, die ihr geängstetes Herz in der letzten Stunde erduldet hatte, stürzte sie plötzlich ihrer Mutter zu Füßen und verhüllte in deren schmutziger Schürze ihr thränenüberströmtes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

— Es kann eine Dame „fest überzeugt" sein, auch wenn sie lose Reformkleidung trägt.

Rath für wunden Hals

Ihr braucht nicht länger als einen Tag an wundem Hals zu leiden, falls Ihr Tonsiline gleich gebraucht. Es ist das einzige Mittel, welches wunden Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis lindert die Schmerzen, und etliche weitere Dosen heilen vollständig.

Wenn ein Freund Euch dies erzählte, würdet Ihr sicherlich gleich Tonsiline gebrauchen, wenn Ihr an wundem Hals leidet. Legt ebenso viel Gewicht auf diese Worte, und Ihr werdet erfahren, daß unsere Angaben absolut wahr sind.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben, Tonsiline.

Alle Apotheken, 25 und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Viele Krankheiten

sind die Folge von

Leberleiden

wie

Unordnungen des Magens, Biliösität, Kopfweh, Appetitlosigkeit.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

erleichtern das System und kuriren.

Preis, 50c die Flasche.

Liebesproben.

Papa Krause ging erregt im Eßzimmer auf und ab. Mama Krause folgte mit ängstlichem Gesicht jedem seiner Schritte, als hätte sie diese zu zählen, und Else, des Hauses Töchterlein saß am Tisch und schaute verschämt zur Erde.

„Eine feine Suppe, die Du eingebrockt!" ließ sich der Vater endlich vernehmen.

„Feine Suppe," wiederholte die Mutter leise.

„Ausgerechnet ihm mußte solche Mahlzeit vorgesetzt werden. Die Suppe versalzen, der Hummersalat versauert, der Braten angebrannt!" brummte er weiter.

„Ausgerechnet ihm", repetirte die Mutter wieder.

„Na, und mir auch. Um mir nichts merken zu lassen, habe ich mit Todesverachtung doch all dies Zeug hinunterwürgen müssen. Der ganze Schlund ist mir wund." Auf diesen Reim setzte der Herr des Hauses ein Gläschen Kognak. Darnach schien er sich etwas zu beruhigen.

Sofort übernahm seine Gattin seine Vertretung und fing nun ihrerseits an, dem immer noch schweigsamen Töchterlein Vorwürfe zu machen. „Und da hat man nun vorher dem Herrn Henze immer Deine Kochkunst gelobt. Jetzt kriegt er solch Essen vorgesetzt!"

Der Herr, der das mißlungene Mahl hatte verarbeiten müssen, war der Sohn eines Krauseschen Geschäftsfreundes. Er schien sich seit längerer Zeit für Else zu interessiren, und da man eine eventuelle Verbindung der jungen Leute bei Krause's nicht ungern gesehen hätte, hatte man sich entschlossen, ihn heute zum ersten Mal zu Tisch zu laden. Mit dem Experiment, durch Else's Kochkunst die Herzensfäden zwischen den beiden fester zu spinnen, hatte man nun so kläglich Fiasko gemacht.

„Wie hast Du das nur fertig gebracht?" fing Papa wieder an.

„Fertig gebracht", klang es mütterlicherseits noch nach. Nun konnte Else sich nicht mehr halten; sie wurde roth bis unter die Haarwurzeln und begann jämmerlich zu weinen. In dem salzigen Thränennaß schien das Herz der Mutter weich zu werden, denn sie winkte ihrem Gatten, sie mit der kleinen Unglücksköchin allein zu lassen.

Nachdem sie durch einiges Zureden sich besänftigt hatte, gestand sie, ... daß sie die Speisen alle absichtlich verdorben hatte. Auf einen Mann, dessen Liebe nur durch den Magen geht, verzichte sie; wenn der Herr Henze wieder komme, solle ihr das ein Beweis dafür sein, daß er sie wirklich gern habe.

Die Mutter, die nicht das rechte Zutrauen zur Standhaftigkeit der Männer bei einer derartigen Liebesprobe hatte, fragte verzweifelnd: „Na, und wenn er nun nicht wiederkommt?"

„Dann nicht! Und ist denn übrigens an ihm nichts auszusetzen? Ihr wißt doch, wie ich, daß er stottert."

„Aber doch nur, wenn er spricht," meinte Mama entschuldigend, ohne in ihrer Sorge um das Nichtzustandekommen der erhofften Ehe daran zu denken, daß dies von ihr zugegebene Auftreten des kleinen Gebrechens immerhin genügte.

Mamas unfreiwilliger Witz ließ Else ihre gute Laune bald wiederfinden, und so schnitt sie alle weiteren unangenehmen Auseinandersetzungen ab, indem sie die Zimmerthür von außen zumachte.

Einige Tage später meldete sich Herr Henze wieder. Sind die Herrschaften zu..ge..ge..gen?" hörte Else ihn das Dienstmädchen. fragen. Wieder fiel ihr zuerst sein Sprachfehler auf, aber sonst war sein ganzes Benehmen und Sichgeben dazu angethan, denselben fast völlig vergessen zu lassen.

Papa Krause, der etwas gut zu machen hatte, lud ihn wieder zum Essen ein, und er .... nahm die Einladung ohne weiteres an. Und wie war das Mahl heute zubereitet! Dafür gab es kein glänzenderes Zeugniß als des Hausherrn Zugreifen: trotz der entsetzten Blicke seiner besseren Ehehälfte aß er für vier.

Auch der Gast ließ den Speisen alle Ehre angedeihen, und Komplimente für Else gab es gerade genug. — —

Des Töchterleins Abwesenheit, das für den Nachtisch zu sorgen hatte, benutzte Herr Henze, um sich die Hand Elses bei deren Eltern zu erbitten. Sein „Gesuch" fand bei „allen maßgebenden Faktoren geneigtestes Gehör", und als „sie" wieder eintrat, ging ihr der junge Herr freudestrahlend entgegen und begann: „Vereh..eh... rtes F.. Fräulein.. ich.. habe.. soe.. eben Ihre lieben E.. Eltern u.. um.. Ihre.. Ha.. Hand ge.. ge.. beten. Sie.. sagten nicht .. n.. nein. W.. welche.. Antwort habe ich von Ihnen zu e.. er.. warten?"

Hatte er sonst schon gestottert, so hatte er sich diesmal förmlich selbst überboten. Das mußte Else wohl — was sich ja bei dem für eine junge Dame sehr interessanten Inhalt der Frage erklären läßt — überhört haben, vielleicht machte sein liebes, ehrliches Gesicht und sein Wesen es ihr so leicht, daß sie ohne jede Ueberlegung freudig „Ja" rief und die dargebotene Rechte mit Herzlichkeit ergriff. Er küßte ihr darauf zärtlich das kleine Händchen und begann zu schwärmen von kommenden schönen Tagen, wie gut sie es neben ihm haben sollte, wie sehr er sie liebe, und vieles andere für derartige Gelegenheiten passende mehr. Sein Mund floß förmlich über von Zärtlichkeiten, die er nur so hervorsprudelte ohne jede Schwierigkeit.

Else sah ihn ganz erstaunt an.

Er lachte schelmisch: „Du wunderst Dich, daß ich nicht stottere?"

Sie nickte.

Darauf sagte er: „Ich habe gar keinen Sprachfehler. Aber ich hatte mir vorgenommen: Wenn Du dem Mädchen begegnest, das Du Dir für's Leben gewinnen möchtest, dann stotterst Du. Nimmt sie Dich trotzdem, dann ist es ein Beweis, daß sie nicht auf Aeußerlichkeiten, sondern aufs Herz sieht. — Und somit hast Du meinen Sprachfehler geheilt, mein guter Engel." Und während er ihr jetzt einen veritablen Kuß auf die blühenden Lippen drückte, brummte Vater Krause vergnüglich: „Das ist nicht schlecht!"

„Das ist nicht schlecht!" echote Mama Krause ebenso.

Wem dieser Schluß der Geschichte nicht versöhnlich genug, kann seiner Phantasie das hübsche Bild zweier einander zärtlich zugeneigter Menschenkinder und ebensoviel darüber schwebender, segnender Händepaare vorgaukeln, und er wird damit nicht um Haaresbreite von der Wirklichkeit abweichen.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Australische Flottenpläne.

Der australische Bundesstaat will sich eine eigene Flotte schaffen. Premierminister Deakin ist mit einem ausführlichen Flottenprogramm vor das Parlament getreten, womit er sich für die Anfang Dezember stattfindenden Wahlen empfehlen will. Zunächst soll ein wirksamer Küsten- und Hafenschutz bewerkstelligt werden. Zu diesem Zwecke sollen 3 Hochseetorpedozerstörer und 4 Kanonenboote gebaut werden; die Kosten hierfür sind auf 11 bis 12½ Millionen Dollars veranschlagt, die Bauzeit auf fünf Jahre. Während der nächsten beiden Jahre sollen 8 Zerstörer und 2 Torpedoboote für $4,500,000 in England gebaut werden, während man den Rest auf australischen Werften herstellen zu können glaubt. Auf die Anwesenheit des (6—8 Schiffe zählenden) englischen Geschwaders in den australischen Gewässern soll aber nicht etwa verzichtet werden. England zahlt für die Unterhaltung dieses Geschwaders jährlich $2,750,000 bis $3,000,000, wozu Australien nur $1,000,000 beisteuert. Die australischen Politiker und vor Allem die Geschäftswelt halten jedoch im Falle eines Krieges diesen Schutz nicht für ausreichend, schon deshalb nicht, weil England sich vorbehält, das Geschwader im Falle der Gefahr auch anderweitig zu verwenden. Das Geschwader war z. B. während des Burenkrieges und auch während des ostasiatischen Krieges nicht vollzählig. Die wenigen kleinen Kanonenboote der australischen Staaten und die veralteten Küstenbefestigungen hätten einen Feind an der Landung nicht verhindern können. Diesem Mißstande soll die Schaffung der Flotte abhelfen, und man nimmt die Erhöhung der Landesvertheidigungskosten von 6 bis 8 Mill. Doll. jährlich willig in den Kauf. Die zu erbauenden Schiffe sollen, so weit als möglich, australische Mannschaften und Offiziere erhalten, die auf den englischen Schiffen auszubilden wären.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gerade zur rechten Zeit

für

Danksagungs-Kleider-Käufer

Die letzte Sendung unseres kürzlichen großen Einkaufs von hochfeinen Ueberziehern und Anzügen hat uns gerade noch zur rechten Zeit erreicht, denn wir sind dadurch in der Lage, die absolut größten Werthe der Saison zu offeriren, und gerade wenn Ihr die gebotene Ersparniß am meisten werdet zu würdigen wissen.

Anzüge und Ueberzieher

in den prächtigsten Effekten der Saison; Ueberzieher 46 und 50 Zoll lang; Anzüge in eleganten einfach- und doppelbrüstigen Effekten. Aehnliche Qualitäten wurden nie zu so niedrigen Preisen verkauft wie wir dafür verlangen

morgen $10

Yondorf's BIG STORE

VAN BUREN UND HALSTED STR.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts".

Offen Sonntag bis Mittag.

Seine Königliche Hoheit

Der

„Türk"

FREI mit jedem $10 Anzug oder Ueberzieher bis zum Danksagungstag. Auch ohne den Turkey würden die Waaren ganz bedeutende Bargains sein.

Lincoln CLOTHING CO.

LINCOLN UND WRIGHTWOOD AVES.

Unser spezieller Ueberzieher, — von reinwollenem Vienna gemacht, mit Venetian gefüttert. — Speziell $12.48

Herren- und Damen-Kleider

zu den sehr liberalen

Kredit-Bedingungen

von nur

$1 die Woche

Wir kleiden Eure ganze Familie vom Kopf bis zum Fuß und Ihr könnt dafür bezahlen, während Ihr die Kleidungsstücke trägt.

Nur $1 die Woche

Unser spezieller Damen-Cloak, Extra schwerer Kersey, elegant ausgestattet, für $12.98.

Jacoby & Anderson

THE FAMILY OUTFITTERS

$1.00 A WEEK

1001 MILWAUKEE AVE.-NEAR WOOD ST.

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden.

— Ihr erster Gedanke. —Dame (die einen Abhang hinuntergestürzt, aber merkwürdigerweise unverletzt unten angekommen ist): Gott, dieses Glück, wie leicht hätte ich mir da mein elegantes Reisekostüm zerreißen können!

— Prompte Erwiderung. — Fräulein Eulalia: „Mein Herr, es kommt jetzt ein Tunnel;—ich will nicht hoffen, daß..." — Herr: „Ganz richtig, mein Fräulein, wollen Sie lieber nicht hoffen!"

„Beinahe alle Männer wünschen etwas Geld zu verdienen.“

Wie jeder andere Leser Ihres Blattes, wünsche ich ein wenig extra Geld zu verdienen. Es macht einem Manne großes Vergnügen, wenn er $4.00 den Tag bezieht und ausfindet, daß sich eine Gelegenheit bietet, im nächsten Jahre $4.50 per Tag zu verdienen. Es gefällt auch irgend einem von uns, der so glücklich sein mag, sein eigenes Geschäft zu besitzen, wenn er sieht, daß er Geschäfte macht und ein wenig mehr Geld verdient als im vorigen Jahre.

Ich bin nicht selbstsüchtig. Es macht mir Freude, wenn meine Nachbarn Geld verdienen. Es gibt eins, was mir nicht gefällt, nämlich, wenn ich sehe, daß eine Firma so gierig, so seelenlos ist, daß sie ihre Kleider-Geschäft Sonntags offen hält, weil sie nicht damit zufrieden ist, eine vernünftige Summe Geldes an sechs Tagen in der Woche zu verdienen. Wenn sie vergessen, daß ihre Verkäufer an einem Sonntag daheim bei ihren Familien Freude finden würden, genau in dem Maße, wie die Eigenthümer des Ladens sich ihres erfreuen. Sie vergessen, daß das Haupt der Familie, wenn es zufällig ein Verkäufer in einem dieser Retail-Läden ist, genau ein so großes Herz besitzt, als der Mann, der glücklich genug ist, der Eigenthümer des Ladens zu sein. Wenn Leute reich werden, indem sie aus ihren Angestellten Vortheile ziehen, dann scharren sie Geld zusammen, das sicherlich „beflecktes“ Geld ist. Wenn diese Korporationen und Millionäre Kassirer und Verkäuferinnen zu $5 per Woche, und Verkäufer, viele derselben verheirathet, zu $8 bis $10 per Woche engagiren, dann ziehen sie Vortheil aus deren Stellungen im Leben. Es gibt einen anderen Umstand, der mir nicht zusagt, wenn ich Waaren kaufe — daß diese Firmen vorgeben, einen Turkey mit jedem Einkauf zu verschenken. Ich fühle in meinem Innern, daß ich sicherlich für den Turkey bezahle; daß sie nicht Turkeys verschenken, sondern das intelligente Chicagoer Publikum irreführen. Was diese Läden thun sollten, ist, anzuzeigen, daß sie nicht nur Kleider verkaufen, sondern daß sie Turkeys verkaufen. Wenn sie Euch in einer Weise täuschen, werden sie Euch sicherlich in einer anderen täuschen. Das ist wenigstens die Art und Weise, wie ich es ausrechne. Persönlich ziehe ich es vor, in einem Laden zu kaufen, von dem ich weiß, daß der Besitzer seine Hilfe wie Männer und nicht wie Sklaven behandelt; bei einem Mann, der seine Leute nicht zwingt, Sonntags zu arbeiten; bei einem Mann, der Kleider, Schuhe, Hüte und Ausstattungs-Waaren und nicht Turkeys verkauft. Ich habe das Gefühl, daß, wenn er anzeigt, er die Wahrheit anzeigt, und ich weiß aus eigener Erfahrung, daß ich bei ihm einen so guten Anzug oder einen Ueberzieher für $10.00 kaufen kann, wie ihn diese Sonntags-Verkäufer für $15.00 bis $20.00 offeriren. Ich spare dann $5.00 bis $10.00 an jedem Einkauf. Es gibt mir das Baargeld, meinen eigenen Turkey zu kaufen und reichlich übrig zu behalten. Auf diese Art und Weise freue ich mich meines Danksagungstages, ich habe Freude am Weihnachtsfest. Es kommt kein Zweifel bei mir auf, daß ich nicht „ehrlich behandelt“ wurde. Ich habe nicht das Gefühl, wenn ich mein Turkey-Dinner esse, daß ich möglicherweise $5.00 oder $10.00 für jeden Turkey bezahlt habe.

Da ich befürchte, daß einige Ihrer Leser nicht wissen, auf wen ich Bezug habe, der seine Angestellten und seine Kunden so ehrlich behandelt, werde ich ihnen seinen Namen nennen. Es ist „Der alleinige Tom“, es ist „Tom Murray“. Er hat drei Läden, einen an der Ecke von Milwaukee Avenue und Ashland, einen anderen an der Ecke von Jackson Boulevard und Clark Straße, und einen anderen in 156 Adams Straße. Gesetzt den Fall, Ihr thut wie ich gethan habe; fragt seine Clerks und seine Kassirer, wie er sie behandelt, wie viel er ihnen bezahlt; dann erkundigt Euch in den anderen Läden.

Beachtet den Unterschied. Tom ist der Mann, den ich als rechtschaffen kenne. Ich weiß, daß Ihr thun werdet, wie ich thue, wenn Ihr die Kleider und Turkeys der „Sonntag-Verkäufer“ und deren Preise in Augenschein genommen habt, dann besichtigt Tom's Kleider und keine Turkeys. Er verlangt* nur $10.00 für irgend einen Anzug oder Ueberzieher. Ihr werdet ein so lieber Freund Toms sein, wie ich es bin.

* * * Ein Freund ehrlichen Spiels.

(Anzeige.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schmitz weist Anklagen zurück.

New York, 23. Nov. Der San Franziskoer Bürgermeister Eugen Schmitz, welcher mit dem Hamburger Dampfer „Patrizia“ von Europa hier eintraf, sagt, die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen seien absolut grundlos, und er werde, nach sehr kurzem Aufenthalt in New York, direkt nach San Franzisko weiterreisen und für die gründlichste Untersuchung sorgen. (Siehe auch die Depesche: „Wohin mit dem Gelde?“)

Zum Tode verurtheilt.

Hammond, Ind., 23. Nov. Konstantine Stathacapulcos wurde in Crown Point des Mordes im ersten Grade schuldig gesprochen, und die Todesstrafe für ihn festgesetzt. Er hatte im vorigen Monat Demetrius Kakleman, weil derselbe mit seinem Schubkarren ihm über seine Zehen fuhr, durch das Herz gestochen.

— Das dänische Königspaar fuhr von Berlin wieder ab.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus unbekanntem Grunde erschoß der Kaufmann J. S. Johnson in Lanette, Ala., den Polizeichef.

— Der Schneesturm, welcher im Pecosthal von Texas wüthete, kostete auch mindestens 3 Menschenleben.

— Ein Personenzug der Great Northern-Bahn entgleiste zu Doyon bei Lakota, N. D. 2 Todte, 17 Verletzte.

— Dem Opernsänger Andreas Dippel in New York wurden für etwa $2000 Juwelen aus der Wohnung gestohlen.

— Man fürchtet in Fall River, Mass., daß am nächsten Montag ein Streik von 25,000 Angestellten der Webereien ausbricht.

— Der finnische Senat ging auf die Forderung des russ. Premiers ein, das Asylrecht in Finland aufzugeben. Das gilt als ein schwerer Schlag für russische Revolutionäre.

— Der russ. Revolutionär Jan Zandberg wurde nach langer Suche in Riga verhaftet. Er hatte sich den Namen seines, von ihm ermordeten Bruders beigelegt.

— Oberingenieur Verdt von der Transkaukasischen Bahn wurde in Tiflis — offenbar aus politischen Gründen — von zwei Unbekannten geschossen und schwer verwundet. Er erschoß einen der Angreifer.

— Bei Ranier, unweit Portland, Oreg., stieß der Flußdampfer „Lurline“ mit dem Schleppboot „Cascade“ zusammen und ging unter. Mehrere Passagiere wurden in ihren Nachtkleidern auf das Schleppboot gerettet.

— Der zuständige Ausschuß in San Franzisko erklärt, daß von den Hilfsgeldern für die Erdbeben- und Feuer-Nothleidenden im Ganzen nicht mehr, als $1285 abhanden gekommen seien. Man hatte erst von einer Million gesprochen!

Ausland.

— Einen starken Schneesturm hatte gestern der größere Theil des nördlichen Mexiko.

— Wm. J. Bryan sprach gestern ebenfalls auf dem Trans-Mississippi-Handelskongreß in Kansas City.

— Im Pera-Stadtviertel von Konstantinopel wurde ein Bombenattentat verübt. Nähere Nachrichten stehen noch aus.

— In Astrachan, Rußland, wurde eine Verschwörung zur Ermordung des Generalgouverneurs Sokolow entdeckt.

— Der Stadtrath in Mobile, Ala., bestimmte, daß auch getrennte Straßenbahnwagen für Weiße und für Schwarze gehalten werden sollen.

— Es heißt, Graf Tisza, der frühere ungarische Premier, solle österr.-ungar. Botschafter in St. Petersburg als Nachfolger des jetzigen Ministers des Auswärtigen werden.

— Das Potaschesyndikat hielt in Berlin eine Sitzung ab und berieth über eine Erhöhung der Preise dieses Artikels in den Ver. Staaten nach Ablauf der jetzigen Kontrakte.

— Der spanische Admiral Cervera macht 1200 Mann Infanterie bereit, nach Cadiz und nöthigenfalls nach Marokko abzugehen, — wofür auch in Cartagena ein Regiment Marinesoldaten bereit ist.

— Prinzeß Karoline Immaculata, Gemahlin des Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, wurde bei ihrem Bruder, dem österr. Erzherzog Franz Salvator, auf Schloß Waldsee vom Schlage gerührt. Ihr Zustand ist kritisch.

— Die reaktionären Elemente in allen Theilen Rußlands protestiren gegen die beabsichtigte Ausdehnung der Rechte der Juden. Die Verfassungsdemokraten in den westlichen Provinzen haben ein Wahlbündniß mit den Juden geschlossen.

— Kolonialdirektor Dernburg unterbreitete dem deutschen Reichstag eine Denkschrift über die deutschen Kolonien mit Ausnahme von Kiautschau. Er erklärte den Bau von Eisenbahnen für das einzige Mittel, die wirthschaftliche Entwicklung dieser Kolonien zu sichern.

— Die Brücken- und Baueisen-Arbeiter brachten auf dem Gewerkschaftskonvent in Minneapolis eine Resolution ein, welche Aufhebung des Zolles auf Baueisen fordert. Die Resolution wurde indeß vom Amalgamirten Verband der Eisen- und Stahlarbeiter und noch von anderer Seite bekämpft und vom Konvent mit 97 gegen 56 Stimmen abgelehnt.

Schwache Nieren, Schwache Nerven

So schreibt ein Arzt.

Es hat nur wenig Zweck, die Nieren selbst behandeln zu wollen. Solche Behandlung wäre falsch. Denn die Nieren tragen gewöhnlich keine Schuld an ihrer Schwäche oder Unregelmäßigkeit. Sie besitzen keine Kraft — keine Selbstbestimmung. Sie werden in Thätigkeit gesetzt durch eine winzige Nervenfaser, welche allein für ihren Zustand verantwortlich ist. Wenn der Nierennerv stark und gesund ist, sind die Nieren stark und gesund. Wenn der Nieren-Nerv in Unordnung geräth, erkennt Ihr dies aus der unvermeidlichen Folge — Nierenleiden.

Dieser zarte Nerv ist nur einer von dem großen Nervensystem. Dieses System kontrollirt nicht nur die Nieren, sondern auch das Herz und die Leber und den Magen. Der Einfachheit halber nannte Dr. Shoop dieses große Nervensystem die „inneren Nerven“. Es sind nicht die Gefühlsnerven — nicht die Nerven, welche Euch in Stand setzen, zu gehen, zu sprechen, zu handeln, zu denken. Es sind die Meisternerven, und jedes Lebensorgan ist ihr Sklave.

Das einzige Mittel, welches dahin wirkt, nicht die Nieren selbst, sondern die Nerven, welche Schuld haben, zu behandeln, ist überall bei Aerzten und Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller bekannt (Tablets oder flüssig). Dieses Mittel ist kein Symptom-Mittel — es ist ein Mittel, welches direkt auf die Ursache wirkt. Nicht nur bringt es gewöhnlich schnelle Linderung, sondern seine Wirkung ist auch nachhaltig.

Wenn Ihr ein interessantes Buch über innere Nervenkrankheiten lesen wollt, schreibt an Dr. Shoop. Mit dem Buch schicke ich Euch das „Health Token“, ein Wegweiser zur Gesundheit. Beide, das Buch und „Health Token“, sind frei.

Um das freie Buch und das „Health Token“ müßt Ihr Dr. Shoop, Box 3609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus

Dr. Shoop's Restorative Tablets — genügend für volle dreiwöchige Behandlung. Jede Form — flüssige oder Tabletform — ist gleich wirksam. Bei allen Apothekern.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

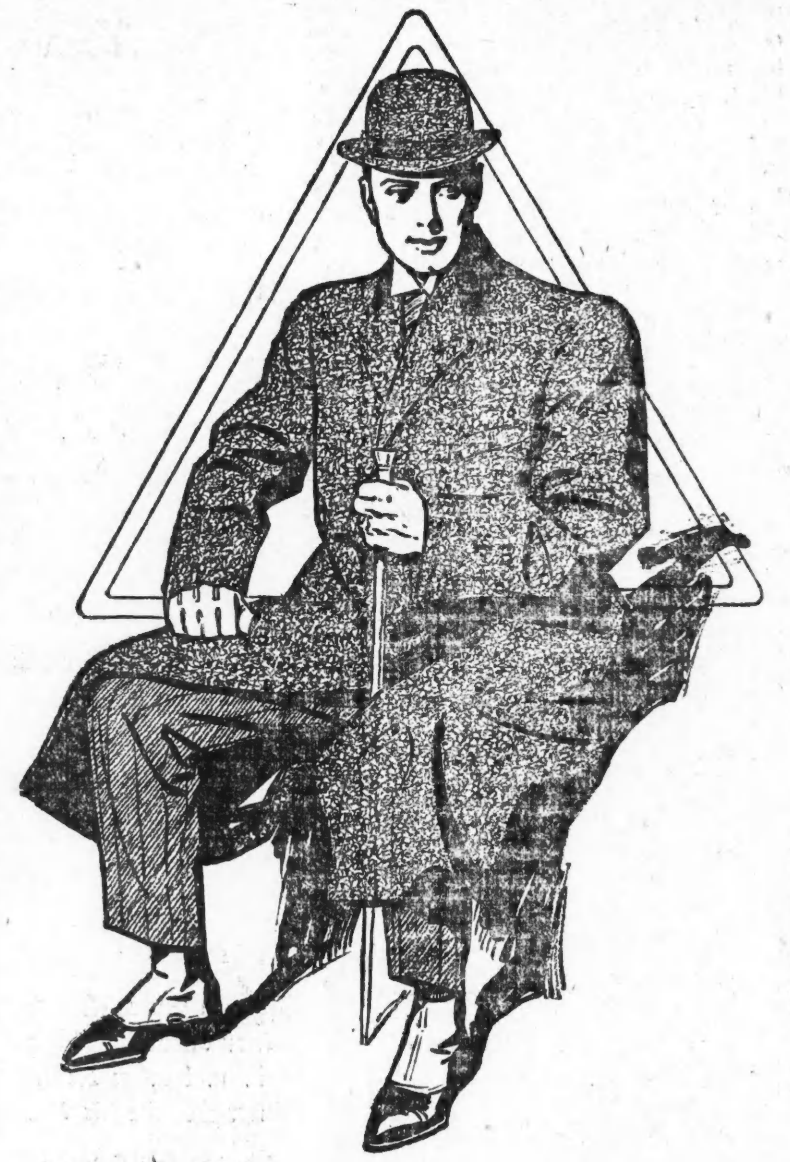
Der einzige Laden in der unteren Stadt, der Sonntag Morgen offen hat.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

Alle Hochbahn-Züge halten vor unsrerThür.

Offen Danksagungstag bis 12 Uhr Mittags.



Wir entwöhnten viele

der besten Kunden von den vornehmen Schneidern durch das A. D. System. Dies ist das großartigste System für die Herstellung fertiger Kleider in der Welt. Jedes Stück wird an einem lebendigen Model probirt. Jedes Stück ist hangeschneidert, handgepreßt, handsponged und dampfgeschränkt. Jedes Stück Tuch ist mit Säure probirt, um die geringste Baumwolle darin zu entdecken, ehe es zum Verkauf offerirt wird. Wir sind die alleinigen Vertreter der A. D. Kleider für Chicago. Wir zeigen die neuesten Gewebe, hiesige wie ausländische. Alle neuen Muster, einfach wie auffallend. Wir stellen die Anspruchvollsten zufrieden und liefern Schlanken wie Starken ihre Größen. Wir haben über 250 verschiedene Muster in Anzügen und Ueberziehern. — Preise rangiren von.................... **16.50 bis $30**

Andere wohlbekannte populäre Fabrikate. Anzüge und Ueberzieher rangirend im Preise von.................... **$8.50 bis $15**

Und noch eine andere große Kleider-Spezialität.

Am Samstag und während der ganzen nächsten Woche werden 500 durchaus ganzwollene Anzüge und Ueberzieher in echtschwarz und hübschen Oxford Schattirungen zum Verkauf gelangen zu dem erstaunlich niedrigen Preise von.................... **6.95**

Wir garantiren, daß jedes einzelne dieser Kleidungsstücke anderswo verkauft wird zu $10 und $12.

Sechs wöchentliche Spezial-Offerten

Feines Worsted, wollenes gefließtes und Derby geripptes Unterzeug für Männer — speziell.. **95c**	Madras, Cheviot u. Percale - Hemden für Männer, einfache oder pleated Busen, angebrachte od. separate Cuffs, alle Größen — speziell zu...... **95c**	Appretirte und unappret. Kid, Piquet und Cape Handschuhe für Männer, extra speziell.. **95c**	Worsted u. Cassimere Hosen f. Männer — alle Größen bis 50 Zoll Waistmaß; speziell zu.... **2.35**	Weiche od. steife Hüte für Männer, in jeder gewünschten Farbe, schwarz und farbig, speziell. **1.90**	Knöpf- und Schnürschuhe f. Männer, in allen neuen Zehen und Ledersorten speziell zu.... **2.65**
Anderswo verkauft zu 1.50	Anderswo verkauft zu 1.50.	Anderswo verkauft zu 1.50	Anderswo verk. zu 3.50 und $4.	Anderswo verkauft zu 3.00	Anderswo verk. zu $4 und $5.

Ausserhalb des „Hohe Miethe“-Distrikts.

Lokalbericht.

Die Zählung.

Wie im County außerhalb Chicagos gestimmt wurde.

Zweierlei Einschätzung.

Der Werth der Anlagen der Chicago Telephone Co. nach dem Börsenbericht und nach der fachmännischen Abschätzung. — John Koellings Schreiben.

Die amtliche Zählung der in der letzten Wahl im County außerhalb der Stadt für die Kandidaten fürCountyämter abgegebenen Stimmen hat folgende Ziffern ergeben:

Sheriff — Christopher Straßheim, Rep., 11,869; Harry R. Gibbons, Dem., 3859; S. Allen Wilson, Proh., 660; James P. Larson, Soz., 961; James J. Gray, Ind. L., 1592; John Fitzpatrick, Pro. Alliance, 44.

County - Schatzmeister — John R. Thompson, Rep., 12,108; Ernst Hummel, Dem., 4409; John Whitson, Proh., 646; John J. Jessup, Soz., 933; Frank B. Macomber, Ind. L., 1251; George L. Pfeiffer, Pro. All., 32.

Countyschreiber—Joseph F. Haas, Rep., 12,470; George L. McConnell, Dem., 3256; David B. Decker, Pro., 641; A. W. Hance, Soz., 972; Fred C. Bender, Ind. L., 1306; John Kikulski, Pro. All., 37.

Schreiber des Nachlaßgerichts: Guy Guernsey, Rep., 11,742; John W. Farley,Dem., 4,164; Nicholas Ozinga, Proh., 559; Harvey H. Johnson, Soz., 1,009; Fred J. Schwindeler, Ind. L., 1,242; Frederick W. Lee, Progr. All., 45.

Schreiber des Kriminalgerichts: A. J. Harris, Rep., 11,539; William J. Krueger, Dem., 4,142; Harry B. Shewell, Proh., 615; Ernest Buehler, Soz., 990; Oscar S. Pfleger, Ind.L., 1,288; John J. Keppler, Progr. All., 40.

Schreiber des Kreisgerichts: Joseph E. Bidwill jr., Rep., 11,420; B. J. Jozwiakowski, Dem., 3,826; George W. Hotchkiß, Proh., 884; A. A. Wiggnes, Soz., 985; Charles C. Case, Ind. L., 1,414; John J. Brittain, Progr. All., 41.

County - Schulsuperintendent: Augustus F. Nightingale, Rep., 11,956; G. Charles Griffiths, Dem., 3,608; John W. Troeger, Proh., 643; Chas. H. Kerr, Soz., 953; Orville T. Bright, Ind. L., 1,464; Frank J. Barry, Pr. All., 35.

Countyrichter — Lewis Rinaker, Rep., 11,405; Maclay Hoyne, Dem., 4437; Eugene W. Chafin, Proh., 586; E. M. Winston, Soc., 981; Andrew B. Boughan, Ind. L., 1275; Daniel L. Cruice, Pro. All., 45.

Nachlaßrichter—Charles S. Cutting, Rep., 12,862; Michael H. Hoey, Dem., 2986; Peter Sißman, Soz., 988; Myer S. Emrich, Ind. L., 1262; Western Starr, Pro. All., 61.

Mitglieder der Steuereinschätzungsbehörde—August W. Miller, Rep., 12,065; Walter E. Schmidt, Rep., 12,333; A. W. Schwane, Dem., 3134; C. R. Walleck, Dem., 3363; William Kennedy, Proh., 619; Frank L. Malmstedt, Proh., 618; Frank G. Wellman, Soz., 992; John Watson, Soz., 1009; Byron S. Turner, Ind. L., 1312; Thomas A. Barrett, Ind. L., 1277; George C. Olcott, Pro. All., 38; Peter H. Bolten, Pro. All., 40.

Mitglieder der Steuer - Revisionsbehörde—Fred W. Upham, Rep., 12,533; Thomas J. Webb, Dem., 3263; Edmund D.F. Woodruff, Proh., 578; John Charters, Soz., 983; Patricinne J. H. Farrell, Ind. L., 1267; John D. Farrell, Pro. All., 50.

Präsident des Countyraths—Edw. J. Brundage, Rep., 12,630; John Minwegen, Dem., 3202; Samuel T. Jacobs, Pro., 543; John T. Caulfield, Soz., 969; Robert Lindblom, Ind. L., 1307; Arthur McCracken, Pro. All., 38.

Countykommissäre außerhalb Chicagos—Alfred Van Steenberg, Rep., 12,391; August C. Boeber, Rep., 12,430; Joseph Carolan, Rep., 12,257; WilliamBusse, Rep., 12, 411; William C. Hartray, Rep., 12,459; Jakob Schwingel, Dem., 3105; John Blazer, Dem., 3122; Louis Richter, Dem., 3,247; William Shields, Dem., 3133; John Laschinski, Dem., 2953.

Insgesammt wurden im County einschließlich Chicagos für Kandidaten für Staatsämter folgende Stimmen abgegeben: Für Staatsschatzmeister — Rep. Smulski, 143,063; Dem. Protrowski, 80,640; Proh. Allin, 5213; Soz. McDermot 29,347; Unabh. Francis, 1389.

Staatsschulsuperintendent — Rep. Blair, 131,454; Dem. Grote, 85,755; Proh. Whitcomb, 3678; Soz. Simons, 28,794; Unabh. Veal, 1183.

Ferner für die Sheriffskandidaten: Rep. Straußheim, 119,737; Dem. Gibbons 89,977; Proh. Wilson 3085; Soz. Larson, 25,074; Unabh. Gray, 47,704; Prog. All. Fitzpatrick, 1359.

Insgesammt wurden im County außerhalb Chicagos und Ciceros 20,056 Stimmen abgegeben, davon 181 von Frauen.

Des Bürgermeisters Klage.

Bürgermeister Dunne hat heute im Kreisgericht die Begründungsschrift für seine Klage auf $200,000 Schadenersatz gegen die Tribune und ihren Redakteur Robert M. Patterson hinterlegen lassen. Danach stützt sich die Klage auf fünf Punkte. Der Kläger bestreitet, daß er Budler und unehrliche Personen zu Mitgliedern des Schulraths ernannt habe, wie Patterson in einem Artikel in jener Zeitung behauptet, und erklärt, daß Patterson, in jenem Artikel versucht habe, des Klägers Ehrlichkeit und Unbescholtenheit in Frage zu stellen und ihm der Lächerlichkeit und Verachtung preiszugeben. Der Ursprung des Artikels sei in Böswilligkeit zu suchen.

Der Werth der Fernsprechanlage.

Dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität unterbreitete heute der Anwalt Levy Mayer den Bericht des Rechnungsausschusses, welchen der Stadtrath im letzten Dezember ernannt hatte, dahingehend, daß die Anlagen der Chicago Telephone Co. nach den Büchern der Gesellschaft, soweit sie zugänglich waren, und nach den Schätzungen von Beamten der Gesellschaft $14,317,138 seien, daß aber die American Telephone Co. der New Yorker Handelskammer einen Ausweis über ihre Habe unterbreitet habe, wozu auch 72,800 Aktien der Chicago Telephone Co. gehörten, deren Werth auf $100 das Stück angegeben worden sei. Danach sei der wirkliche Werth der Anlagen weit geringer, als die Sachverständigen angenommen hätten.

Zwischen den Anwälten Payne, Vertreter der Chicago Telephone Co., und Mayer kam es zu scharfen Worten, als letzterer den Verfasser einer Flugschrift zu Gunsten der Fernsprechgesellschaft einen Feigling nannte und Payne sich für den Verfasser ausgab, gleichzeitig Mayer zum Faustkampf herausfordernd, worauf dieser Anwalt mit einem spöttischenZuruf antwortete.

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. anz

Bulgarische Juden ausgesperrt.

Bukarest, Rumänien, 23. Nov. Vor einiger Zeit hatte die Regierung von Bulgarien beschlossen, keine Juden mehr in Bulgarien einzulassen, einerlei, woher sie kämen. Als Vergeltungsmaßnahme hat jetzt die rumänische Regierung beschlossen, alle bulgarischen Juden aus Rumänien auszusperren, — selbst wenn sie im Besitz von Pässen sind.

Auch Sienkiewicz protestirt.

London, 3. Nov. Der berühmte polnische Novellendichter Henryk Sienkiewicz hat englischen und französischen Zeitungen einen offenen Brief übersandt, den er an Kaiser Wilhelm gerichtet, und worin er gegen die jetzige Behandlung der polnischen Schulkinder, welche Gebete und Katechismus nicht in deutscher Sprache hersagen wollen, durch die preußischen Behörden protestirt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York. (Heute Abend um 3/48 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

An Sable Island, N. S., vorbei: Republic, von Genua nach Boston.

Die ruhige, stetige Anstrengung siegt.

Sammelt Energie und Ausdauer durch den Genuß zum Frühstück von

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund.“

FELIX KAHN & Co.

Wholesale Fabrikanten

Man nehme diese $20.00 Anzüge und Ueberzieher zu $12.50 — gerade solche Artikel zeigen klar und deutlich die Ersparniß von einem Drittel, die hier gemacht wird. Das ist Euer Vortheil, direkt vom Wholesale - Fabrikanten zu kaufen.

$20.00 Anzüge und Ueberzieher, $12.50

Die Ueberzieher—

Die Ueberzieher sind in den neuesten Effekten der Saison, aus allerfeinstem Kersey und Vicuna. Handgeschneidert mit dem neuen Flare Rücken u. in den langen eleganten Facons. Es ist absolut unmöglich, sie anderswo unter $20.00 zu kaufen, speziell, morgen.... **$12.50**

Die Anzüge—

Die Anzüge prachtvoll bei Hand geschneidert aus hochfeinen Thibets und unfinished Worsteds für Dreß-Gebrauch, hübsche elegante Kleidungsstücke, schwer zu unterscheiden von Custom-made Anzügen. Vergleicht dieselben mit Anzügen, welche gegenwärtig zu $20.00 verkauft werden, speziell, morgen.................. **$12.50**

$12.50 Anzüge und Ueberzieher für $7.50. Die Anzüge sind in jenen hübschen Plaids und Mischungen, die überall für $12.50 verkauft werden. Die Ueberzieher sind von Standard Patent Beaver, in mittlerer Länge und Oxford grauen Vicunas, in extremer Länge. — Auswahl von diesen $12.50 Anzügen und Ueberziehern, speziell......... **$7.50**

$16 Anzüge und Ueberzieher für $9.95 Die Muster sind neu und ungewöhnlich hübsch, solche wie moderne Club Checks, schmale Wale Serges, reiche Vicunas und feine glatte Kerseys. Sie sind mit Seide appretirtem Venetian und Bellingham Serge gefüttert — im Ganzen genommen ein solch hübscher Anzug oder Ueberzieher, für den Ihr gern $16 bezahlen würdet, speziell zu...................... **$9.95**

In dieser speziellen Offerte ist eine Ersparniß von einem Drittel leicht ersichtlich. Die Anzüge sind in prachtvollen seidenen Mischungen, hochfeinen schwarzen unappretirten Kammgarnen und blauen Serges. Die Ueberzieher sind von dem feinsten schwarzen Patent Beaver, mit Skinners Atlas Aermelfutter, $22.00- und $25.00 - Werthe, — speziell zu................................ **$15.00**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.

Aus Vereinskreisen.

Sein zweites Stiftungsfest nebst Ball feiert morgen Abend der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabhängigen Orden der Rothmänner in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Ein tüchtiger Festausschuß hat zur Unterhaltung der Gäste alles aufs Beste vorbereitet, so daß den Besuchern ein vergnügter Abend bevorsteht. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

—Falter bestoßen sich leichter die Flügel als Hühner und Gänse.

Noch eine große Ausstellung.

Honolulu, 23. Nov. Ein „Promotion Committee“ trifft jetzt Vorkehrungen, im nächsten Jahre hier eine große Ausstellung von Produkten aller Länder am Stillen Ozean zu veranstalten.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.................$3.00
Mit Sonntagpost.................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Internationale Kaufleute.

Von dem amerikanischen Geschäfts- und Unternehmungsgeiste scheint der demnächst ausscheidende Finanzsekretär Shaw keine so hohe Meinung zu haben wie die meisten amerikanischen Geschäftsleute. Er bestreitet allerdings nicht, daß die Ver. Staaten einen riesigen Handelsumsatz haben, aber er meint, das sei keineswegs das Verdienst unserer Handelsfürsten. „Ein fruchtbarer Boden, ergibige Gruben und zahlreiche Fabriken," sagt er, „haben bis jetzt unter uns keine internationalen Kaufleute entwickeln können. Es bedarf keiner internationalen Kaufleute, um unsere Baumwolle an Völker zu verkaufen, die selbst keine bauen und sie sonstwo nicht beziehen können. Es bedarf keiner internationalen Kaufleute, um unsere überschüssigen Nahrungsmittel an Länder zu verkaufen, die mehr verzehren, als sie hervorbringen, wenn es keinen anderen Bezugsplatz gibt. Jetzt, wie in den Tagen Josephs, wird ein hungriges Volk mit seinem eigenen Gefährt dahingehen, wo es Korn in Egypten oder Brot und Fleisch in den Ver. Staaten gibt. Von unserer Ausfuhr könnte mehr als eine Milliarde unbehütet auf unsere Werften gelegt werden, und die Welt wird es abholen, ehe es verdirbt, denn die Welt braucht es und kann es sonst nirgends erlangen."

Ganz richtig ist das nun allerdings nicht. Es hat immerhin Unternehmungsgeist dazu gehört, die Erzeugnisse aus dem Innern des großen amerikanischen Festlandes tausende von Meilen weit so wohlfeil an die Küsten zu schaffen, daß die fremden Reeder sie mit ihren eigenen „Fuhrwerken" abholen und mit Aussicht auf Gewinn nach Europa oder Asien befördern können. Auch haben die amerikanischen „Packers" z. B. und die Standard Oil Company es sich viele Mühe und Geld kosten lassen, im Auslande Niederlagen zu errichten und eine Nachfrage nach ihren Waaren zu wecken. Es ist doch eigentlich selbstverständlich, daß ein Land, das über sehr reiche natürliche Hilfsquellen verfügt und vergleichsweise schwach bevölkert ist, hauptsächlich Rohstoffe in den Weltmarkt bringt. Sobald die Verbesserung der Verkehrsmittel es möglich machte, stürzten sich viele Eingeborene sowohl wie Hunderttausende von Eingewanderten auf die unermeßlichen Ländereien des Westens, um sie für Ackerbau und Viehzucht zu benützen. Mit Hilfe neuerfundener Maschinen und Geräthe erzeugten sie bald weit mehr, als sie selbst verbrauchen konnten. Fast gleichzeitig wurde durch die Abschaffung der Sklaverei der Baumwollanbau bedeutend gehoben. Ebenfalls um dieselbe Zeit wurden die gewaltigen Erzlager und Kohlenschätze entdeckt und ausgebeutet. Für diese riesige Masse von Produkten einen lohnenden Markt zu schaffen, war denn doch kein Kinderspiel. Die Behauptung, daß sie ohne Zuthun der amerikanischen Geschäftsleute von unseren Werften wären abgeholt worden, ist unhaltbar, ganz abgesehen davon, daß eine beispiellose wirthschaftliche Thätigkeit dazu gehörte, sie überhaupt auf den Werften abzuladen.

Recht hat aber Herr Shaw, wenn er weiterhin sagt, daß es ungleich schwieriger sein wird, auch für amerikanische Gespinnste und Gewebe, Haushaltungsartikel, Möbel und sonstige Industrieerzeugnisse Abnehmer aufzutreiben. Von diesen Dingen, behauptet er, fabriziren wir schon jetzt so viel, wie Großbritannien, Deutschland und Frankreich zusammen. Während aber die genannten Länder von ihren Industrieerzeugnissen nur 80 Prozent daheim verbrauchen und ihre Schiffe über die ganze Erde aussenden, um die anderen 20 Prozent unterzubringen, verbrauchen wir von unseren Manufakturwaaren daheim 95 Prozent und lassen die anderen 5 Prozent von ausländischen Schiffen abholen. Und da die Produktion viel mehr steigt, als der einheimische Verbrauch, werden wir uns sofort nach fremden Märkten umsehen müssen. Wir würden sie, meint Herr Shaw, in den tropischen Gegenden und in Südamerika finden, — wenn wir internationale Kaufleute und eine amerikanische Handelsflotte hätten.

Warum fehlt es aber den Ver. Staaten an diesen wichtigen Faktoren? Doch nur deshalb, weil eine falsche Wirthschaftspolitik die amerikanische Industrie dazu erzogen hat, den einheimischen Markt monopolisiren zu wollen und den Weltmarkt zu vernachlässigen. Durch die „Schutzzölle" wurden ihr im Inlande so hohe Preise zugesichert, daß sie den Wettbewerb mit den europäischen „Paupers" verschmähen zu dürfen glaubte. Auch im Reedergeschäfte schien den durch hohe Profite verwöhnten amerikanischen Kapitalisten nicht genug Geld zu stecken. Doch statt, nach dem Vorschlage McKinleys, die Abhilfe in Handelsverträgen und Zollzugeständnissen zu suchen, will die jetzige Administration, wie Herr Shaw und vor ihm schon der Staatssekretär Root angekündigt hat, das Abgeordnetenhaus zur Gutheißung der Senats-Subsidienbill zwingen. Also immer noch mehr Aufpäppelei und Gängelei. Auf diese Art aber wird man nimmermehr internationale Kaufleute großziehen und eine dem Reichthum des Landes entsprechende Handelsflotte begründen.

Ein Fehlschlag und seine Gründe.

Der Wiskonsiner Arbeiterkommissär, J. D. Beck, veröffentlichte dieser Tage einen Bericht über die „Kooperativläden" in den Ver. Staaten, der manches Interessante, wenn auch nicht gerade viel Neues enthält. Es gibt danach in den Ver. Staaten zur Zeit insgesammt 343 Kooperativläden oder „Konsumgenossenschaften" (wie man in Deutschland sagt) mit 76,146 Mitgliedern. Am zahlreichsten sind solche Unternehmungen in Kalifornien — es gibt dort 68; Wiskonsin steht mit 30 an dritter Stelle. Das sind sehr niedrige Zahlen für ein Land von rund 80 Millionen Einwohnern, und angesichts derselben wird man wohl bereit sein, Herrn Beck ohne Weiteres beizupflichten, wenn er sagt, „hierzulande ist die kooperative Waarenvertheilung beinahe durch die Bank von vollständigem Fehlschlag begleitet gewesen". Es bleibt also nur die Frage nach dem Warum? übrig — wie kommt es, daß der Kooperativ-Gedanke, der in England und auch in Deutschland ziemlich bedeutenden Erfolg hat, hier so gar nicht Wurzel schlagen, bezw. vorwärts kommen will?

Es läßt sich nicht behaupten, daß der Beck'sche Bericht eine klare Antwort darauf gebe. Beck sagt, „die Hauptursachen des Fehlschlags sind der Zusammenbruch der Arbeits- und Farmbewegung, aus der das System hervorging, und Mangel an Geschäftsverständniß"; er sagt aber nicht, was er unter dem „Zusammenbruch usw." verstanden haben will, so daß man sich so ziemlich Alles dabei denken kann, und auch auf den zweiten Punkt geht er — vorausgesetzt, daß der vorliegende Auszug seinem Bericht gerecht wird — nicht näher ein. Er sagt nur, „Die Kooperativ-Läden waren niemals gehörig organisirt und entbehrten nahezu immer der Unterstützung der Großhändler, von denen sie ihre Waaren beziehen mußten". Weiter meint Beck, der scharfe Wettbewerb habe zum Untergang der Kooperativ-Läden beigetragen und im Uebrigen seien die Zustände hierzulande, die Charakterveranlagung unseres Volkes, der beständige Wechsel in der Beschäftigung und die Ungeduld der Leute, die sie mehr zur Spekulation hinneigen läßt als zu konservativen Geschäftsunternehmungen, dem Kooperationsgedanken hinderlich.

Das gibt, wie gesagt, nicht viel Aufklärung, aber es deutet doch auf die Ursachen hin, und dabei ist das Letzte das Beste. Was das von dem „Zusammenbruch" usw. heißen soll, läßt sich ja, wie gesagt, nicht ergründen, aber daß die Kooperativunternehmungen fast ausnahmslos an Mangel an Geschäftstüchtigkeit krankten und der scharfe Wettbewerb, dem sie ausgesetzt waren, viel zu ihrem Untergang beitrug, das ist unstreitig wahr — nur sind das nicht eigentlich Grundursachen, sondern gewissermaßen auch schon Folgeerscheinungen, oder wenn man sie als Grundursachen gelten lassen will, so muß man doch hinzusetzen, daß sie von den hier herrschenden Zuständen und dem Charakter des Volkes bedingt sind. Die knappeste Antwort auf die Frage, „warum gedeihen hierzulande die Kooperativunternehmen nicht?", würde wohl die bekannte Volksredensart „we're not built that way", geben. Wir sind „nicht so gebaut", in unserer wirthschaftlichen Struktur nicht und in der geistigen noch weniger.

* * *

Wirthschaftlich geht es uns zu gut und geistig sind wir viel zu sehr Glücksspieler, und Grand seigneur; viel zu opportunistisch, selbstbewußt und individuell, wenn man so sagen darf, als daß der Kooperativ-Gedanke bei uns gedeihen könnte. Leben und Leben lassen — so denkt und danach handelt der Amerikaner und er liebt den Dollar, aber nicht den Cent. Er will schnell Geld machen, gewinnen, aber nicht pfennigweise sparen. Er hält es für durchaus richtig, daß Geld macht, wer die Gelegenheit hat und — hört nicht auf zu hoffen, daß auch ihm die Gelegenheit werde.

Er „sattelt um", so oft er glaubt, etwas dabei gewinnen zu können, und er kauft heute hier, morgen dort, immer da, wo ihm ein Bargain zu winken scheint. Er ist kein treuer Arbeiter und kein treuer Kunde — dem Lieferanten ebensowenig, wie dem Landlord. Er erfreut sich der vollständigsten Bewegungs- und Handelnsfreiheit. Er arbeitet, was er will, bezw. was er gerade finden kann; wo er will und so lange er will. Arbeitsverträge auf längere Zeit gibt's hier so gut wie gar nicht. Er wohnt, wo er will, so weit ihm sein Geldbeutel das erlaubt, und zieht, wann er will. Die Miethsverträge, die etwa abgeschlossen werden, sind für die große Masse nur zum „Brechen" da. Und er verkauft und kauft, wie schon gesagt, wo er will. Er hat sich dieser vollständigen Bewegungs- und Handelnsfreiheit so lange erfreut, daß ihm jeglicher Zwang unleidlich ist, und er sich auch da sehr bald dagegen aufbäumt, wo er ihn sich nach reiflichster Ueberlegung und in der Ueberzeugung, damit seine besten Interessen zu fördern, selbst auferlegte — deshalb haben die Kooperativläden keinen Erfolg. Binnen kurzem werden die Genossenschaftsmitglieder es müde, in ihrem eigenen Laden zu kaufen; der moralische Zwang ist ihnen unleiblich und sie glauben, den Genossen schwere Opfer zu bringen, fühlen sich selbst geschädigt. Der Wettbewerb thut dann sein Uebriges, sie durch die Bargain-Verlockung zum ersten Treubruch zu bringen und dann geht's schnell. Das eigene Gewissen zu betäuben, werden die Preise der „auswärts" gekauften „Special Bargains" mit den regelmäßigen Preisen des Kooperativ-Ladens verglichen und der Geschäftsführer kriegt unangenehme Redensarten zu hören. Man verlangt von ihm ebenfalls Bargains, würde es ihm aber gewaltig übelnehmen, wenn er einmal gleichfalls Bargains ankündigen und mit Verlust verkaufen, oder sonstwie eigenmächtig handeln wollte. Versteht der Mann sein Geschäft, dann wirft er den Kooperativen den Krempel vor die Füße, und es wird dann sehr schwer halten, und zumeist unmöglich sein, einen zweiten guten zu finden. Versteht er's nicht, dann steckt er die Vorwürfe ein und wurstelt weiter fort, wie bisher, falls er sich nicht durch Unehrlichkeit „schadlos" hält—in beiden Fällen muß das Geschäft mit Riesenschritten weiter zurück gehen und immer weniger wettbewerbfähig werden.

Der Kooperativgedanke ist dem Amerikaner fremd und verträgt sich nicht gut mit seinen Seiten und Verhältnissen — das ist der Grund seines Mißerfolgs hierzulande. Das wird auch in absehbarer Zeit nicht anders werden. Wenn wieder einmal sogenannte „schlechte Zeiten" kommen, werden zwar wieder Kooperativgesellschaften aufschießen wie Pilze nach einem warmen Regen, denn in solchen Zeiten wird das Sparenwollen Mode und gibt es allemal viele Leute, die so ein kleines Pöstchen als „Manager" ganz gern hätten — diese neuen Gesellschaften werden aber voraussichtlich ebenso wenig Seide spinnen, wie ihre vielen Vorgänger es thaten. We are not built that way und es wird lange dauern, bis wir uns in dieser Hinsicht wesentlich verändern.

Tillman in Chicago.

Im Bundessenate erfüllt Tillman aus Südkarolina die mehr nützliche als dankbare Aufgabe, die unangenehmen Wahrheiten auszusprechen, die sich andere Leute nicht zu sagen getrauen. Er nimmt kein Blatt vor den Mund, kennt kein Ansehen der Person, und übertrifft als Schimpfbold den sprichwörtlichen Rohrspatz, wenn er in Hitze geräth. Und er geräth leicht in Hitze. Im Uebrigen ist er nicht so schwarz, wie er gemalt wird, und nicht so rüde, wie er in leidenschaftlicher Erregung sich gibt. Wer ihn nur nach seinen Schimpf- und Scheltreden beurtheilt, nach Reden wie die, mit der er kurz nach seinem Eintritt in den Senat über den Präsidenten Cleveland hergefallen ist und der er den Beinamen des Heugabel-Senators verdankt — der kennt nur die eine Seite seines Wesens. Er gewinnt bei näherer Bekanntschaft, ist ein Mann von scharfem Verstande und vielem Wissen, auch literarisch gebildet und genießt heute bei seinen Senatskollegen mehr Achtung (auch unter politischen Gegnern) und zählt mehr Freunde als mancher Andere, der sich vor der Welt ein viel besseres Ansehen zu geben weiß. Es ist auf alle Fälle an der Ehrlichkeit seines Karakters kein Zweifel. Und daß es ihm an Patriotismus und an hoher Auffassung seiner politischen Pflichten nicht fehlt, das hat er in der verflossenen Kongreßsitzung bewiesen, als er, der Demokrat, die Vertretung der von Präsident Roosevelt befürworteten, von republikanischen Widersachern befehdeten Eisenbahnvorlage übernahm und mit Hilfe demokratischer Stimmen ihre Annahme bewirkte. Und als er dadurch dem republikanischen Präsidenten eine beschämende Niederlage ersparte, der Präsident und dessen Freunde aber dafür ihm und seinen demokratischen Helfern mit Undank und Verdächtigungen lohnten, war er trotz alledem großherzig und neidlos genug, öffentlich Roosevelts Verdienst um das volksthümliche Gesetz anzuerkennen mit dem Geständniß, daß ohne Roosevelt die Annahme des Gesetzes nicht hätte durchgesetzt werden können. Daß sie auch nicht hätte durchgesetzt werden können ohne Tillmans und andere demokratische Hilfe, ist allerdings ebenso wahr, ist aber bis auf den heutigen Tag nicht von Herrn Roosevelt anerkannt worden.

Ehe Tillman in den Senat kam, war er in weiteren Kreisen bekannt geworden als Urheber des Südkarolinaer Staatskneipensystems, das er als Gouverneur dem Staate aufgezwungen hat, und an dem er noch heute mit Zähigkeit festhält trotz der schlechten Erfahrungen, die man damit gemacht hat. Drittens — last but not least — ist er als Negerhasser bekannt; und das ist die Ursache des Sturmes im Theekessel, den sein bevorstehendes Hierherkommen als Vortragsredner in hiesigen „farbigen Kreisen" hervorgerufen hat. Die politische und soziale Unterdrückung des Negers, von anderen südlichen Vertretern der weißen „Herrenrasse" mehr oder weniger mit beschönigenden Redensarten verbrämt oder als nothwendiges Uebel beklagt, wird von ihm mit der ihm eigenen brutalen Offenheit verfochten. Die Negerrasse ist ihm eine verthierte Rasse. Er hat die südlichen Lynchgräuel vertheidigt und man wirft ihm vor, daß er mit seinen Reden über das „Rassen-Problem" den Rassenhaß nähre und zum Rassenkampf reize.

Er wird wohl nicht alles gesagt haben, was ihm an blutrünstigen Aeußerungen zur Last gelegt wird; jedenfalls aber kann man's den Negern nicht verdenken, daß sie ihren Feind in ihm erblicken und Feindschaft mit Feindschaft vergelten. Nur hätten die Chicagoer farbigen Gentlemen zur Bekundung dieser Feindschaft doch eine etwas verständigere und würdigere Form sich suchen sollen, als es geschehen ist auf Betreiben der Zeitung, die hier als Vertreterin ihrer Rasseninteressen erscheint. Hätten sie nichts weiter gethan, als nach dem Vorbild des friedliebenden Sachsen den gehaßten Widersacher mit ihrer stillen Verachtung zu strafen, so würde das dem Widersacher zwar nicht wehe gethan haben, wäre aber immer noch eine bessere Rache gewesen als das kindische Verlangen, daß man ihm von Polizeiwegen das Reden verbiete. Daß das Verlangen nicht bewilligt werden konnte und an seine Bewilligung nicht einmal gedacht werden konnte, hätten sie bei der mindesten ruhigen Ueberlegung sich selber sagen können, denn noch gibt es Redefreiheit im Lande. Und erreicht haben sie denn auch weiter nichts, als daß sie dem gehaßten Gegner eine Reklame gemacht haben, wie sie selbst der geriebenste „Advance-Agent" ihm nicht hätte machen können. Und daß nun sein Herkommen großes öffentliches Aufsehen erregt, während es andernfalls wenig Beachtung gefunden hätte, und der Zulauf zu seinem Vortrage nun vermuthlich viel größer sein wird, als er sonst gewesen wäre — was übrigens in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes, für den er spricht, nur zu begrüßen sein würde.

Portorikaner als Bürger.

Nachdem der Präsident die Portorikaner förmlich als Mitbürger begrüßt hat, wird wohl auch der Kongreß nicht mehr lange anstehen, das Wort zur Wahrheit zu machen und den Bewohnern der annektirten Insel das amerikanische Bürgerrecht zu ertheilen, das bisher ihnen vorenthalten worden ist. Da nach allgemeinem Zugeständniß die Insel den Ver. Staaten dauernd einverleibt ist, ihre Bewohner auch (im Gegensatz zu den Philippinern) gar keine Gelüste zeigen, wieder loszukommen, so wird mit ihrer Anerkennung als Bürger nur eine unabweisbare Pflicht erfüllt. Je eher diese Pflichterfüllung stattfindet, desto besseren Eindruck wird sie machen. Nachdem man die Inselbewohner zu Amerikanern gemacht hat, müssen sie auch zu amerikanischen Bürgern gemacht werden, wenn die Republik ihren Grundsätzen von Freiheit und Gleichberechtigung nicht schmählich untreu werden will.

Es läßt sich nicht ein einziger triftiger Grund dagegen anführen. Selbst wenn Alles wahr wäre, was von gewisser Seite über die angebliche Unfähigkeit der Portorikaner zur Selbstregierung gesagt wird, so wäre auch das kein triftiger Einwand. Das amerikanische Bürgerrecht, so sonderbar es manchem klingen mag, bedeutet nicht nothwendig politische Gleichberechtigung. Es wird dadurch nicht einmal nothwendiger Weise das Stimmrecht verliehen. Die Bewohner der Bundeshauptstadt und des Bezirks Kolumbia sind auch amerikanische Bürger und haben doch kein Stimmrecht. Die Rechte und Freiheiten amerikanischer Bürger, von denen die Verfassung spricht und die nicht verkürzt werden dürfen, sind noch nie mit Genauigkeit festgestellt worden, sind aber im wesentlichen nichts Anderes, als die Berechtigung zum Schutze der Regierung im In- und Auslande; zum Genuß von Leben und Freiheit, die ohne gehöriges Rechtsverfahren nicht genommen werden dürfen, verbunden mit dem Rechte, Eigenthum zu erwerben und zu besitzen; ferner das Recht der Freizügigkeit, das Recht nach irgend welchem Theile der Ver. Staaten zu gehen, dort sich niederzulassen, Geschäfte zu betreiben u. s. w. und dort den gleichen Schutz der Gesetze zu genießen, keinen höheren Steuern unterworfen zu sein als andere Bewohner u. dgl. mehr.

Welche politische Rechte der amerikanische Bürger besitzt, hängt ab von örtlichen Gesetzen, die sehr verschieden sein können. Das Stimmrecht verleiht innerhalb der Staaten die Staatsregierung. In den anderen, nicht als Staaten organisirten Gebieten hat der Kongreß darüber zu entscheiden. Er kann es geben und kann es nehmen, oder irgend welchen ihm beliebigen Beschränkungen unterwerfen. So daß, was die Führung der Regierung auf Portoriko betrifft, durch Verleihung des Bürgerrechtes nicht das Geringste geändert zu werden braucht. Das Bestimmungsrecht des Kongresses wird dadurch nicht beschränkt.

— Preußisches Recht. — Biewald, dem von einem Breslauer Schutzmann mit scharf geschliffenem Säbel die Hand abgeschlagen wurde, hat nun auf dem Wege der Klage die Anerkennung seiner Ansprüche auf Schadenersatz erzwungen. Es war das einzige, was man ihm nicht abschlagen konnte. („Ulk".)

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Kommt, holt Euren
Turkey frei!
(Mit jedem Einkauf von $10 oder mehr.)

Seit 33 Jahren haben wir Tausende unserer Kunden mit freien Turkeys für Danksagung versehen, dem Gebrauch folgend, den unser Mr. Stern einführte, als er das Kleidergeschäft gründete. Jeder Turkey, den wir seit jener Zeit verschenkten, war ein absolutes Geschenk — das nicht im Geringsten die Bargain-Preise unserer Kleider beeinflußte. Folglich wenn Ihr in diesem altrenommirten Kleidergeschäft $10 verausgabt, erhaltet Ihr nicht nur einen besseren Werth in Euren Kleidungsstücken, sondern bekommt auch einen feinen, fetten, saftigen und zarten Turkey mit unsern Glückwünschen.

Ueberzieher,
Positiv die neuesten und besten, die zu unserm Preis verkauft werden können; in jeder Beziehung so gut wie die $12.50-Werthe der anderen Kleiderläden — Preis................ $10
(Bessere Sorten aufw. bis $25, sparen Euch von $3 bis $5 an jedem Ueberzieher.)

Knaben-Ueberzieher und Reefers,
Größen 2½ bis 16, in dem Loop-Distrikt nicht unter $5.00 zu erhalten — Unser Preis................ $2.95

Fließgefüttertes Männer-Unterzeug...35c
Naturwollenes Männer-Unterzeug...1.00
Woll. u. lederne Männer-Handschuhe 48c
Winter-Schuhe für Männer........2.40
Winter-Kappen für Männer.........75c
Dreß-Hosen für Männer............2.95
Winter-Kappen für Knaben.........25c
Sweaters für Knaben.............1.00

Unsere Damen-Schuhe, Facon und Bequemlichkeit verbindend, sind die besten Schuhe, die es möglich ist, für diesen Preis herzustellen — in allen wünschenswerthen Leder-Sorten................ $2.40

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Margaretha Pix geb. Alken

im Alter von 60 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen am Donnerstag, den 22. November, drei Uhr, Nachm., wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 1081 S. Leavitt Str., nach der St. Paulus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Pix, Gatte.
Elisabeth Zimmer, Carl, Willie, Georg, Margaretha, Kinder.
Peter Zimmer, Schwiegersohn, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Maria Solt

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Morgen, den 26. November, 9.30, vom Trauerhause, 23 Tell Court, nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Solt, Gatte.
Valentine, Wilhelm, Nicholas, Anna Maria Lampert, August, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Rißman

im Alter von 61 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch, den 21. Nov., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause seiner Tochter, 15 Bryn Mawr Ave., nahe Western Ave., 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina, Gattin.
Mamie Jaeger, Tochter.
Henry Rißman, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Peter Schneider

am 22. November, Morgens 8 Uhr, im Alter von 82 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. November, Nachm. 2 Uhr, von Henry Potgetbers Wohnung, Nr. 1108 E. Belmont Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Margaretha Zander,

geb. Van Steading-Specht, Witwe von Claudius C. Zander und Mutter von Henry G., Catherine, Margaret und Ella, am Mittwoch, den 21. November, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 25. November, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 880 N. Albany Ave., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.
frsaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Gustav Hoffmann

am Donnerstag, den 22. November 1906, im Alter von 76 Jahren und 4 Monaten nach langem schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 212 Augusta Str., nach der Ev. Luth. St. Johannes Kirche, Ecke Cornelia Str. und Hoyne Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta, Albert und Gustav, Kinder.
Reinhold Aus, Schwiegersohn.
Theresa Hoffmann, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Anna Bruhn

im Alter von 17 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 74 Newton Str., nach der St. Peters Kirche, Noble und Chicago Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Bruhn, Mutter.
Hermann, Ella, Millie und Willie, Geschwister.

O weinet nicht, Ihr Lieben mein,
Ich habe doch nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesu hat erworben,
Das hab' ich durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht
Da meine Seel' in Freuden lacht. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Elisabeth Hansen geb. Klemens

im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch Morgen um halb 11 Uhr, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. November, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 130 W. 25. Str., nach der St. Paulus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Hansen, Gatte.
Lena Hasen, Maria Hansen, Margarethe Seul, Regina Heuneberger, Elisabeth, Martha, Anna Walscheid, Kinder.
Thomas Klemens, Bruder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Theodore Fett

im Alter von 24 Jahren plötzlich selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, um ½ 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 671 Dunning Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Emilie Fett, Eltern.
Alma, Minna und Margarete, Schwester.
Edward Fett, Bruder.
Oscar Binder, Schwager.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sehen wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war er bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht er von Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Grefenz

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, um 1.30 Minuten Nachm., vom Trauerhause, 102 Webster Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Grefenz, Gattin.
Maria Fischer, Louis Grefenz, Eliza Reinhardt, Helen Ruhberg, Kinder.

Appleton und Seymour, Wisc., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Theresia Schwendner

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um 8 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1047 31. Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutsche nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Johann Schwendner, Gatte.
Peter und Regina, Kinder.
Johann Hoehnle, Bruder, und Lena Hoehnle, Schwägerin. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Franz W. Herrmann

im Alter von 52 Jahren am Mittwoch, den 22. Nov., Morgens um 12.15, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November 1906, um 12.30, vom Trauerhause, 520 N. Winchester Ave. nach Waldheim.

Anna Hermann, Gattin.
Otto, Minna und Franz, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Gruschow

im Alter von 74 Jahren dahingeschieden ist. Beerdigung halb drei Uhr Sonntag Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, Frau Bertha D. Hjerman, Nr. 2371 N. Ashland Ave.

Frau Alma Kreutzberg, Frau Emilie Alborn, Bertha D. Hjerman, Robert H. Gruschow, Frank W. Gruschow, John B. Gruschow, Hugo F. Gruschow. frsa

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $65 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Irving 1512.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41, D. O. H.

Es diene hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Margarethe Zander

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich am Sonntag, den 25. November, Mittags 12 Uhr, in der Halle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Knust, Präs.
Louise Keitel, Sekretärin.

Gestorben: Frank Winterberg, am 22. November, geliebter Gatte von Emilie Winterberg, Vater von Ernst, Willie, Elmer. Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 221 Roscoe Blvd.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenke ich an meine geliebte Mutter

Wilhelmina Muske-Stark,

welche am 23. November 1905 plötzlich von mir gerufen wurde.

In des Grabes kühlem Schlummer
Ruh'st Du jetzt in voller Freud'.
Ueberwunden allen Kummer,
Alle Sorgen, alles Leid.
Doch im Kreise fehlst Du den lieben Deinen,
Denn Du wirst unvergeßlich bleiben.
Dieser Trost bleibt uns, es wird geschehen
Daß wir uns wiedersehen!

Von ihrer Tochter Emma Wunsch.

Hochinteressantes Werk: „Lebenswunder." Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie. Von Ernst Haeckel. 567 S. Preis $3.00
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Erstes Stiftungsfest und Ball
— des —
Elsaß-Lothringer Fortschritts-Vereins v. N. A.
abgehalten am
Samstag, den 24. November 1906,
in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str. — Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. Musik von Prof. Spanie. nob18,20,23

INTERNATIONAL Wabash Ave. nahe Harrison. Phone Harrison 5353.
Glickmans Yiddish Players.
Heute Abend, Samstag und Sonntag Abend: „Gebrochene Herzen".
Eines der besten je aufgeführten Melodramas.
Samst. u. Sonnt. Matinee: Opferung Isaaks.

2. Stiftungsfest und Ball
arrangirt vom
Chicago Stamm Nr. 286
Unabhängiger Orden der Rothmänner
in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Sonntag, den 24. November 1906. Anfang 8 Uhr Abends.
Tickets 25 Cents @ Person.

Großes Preiskegeln
veranstaltet von dem
Damen-Verein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine,
Sonnabend, den 24. Nov., in Kamerad Degens Kegelbahn, Südwest-Ecke Belmont Ave. u. Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachm., mit Fortsetzung Abends. Alle Militär-Vereine sind freundlichst eingeladen. Das Komite.
dise

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abendbrod, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—Mr. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol.mifrison

Große Agitations-Versammlung
verbunden mit Tanzkränzchen und Verlosung werthvoller Gegenstände, veranstaltet vom
Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
in Jungs Halle, 183 E. North Ave., Ecke Burling Str. Samstag, 24. Nov. Abds. 7 Uhr. — Tickets 10 Cents die Person. — Damen und Herren können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten.

THE HUB
Henry C. Lytton

Die besten Kleider in der Welt

Zwölf große Kleiderläden in einem—die vollständigen Partien von zwölf der größten Kleider-Fabrikanten in der Welt zur Auswahl — über zwölf Tausend Anzüge und reichlich so viele Ueberzieher. Diese wichtigen Vorzüge scheinen uns genügende Gründe zu sein, um die Masse der Bevölkerung nach The Hub zu bringen.

Spezielle Ueberzieher-Offerten für Samstag

Unser Haupt-Kleiderkäufer in New York fand letzte Woche 350 sehr feine Ueberzieher, der Saison-Ueberschuß von zwei großen Ueberzieher-Fabrikanten, und kaufte die Partie zu einer radikalen Reduktion im Preis. Es sind die feinsten Stoffe in silbergrau, Oxfords, blau und schwarz und hochfein angefertigt. Sie wurden gemacht, um im Retail zu $40 und $45 verkauft zu werden, aber wir offeriren morgen die Auswahl von der Partie zu nur........................ $30

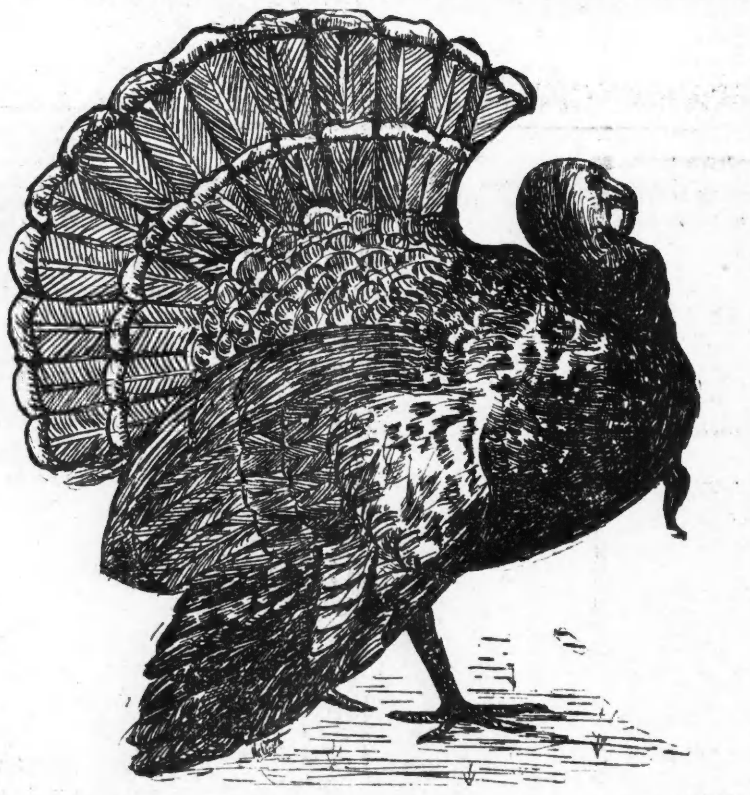
Seide gefütterte Kersey-Ueberzieher für Männer. Natürlich reine Wolle, echtfarbig und mit echtfarbiger Seide gefüttert, Zwischenfutter von reinwollenem Flanell, sowohl mit rauhen wie felled Kanten, Schnitt in Varsity- oder College-Modellen mit Step Center Vent. Ein Kleidungsstück, das von Anderen für $25 verkauft wird. Morgen die Auswahl von sehr vielen zu $20.

2500 Ueberzieher für $15 — Das allergrößte und das allerbeste Kleider-Lager in Amerika zu diesem Preis. Die Stoffe sind echte reinwollene Kerseys, Meltons und Vicunas, sitzen gut und sind sehr dauerhauft, für $15.

Falls Ihr morgen The Hub besucht, fragt nach den neuen chokoladenfarbigen braunen Anzügen, eine der beliebten Moden dieses Jahres. Wir haben sehr viele davon in ausschließlichen Entwürfen, hauptsächlich in den modernen Shadow Streifen. Wir sicherten uns genug von dem neuen Stoff, um mehrere hundert dieser Anzüge zu machen und zwischen zwei Millionen Einwohner vertheilt werden sie sicher sehr selten sein. Sie sind ungewöhnlich hübsch. Preise $20, $25 und $27.50.

Seide gemischte Anzüge für Männer, von garantirter reiner Wolle und Seide gemacht, in sehr hübschen dunklen Entwürfen. Ohne Frage der allerbeste Anzug, der je in Amerika zu dem Preis gemacht wurde. The Hubs Preis $15.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.



Ein lebender Turkey frei

Mit jedem Anzug oder Ueberzieher von $10.00 oder mehr

Offen jeden Abend bis zum Dankfagungstag

Große Herabsetzung in Preisen

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Zufriedenheit wird garantirt

Prozeß gegen McReynolds.

Er soll endlich am nächsten Montag beginnen.

Der so lange aufgeschobene Prozeß gegen den Getreidemakler George McReynolds wird nächsten Montag Morgen vor Richter Mack seinen Anfang nehmen. Reynolds wurde heute dem Richter vorgeführt und erklärte sich für nicht schuldig der neuen Anklagen, die vor ein paar Tagen an Stelle der alten, angeblich ungenügenden, gegen ihn erhoben wurden.

Er ist angeklagt, Getreide aus einem Speicher, der von der Gesellschaft betrieben wurde, deren Präsident er war, in betrügerischer Weise entfernt zu haben.

Wieder nichts.

Zur Geschworenen-Auswahl für den Shea-Prozeß waren heute wieder hundert Leute vor Richter Ball geladen, mit denen die Anwälte aber bald fertig wurden. Die meisten erklärten, sie hätten sich schon ein Urtheil gebildet, und alle wurden abgelehnt.

Fängt früh an.

Richter Cooling überwies heute den 16jährigen Edward Schanel, Nr. 948 Monticello Ave., dem Jugendgericht. Der hoffnungsvolle Jüngling soll den Grundeigenthumshändler John Mills auf der Nordwestseite mit dem Tode bedroht haben, wenn er ihm nicht $50 zukommen lassen würde. Schanel wurde gestern Abend hinter dem Hause Mills', Nr. 1431 W. North Ave., von Detektives festgenommen, als er sich das Geld holen wollte, das unter einem hölzernen Fußsteig niedergelegt sein sollte.

Mills erhielt den Drohbrief, der vorgeblich von der „Gesellschaft der Schwarzen Hand" abgeschickt war, letzten Samstag und übergab ihn der Polizei. Schanel soll nach seiner Verhaftung alles gestanden und erklärt haben, daß er das Plänchen ganz allein ausgeheckt und in's Werk gesetzt hat. Ein Zeitungsbericht über einen ähnlichen Fall hat ihn auf den Gedanken gebracht. Er kommt aus guter Familie, ist aber durch Lektüre von Schundromanen verdorben worden.

Verbrecherstatistik nach Nationalitäten.

Hilfs-Staatsanwalt Leon Zolotkoff hat sich sechs Monate lang die Mühe gemacht, eine Statistik darüber auszuarbeiten, in welchem Maße jede der verschiedenen Nationalitäten an den im County Cook verübten Verbrechen betheiligt ist. Dabei hat sich ergeben, daß im Jahre 1906, bis November, 13,572 Personen, 2983 männliche und 259 weibliche, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind. Die meisten Mordanklagen betrafen Irländer und Neger. Es wurden angeklagt: 799 Amerikaner, 701 Deutsche, 485 Irländer, 305 Skandinavier, 217 Polen, 175 Böhmen, 90 Juden (?), 85 Italiener, 91 Neger und 290 Angehörige anderer Nationalitäten, wie Japaner, Griechen usw.

Des Mordes wurden 78 Personen, des Raubes 352 angeklagt. Von den letzteren waren die Mehrheit Irländer. Die Mehrzahl der 585 Einbrecher waren Irländer und Polen. Anklagen auf Diebstahl, Schwindel und Unterschlagung wurden gegen 845 Personen erhoben, von denen die meisten Skandinavier oder Juden waren. Bei den Fälschungsanklagen, 43, stehen die Deutschen an der Spitze, bei den 51 Mordangriffs-Anklagen die Irländer. Unter den 63 Leuten, die wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagt wurden, überwogen die Neger.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Blair'sche Hinterlassenschaft wird aufgetheilt.

Die Verwalter der Blair'schen Hinterlassenschaft sind gegenwärtig mit deren Auftheilung beschäftigt. Herr Watson F. Blair hat gestern, zum abgeschätzten Werth von $180,000 den von Stewart Avenur, 18. Str. und Lumber Straße begrenzten Trakt Land nebst dem darauf befindlichen Lagerspeicher übernommen.

Die Testamentsvollstrecker von Wm. E. Hale haben im Grundbuchamt gestern 84 zur Nachlassenschaft gehörende Baustellen in Reid's Subdivision nach dem Torrens-System buchen lassen. Auch 235 Baustellen in Hitt's Subdivision, in der Gegend von 99. und Peoria Str., sind nach dem Torrens-System registrirt worden. Abbie F. Field und Mary T. Burton von Cincinnati haben diese Liegenschaften an Robert Bartlett verkauft.

Rücksichtsloser Bursche.

Adam Moershaber, Kraftwagenlenker in Diensten des Herrn Joy Morton, raste in vergangener Nacht mit einem Gefährt seines Beschäftigers in wilder Fahrt durch die Straßen der Nordseite. Auf der Kreuzung von Clark und Division Str. fuhr er gegen einen Straßenbahnwagen an, infolge wovon der von ihm geelenkte Wagen umstürzte. Moershaber ist dabei bös geschunden worden, aber seines tollen Fahrens wegen wird er sich auch noch vor dem Polizeigericht zu verantworten haben.

Finanzielles.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Sicher und zuvorkommend.

Check-Kontos—Spar-Kontos

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
Chicago's Economy Center

Notiz— Leset die Sonntagszeitungen wegen Näherem in Bezug auf unseren Verkauf von F. Siegel & Bros.' ganzes $55,000 Lager von Coats und Suits für Damen und Mädchen.

Dieser Danksagungs-Verkauf

von $20 Männer-Anzügen und -Ueberziehern zu $13.50 ist die beste Gelegenheit der Saison.

$20 Anzüge und Ueberzieher für Männer, in den elegantesten Facons der Saison— morgen zu 13.50. Es gibt anderswo keine besseren zu diesem Preise. Wir sind sicherlich stolz darauf, kein Wunder. Auch Ihr werdet entzückt sein, wenn Ihr diese Kleider zu sehen bekommt. Jedes einzelne ist tadellos in Bezug auf Schnitt, Qualität und Komfort. Je genauer Ihr seid, desto besser werdet Ihr den Werth derselben zu würdigen wissen. $20 Anzüge und Ueberzieher morgen, gerade noch rechtzeitig genug für den Danksagungstag, zu 13.50. **13.50**

Der Schnitt, die Schneiderarbeit und der Besatz sind nicht besser bei Kleidungsstücken, welche weit mehr kosten. Und die Facons sind die allerbesten.

Die Anzüge sind durchaus ganzwollen und sind zu haben in feinen Velours, unfinished Worsteds, Cheviots und Worsted Stoffen. Sowohl einfach- wie doppelbrüstige Facons. Wunderolle Werthe zu diesem Samstags-Preis, **13.50**

Die Ueberzieher sind in jeder gewünschten Länge zu haben. Haben Seni Form, mittleren oder lose passenden Rücken. Röcke in einfachem Schwarz, dunklem Oxford Grau und einem großen Assortiment von hell- und dunkelgrauen Mischungen. Morgen zu **13.50**

$10 für Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenetties, ebenso gut wie irgendwelche $15 oder $16.50 Kleidungsstücke. Preis herabgesetzt gerade zu Beginn des kalten Wetters. Es ist ein bemerkenswerther Einkauf von Anzügen und Ueberziehern in jeder gewünschten Facon. Jedes Kleidungsstück ausgezeichnet geschneidert. Wirkliche $15 u. $16.50 Ueberzieher und Cravenettes zu $10.

17.50 $20, 22.50 und $25 für Männer-Ueberzieher und Anzüge, welche sogar noch besser sind, als die von den besten Schneidern angefertigten. In jedem gewünschten Stoff und Facon, fancy oder einfache Facons sind in diesem riesigen Assortiment zu finden—Ueberzieher sind außerordentl. Werthe

$2 für $3 Hosen für Männer. Gute, schwere Stoffe in hübschen Mustern. Hosen, die dauerhaft sind.

2.50 für 3.50 Hosen für Männer. In beliebten Mustern. Extra gut gemacht und strikt reine Wolle.

2.95 für $4 Hosen für Männer. Feiner Kammgarn-Stoff. Hübsche Streifen, Karrirungen usw. Gut geschneidert.

Enganschließende Knaben-Ueberzieher, 3.95

3.95 für ausgezeichnete, eng anschließende Röcke, für Knaben. Schnitt genau wie bei den neuesten Männerröcken. Breiter Center Vent, breiter Lapel u. breite Schultern. Elegantedunkle Mischungen, in schlichtblau, schwarz u. grau.

3.95 für $5 russische Ueberzieher f. Knaben. Elegante neue Facons für die lieben Kleinen. 3 bis 8 Jahre alt. Ein großes Sortiment von Facons und Stoffen. Jeder Rock ist ausgezeichnet gemacht und elegant ausgestattet.

3.50 für $5.00 lange Ueberzieher für Knaben. In allen Größen von 8 bis 16. In strikt reinwollenen dunklen Oxford grauen Stoffen. Extra langer und voller Schnitt, $5.00 werth, speziell für 3.50.

3.00 für $5 Knaben-Anzüge. Alle Größen, 3 bis 16 Jahre. Räumung von einzelnen Partien. Der billigste Anzug in der Partie ist $5 werth. Viele sind $6-Werthe.

6.95 für $10 lange Ueberzieher für Jünglinge. Größen 14 bis 20. Extra gut gemacht. Schlichtschwarze u. dunkle Oxford graue Stoffe. Strikt reine Wolle.

10.00 für $15 Ueberzieher für Jünglinge, 14 bis 20. In der Partie sind die neuesten und beliebtesten Facons. Franz. Rücken und lose hängende Facons. Eine große Auswahl in hübschen Mischungen, in schlicht-schwarz und dunkelgrau.

10.00 für lange Hosen-Anzüge für Knaben. Größen 14 bis 20, oder 30 bis 36 Brustmaß. Ein sehr großes Sortiment der hübschesten Facons und Muster, für Herbst und Winter. In einfach- und doppelknöpfig.

Der Weihnachtsmann hat ein Geschenk für jedes Kind, welches Samstag nach dem Großen Laden kommt

Der Weihnachtsmann eröffnet im dritten Floor das Spielsachen-Reich am Samstag

Auf dem dritten Floor befinden sich Massen und Massen von Puppen, Spielen und Spielsachen. — Jedes von einem Erwachsenen begleitete Kind erhält vom Weihnachtsmann ein Geschenk. — Unterwegs! Die berühmten Roosevelt Bären. Paßt auf das Datum ihrer Ankunft und versäumt nicht, ihre Possen zu sehen.

Thanks-Giving Sale

Turkey FREE!
With $10. Purchase
SUIT OR OVERCOAT.
THE ARMITAGE
MILWAUKEE & ARMITAGE Avs

Lokalbericht.

Ist kein Zar.

Aber er kann auch nicht gestürzt werden, sagt Voliva.

Wilbur Glenn Voliva, Aufseher von Zion, verlas gestern Abend im Tabernakel an 16. Str. und Michigan Ave. die neue Verfassung der Zionskirche und fügte dann die Erklärung bei, daß es sehr thöricht sein würde, seine Absetzung zu versuchen. Er habe die Führerschaft nicht gesucht, sondern sei von Gott dazu berufen worden. Einige möchten glauben, er sei ein Zar, aber der größte Zar im Lande sei Präsident Roosevelt. Wenn es den Beamten der Kirche je gelingen sollte, ihn abzusetzen, dann würde er eine neue Gemeinde um sich sammeln, deren Einfluß bald die jetzige Organisation zerstören würde. Die gegenwärtige Umwälzung sei der größte Segen für Zion, dessen Zukunft niemals glänzender gewesen sei, als jetzt. Voliva ermahnte die Mitglieder zur Eintracht und kündigte an, daß er die Aeltesten Lee und Kennedy als Störenfriede absetzen werde. Er beansprucht das Recht, seinen Nachfolger und die Mitglieder seines Rathes selbst zu ernennen. Die Bewegung Parhams in Zion City verdammte er in Grund und Boden.

Kurz und Neu.

* Vize-Admiral Kamimura, einer der Seehelden Japans in dem Kriege mit Rußland, ist auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten gestern in Chicago eingetroffen und wird sich einige Tage hier aufhalten.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, Guy van Tassel zu sein, der sich angeblich an der Ermordung des Polizisten Luke Fitzpatrick betheiligt hat, wurde gestern in Naperville, Ill., ein Mann verhaftet. In diesem Sinne ist von den dortigen Behörden die hiesige Polizei heute telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden. Detektive Bailey von der Hauptwache ist nach jener Ortschaft gesandt worden, um sich den Häftling anzusehen.

* An den Folgen von Stichwunden, die er selber sich am Mittwoch beigebracht hatte, ist heute im Armenhause zu Dunning der 69jährige Peter Peterson gestorben.

— In der Kutsche kannst Du nicht zum Gipfel klimmen.

Der Stensland-Krach.

Staatsanwalt Healy bereitet mehr Beweise für die Grand Jury vor.

Staatsanwalt Healy hatte gestern mit mehreren Leuten längere Unterredungen über Angelegenheiten der Milwaukee Ave.-Staatsbank. Ueber die Aussagen dieser Personen wollte er sich nicht auslassen, sondern er sagte nur, daß die Beweise für die Grand Jury bestimmt seien. Später hatte er mit Herrn Weißenbach, Anwalt des Masseverwalters Fetzer, eine angeblich die Beziehungen zwischen der „Steel Ball Co." und der Bank betreffende Besprechung:

Holden L. Risetter von Lee County, Ill., klagte gestern einen Schuldschein von Edward Branick über $20,000 ein. Anwälte des Klägers sind Theodore Stensland und Johann Waage. Risetter beantragt auch die Einsetzung eines Verwalters von Eigenthum, das ihm als Sicherheit für das Darlehen von Branick gegeben wurde.

— Die Unschuld, die sich ihres Werthes bewußt ist, hat schon aufgehört, Unschuld zu sein.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ueberzieher

Strikt reinwoll. graue Cheviot-Ueberzieher für Männer—ungewöhnlich gut gemacht, extra langer Schnitt, ausgezeichnete Qualität Futterstoffe, die Sorte Ueberzieher, die in den meisten Läden für $7.50 verkauft wird, wir haben 450 für den Samstags-Verkauf zu dem sehr niedrigen Preis von.... **$4.90**

Winter-Anzüge

Schwarze Thibet-Anzüge für Männer, einfach und doppelknöpfig; die Anzüge, die hier vor zwei Wochen eine Sensation zu $9.50 erregten; ein glücklicher Einkauf brachte uns diese Partie, darunter alle Größen bis zu 44, zu einem Preis, der erstaunlich niedrig ist, und Ihr theilt natürlich die Ersparniß mit uns, Auswahl... **$5.55**

$12¾ für $20 Ueberzieher für Männer

Jeder Rock spricht für sich selbst; in Bezug auf Machart, Passen und Facon, sämmtlich Empfehlungen für anspruchsvolle Männer. Ihr findet darunter strikt reinwollene schwarze und graue Vicunas und Meltons, Form passende Rücken mit breitem hooked Center Vent, langer Lapel und eng anschließende Kragen, mit schwerer Qualität Venetian oder dem besten wollenen Serge gefüttert, 46 und 48 Zoll lang, in jeder Beziehung der beste $20-Ueberzieher in Chicago, speziell zu................ **$12¾**

$8½ für $12 „Gilt Edge Kersey“ Ueberzieher

Strikt reinwollene graue Herringbone gestreifte Cheviot „Gilt Edge Kersey“ und schlichtgraue Frieze-Ueberzieher für Männer — Nie zuvor wurden dauerhaftere Röcke zu diesem Preis verkauft — sie sind mit der besten Qualität Venetian oder doppelt Warp Italian Cloth gefüttert, Größen 34 bis 44 — werden von uns im Retail gewöhnlich für $12 verkauft, Auswahl Samstag für................ **$8½**

Warme Winter-Kleider für Knaben

50c Knickerbocker-Hosen für Knaben, Größen 3 bis 8, nur für morgen zu........ **23c**	$2.50 reinwoll. Eton Kragen Norfolk Anzüge für Knaben, ausgezeichnet gemacht, Größen 3 bis 9, **$1.48**
$3.00 Kombination-Anzüge für Knaben, Rock und zwei Paar Kniehosen. Speziell zu........ **$1.89**	$3.50 reinwoll. Norfolk-Knabenanzüge, Matrosenkragen, **$1.98**
$8.50 lange reinwollene eng anschließende schwarze Ueberzieher für Knaben, Größen 8 bis 16, — für........ **$4.98**	$3 lange graue Ueberzieher f. Knaben, Größen 8—16.... **$1.79**
	$5.00 reinwollene Kersey und Frieze-Ueberzieher für Knaben, — für........ **$2.85**

Spezieller Danksagungs-Verkauf
von Schuhen, Slippers und Rubbers für Männer, Damen und Kinder.

Für diesen Verkauf haben wir große Vorbereitungen getroffen und wird derselbe einer der größten sein, den wir je veranstaltet haben. — **Wir garantiren, daß unsere Waaren für den Preis die besten in Chicago sind.**

Unsere Preise sind die niedrigsten. — Wir haben ein volles Lager von allerlei Schuhwaaren, von den billigsten bis zu den besten. — Kommt während dieses Verkaufs und Ihr werdet Geld sparen. — Laßt diese günstige Gelegenheit nicht unbenützt vorüber gehen.

Wer diese Anzeige ausschneidet und mitbringt, erhält nebst der regulären Zahl Stamps 10 extra Fish Stamps.

Garber & Futransky,
239 Ost North Avenue.

Sturmeswüthen.

Orkan auf den Seen fordert 23 Menschenleben.

Eine halbe Million Sachschaden.

Erlebniß der Mannschaft des „Panama“.— Zwei Fahrzeuge vermißt und wahrscheinlich mit Mann und Maus versunken. — Vier Leute auf einer Mole ertrunken.

Der furchtbare Sturm, der 24 Stunden lang die großen Seen gepeitscht hat und gestern Abend seinen Höhepunkt erreichte, hat, soweit bis jetzt bekannt, 23 Menschenleben gekostet und der Schiffahrt einen Sachschaden von etwa $500,000 zugefügt. Vermißt werden 15 Personen auf zwei Schiffen, der „Helen Taylor“ auf dem Michigan- und der „Clint“ auf dem Eriesee. Am schlimmsten hauste das Unwetter auf dem Michigan-, Erie- und Ontariosee, und am meisten zu leiden hatte die Ostküste des ersteren.

Das größte Fahrzeug, das der Gewalt des Sturmes unterlag, war der Dampfer „Panama“. Durch den Verlust des Steuerruders hilflos gemacht, wurde er schließlich bei Mineral Point, Mich., einer abgelegenen Wildniß, auf ein Riff am Strande getrieben, auf dem er noch jetzt als Wrack liegt. Vom Deck ist alles weggefegt, nur der Rumpf ist geblieben. Daß die 23 Mann an Bord mit dem Leben davongekommen sind, ist ein Wunder. In Booten das Schiff zu verlassen wäre Selbstmord gewesen, und ehe das Fahrzeug auf das Riff lief, lebten die Leute stundenlang in qualvoller Ungewißheit, ob das Schiff der rasenden Wuth der Elemente erfolgreich Widerstand würde leisten können. Nachdem sie durch die Brandung gewatet waren und vergebens nach einem Lebenszeichen ausgespäht hatten, wanderten sie, bis auf die Haut durchnäßt, bis in's Innerste durchkältet, erschöpft und hungrig, in Sturm und Wetter durch Wald und Einöde zehn Meilen weit, bis sie endlich, mehr todt als lebendig, an ein Holzfällerlager gelangten, wo sie gastliche Aufnahme fanden.

Der Leichter „Matanzas“, der im Tau des „Panama“ gewesen war, wurde später von einem Fischereidampfer aufgelesen und in den Hafen gebracht. Der „Panama“ war ein Schiff von 2044 Tonnen, im Jahre 1888 gebaut und hatte einen Werth von $45,000. Er gehörte James Davidson von Bay City.

Fünfzehn Leute vermißt.

Von dem kleinen Dampfer „Helen Taylor“, Kapitän Cluchis von Pentwater und 6 Mann an Bord, gestern früh von Muskegon abgefahren, hat noch keine Spur entdeckt werden können. Man hofft kaum, daß er dem Sturme hat widerstehen können, und fürchtet, daß er mit Mann und Maus auf dem Grunde des Michigansees liegt.

Auch der Leichter „Clint“, mit 7 Mann und einer Köchin an Bord, wird vermißt. Er war im Tau des Dampfers „Hurlbut“, der auf dem Eriesee aus seinem Kurs geworfen wurde. Der „Hurlbut“ wurde endlich bei Lemington auf den Strand getrieben, der Leichter aber losgerissen und auf den See hinausgetrieben. Wahrscheinlich ist er ebenfalls versunken.

Aus Muskegon werden acht Todesfälle berichtet; vier Personen kamen auf der im Bau befindlichen neuen Mole in Holland ums Leben, und vier andere sind höchst wahrscheinlich bei Unfällen am Strande in der Nähe von Muskegon ertrunken. Die vier ersterwähnten sind:

Alwin H. Nelson, 22 Jahre, Muskegon, Hilfs-Bundesinspektor von Hafenbauten.

Thomas J. Bennett, 44 Jahre, Chef der Firma Bennett & Schnorbach von Muskegon.

Martin Woodward, Fennville, Mich.

George Lechaus, Holland, Mich.

Nelson hatte sich erst vor drei Wochen in Chicago mit Lulu Jones verheirathet. Das junge Paar wohnte in Holland, wo Nelson den Bau der Mole beaufsichtigte. Gestern Nachmittag sah seine Frau ihn auf der Mole, 700 Fuß vom Lande, umbraust von stets höher gehenden Wogen. Die Rückkehr war ihm abgeschnitten, Hilfe zu leisten war angeblich unmöglich. Heute Morgen wurden die Leichen Nelsons, Bennetts und Woodwards neben einander liegend gefunden. Die Unglücklichen hatten Zuflucht zwischen den Felsen der Mole gesucht und waren dort hilflos ertrunken. Nelsons Vater beschuldigt die Rettungsmannschaft in Holland der Feigheit und Unfähigkeit, weil sie es nicht gewagt hat, bis zu den gefährdeten Leuten vorzubringen.

„Athens“ geht unter.

Der Leichter „Athens“ im Tau des Dampfers „Pratt“, ging gestern Abend auf dem Eriesee unter. Der Kapitän und sieben Leute sind zweifellos ertrunken. Ihre Namen sind: George Mackie, Kapitän; Albert Hilgensky, Maschinist; John Butler, Koch, und John Nelson, Thomas Jacobson, John Alexanderson, John Larson und John Clark, Matrosen. Kapitän Mackie hatte 40 Jahre lang die Seen befahren. Der „Pratt“ war auf dem Wege von Escanaba nach Buffalo. Der Sturm zerriß das Tau, der „Pratt“ überstand das Wetter, aber die „Athens“ versank. Kapitän McPherson vom „Pratt“ sagt, der Wogengang sei so hoch gewesen, daß an Hilfe für das unglückliche Fahrzeug nicht habe gedacht werden können.

Sechs ertrunken.

Gestern Morgen wurde der Dampfleichter „Resolution“, von Erie, Pa., nach Toronto, im Sturmr vor dem Hafen von Toronto leck und sank. Die Mannschaft ging unter Befehl des Kapitäns Sullivan in zwei Boote, von denen das eine mit fünf Leuten das Ufer erreichte, das andere aber umschlug. Die sechs Insassen ertranken. Es waren:

John Harrison, Deseronto, Obermaschinist.

Thomas Toppin, Deseronto, Hilfsmaschinist.

Dave White, Prescott, Deckarbeiter.

Harry Gregory, Port Colborne, Heizer.

John Burns, Colborne.

Neilson, Christiania, Norwegen.

Während des Sturmes wurde Joseph Kimper von der Mannschaft des Schleppdampfers „O. H. Field“ in Marinette, Mich., von einem fallenden Holzstück am Kopf getroffen und tödtlich verletzt. Der Schuner „Ottawa“, von Sturgeon Bay, erreichte Marinette in sehr übler Verfassung und mit einer erschöpften Mannschaft.

THE
Continental
CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Ave. | Der größte Kleiderladen an der Westseite.

Wir liefern den Turkey!

Seit zwölf Jahren verschenken wir an jeden unserer Westseite Freunde, die $10 werth Waaren oder mehr kaufen, einen lebenden Turkey. Das ist unsere Art, unseren Dank auszudrücken für die liberale Unterstützung, die uns zu dem größten Kleidergeschäft auf der Westseite geamcht hat.

Jeder Mann von der Westseite

sollte diesen Laden als den Platz betrachten, wo seine individuellen Interessen berücksichtigt werden. Unsere Idee war immer und wird immer sein, daß nur gute Waaren und reelle Methoden die Kundschaft, nachdem sie erworben ist, halten können. Verlockende Anzeigen mögen eine Nachfrage erzeugen können, aber es bedarf Waaren der richtigen Art und die rechte Behandlung, regelmäßige Kunden zu erwerben.

$15 Anzug- und Ueberzieher-Offerte.

Wir bezeichnen dies als eine ausgezeichnete Partie. Es sind nie bessere Waaren und schönere Facons jemals außerhalb dieses Ladens offerirt worden für **$15.00**. Die Facons entsprechen den theuersten Kleidungsstücken, hübsch geschneidert und von ungewöhnlich gutem Stoff. Ein hübscher Anzug oder Ueberzieher für das Geld.

Ein weiteres Wort über unsere berühmte 9.45 Partie.

Diese Anzüge und Ueberzieher sind unsere größten Bargains. Unser Ruf begründet sich auf sie. Nicht die besten oder die feinsten, aber positiv die größten Werthe, die man sich zu **9.45** denken kann. Sie sind gut gemacht, modern zugeschnitten und erwecken in Euch das Gefühl, daß Ihr Eure 9.45 gut angelegt habt.

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends und Sonntag bis Mittag.

Lokalbericht.

Streik in Sicht.

Die Angestellten der Illinois Tunnel Co. haben sich organisirt.

Ihre Forderungen.

Die Angestellten der Illinois Tunnel Company haben sich gestern Abend als Lokal Nr. 444 der „Amalgamated Association of Street Car Employers of America“ organisirt und Forderungen aufgestellt, die noch heute den Beamten der Firma unterbreitet werden sollen.

Die Leute verlangen in erster Linie die Wiederanstellung der am Montag entlassenen Arbeitsgenossen. Falls sie auf dieser Forderung beharren, dürfte ein Streik unvermeidlich sein.

Die leitenden Beamten der Tunnel Company haben erklärt, daß sie die entlassenen Leute unter keinen Umständen wiederanstellen und ebensowenig mit Beamten der Union unterhandeln würden, die nicht ihre Angestellten sind.

Wer die Beamten der neuen Union sind, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Man glaubt aber, daß sie zum großen Theil aus den am Montag entlassenen Leuten gewählt wurden.

Die Tunnel Company hat etwa 300 Angestellte, und über 95 Prozent sind, wie gestern Abend Herr McMorrow, Organisator des Nationalverbandes, erklärte, Mitglieder der neuen Union.

Das Geschworenenauswahl-System.

Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Federation of Labor stellte gestern die Forderung auf, daß die Großgeschworenen dem Stande entnommen werden sollen, der auch das Material für die gewöhnlichen Juries liefert. Der Staatsgesetzgebung soll während ihrer nächsten Sitzung ein entsprechender Gesetzentwurf unterbreitet werden.

Die Befürworter dieses Planes behaupten, daß das gegenwärtige System der Großgeschworenenauswahl eine schreiende Ungerechtigkeit sei und die Intelligenz des Arbeiters in Frage ziehe. Sie wiesen darauf hin, daß ein Mann, der fähig ist, als Geschworener über einen Angeklagten zu Gericht zu sitzen, auch fähig sein sollte, in der Grandjury zu sitzen. Der vornehmste Grundsatz des Jury-Systems, daß ein Angeklagter nur von Seinesgleichen abgeurtheilt werden solle, sei ein leerer Schall, wenn ein Angeklagter einer Jury vorgeführt werde, deren Mitglieder seine Lebensbedingungen, die Verhältnisse, unter denen er sein Dasein hinbringt, gar nicht kennen.

Recht erfreulich.

Der Generalausschuß der Brüderschaft der Eisenbahner hielt gestern im Wellington-Hotel eine Versammlung ab, in der C. F. Duke, der Vorsitzer, amtlich ankündigte, daß sämmtliche Zugbedienstete und Rangirhofangestellte der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn eine Lohnaufbesserung von 4 Cents die Stunde erhalten hätten. Diese Lohnaufbesserung sei am 1. November 1906 in Kraft getreten. Da auch die Chicago & Alton-Bahn die Löhne ihrer Angestellten erhöht habe, sei kaum mehr daran zu zweifeln, daß binnen 14 Tagen auch sämmtliche übrigen Bahngesellschaften, deren Schienenstränge in Chicago münden, dem guten Beispiele folgen werden.

* Die „Chicago Veteran Druggists' Association“ sammelt Beiträge für ein Grabmal zu Ehren des vor einigen Tagen verstorbenen hervorragenden Pharmazeuten Albert E. Ebert.

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen **wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode.** Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
22mal.bifrson

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. ans

Wohlthätigkeitsball.

Für den Wohlthätigkeitsball, den die B. M. Z. am Abend des Danksagungstages im Koliseum geben wird, sind jetzt sämmtliche 25 Logen zum Preise von $50 bis $200 verkauft worden. Die letzte erstand gestern die Ramah-Loge des Ordens B'nai Brith, dessen Präsident Adolf Kraus in Chicago ist. Der Ertrag des Balles soll dem Altenheim für orthodoxe Juden zu Gute kommen. Die Vorbereitungen zu dem Ball sind schon so gut wie vollendet. Mitglieder der Frauen-Hilfsvereine werden in Buden Blumen, Zigarren, Erfrischungen u. s. w. verkaufen.

* Anwalt Erbstein hat sich vergeblich zu verhindern bemüht, daß Isadore M. Nathan, der durch die Bankerotmühle gegangen ist, hierbei auch eine Gebührenforderung von $1000 abstieß, welche Erbstein an ihn gestellt hatte dafür, daß er ihm vor einem halben Jahr die Scheidung von seiner Gattin besorgte.

Große Rosinen.

Verein zur Einführung des Freihandels und zur schließlichen Angliederung Kanadas.

Im Great Northern Hotel wurde gestern Abend eine Gesellschaft gegründet, welche Freihandel mit Kanada und als Endziel die Angliederung der englischen Kolonie an die Ver. Staaten anstrebt. „British Empire Association of Illinois“ wurde die Gesellschaft getauft, und deren Mitglieder sind zu allermeist frühere Unterthanen des Königs von England. Die Idee zu der Gründung gab der Eisenbahnbauer und -Besitzer Jas. J. Hill, Hauptaktionär der Nord-Pazifik-, der Great Northern- und der Burlington-Bahn, in seiner damals berichteten Rede auf dem Jahresessen der Chicago Commercial Association am 6. Oktober. Formell werden die Zwecke der neuen Gesellschaft wie folgt angegeben:

Erhaltung und Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und den verschiedenen Theilen des britischen Reiches.

Unterstützung bedürftiger Personen, welche im britischen Reich geboren sind.

Förderung und Vergrößerung der Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und allen Theilen des britischen Reiches.

Förderung und Mitwirkung bei dem Aufbau und der Entwicklung des Staates Illinois.

In der Versammlung wurde aber hauptsächlich über die Hochschutzzollmauer Klage geführt, welche an der kanadischen Grenze errichtet worden sei und amerikanischen Industrien das kanadische Handelsgebiet absperrt.

Sollte es möglich sein, wie die Leiter der Gesellschaft hoffen, jede Mauer zu zerstören, so würde dem amerikanischen Handel und namentlich dem Chicagoer ein sehr bedeutendes Absatzgebiet eröffnet werden. Chicago würde dann thatsächlich die Handelsmetropole von gegen hundert Millionen Menschen werden. Zur weiteren Förderung dieser Zukunftspläne wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, John Crerar; Vizepräsidenten, David R. Forgan, J. C. Hunter und C. H. Cubbon; Schatzmeister, Ald. Walter J. Raymer; Sekretär, Geo. E. Gooch. Auch ein Beirath von elf Geschäftsleuten wurde eingesetzt.

Chicago Turngemeinde.

Der bekannte Reisende Oskar Ibenzeller wird heute Abend bei der geistigen Abendunterhaltung der Chicago Turngemeinde einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über Sibirien, das er allein bereist hat, in der Nordseite-Turnhalle halten. Nichtmitglieder zahlen 25 Cents Eintritt.

* Im Countygefängniß ist Samuel Hogan gestorben, ein 52jähriger Mann, der unter der Anklage festgehalten wurde, seine Frau im Stich gelassen zu haben.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Tausende Turkeys werden verschenkt

SPEZIELL

Anzüge für Männer, in Clay Serge und fancy Kammgarn, extra gut gemacht und ausgestattet. In allen Größen. — Für diesen Verkauf.

$10.00

Anzüge für junge Leute, Größen 14 bis 20 Jahre, einfach- oder doppelknöpfig, von feinen Cassimeres, Cheviots und fancy Kammgarnen gemacht. — Für diesen Verkauf.

$7.48

Turkey frei
mit einem $10.00 Männer-Ueberzieher, Anzug oder Damen-Mantel.

Verkauf beginnt heute und dauert bis Danksagungstag.

Ein großes Sortiment von Anzügen und Ueberziehern für Männer zur Auswahl.

Besucht unser Cloak-Departement für Damen- und Kinder-Cloaks, Pelzwaaren und Shirtwaists.

Beachtet, ein Turkey frei mit einem $10 Einkauf in unserem Cloak-Dept.

Kirchen-Bazar.

Der Bazar der deutschen Ephiphanias-Gemeinde in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ist gestern mit großem Erfolg eröffnet worden und wird heute und morgen fortgesetzt. U. a. ist ein Puppenpalast mit 150 schönen Puppen zu sehen. Heute Nachmittag haben die Damen Kaffeekränzchen mit Liedervorträgen der „Polyhymnia“, und morgen Abend ist große Verloosung.

* Wegen Verletzung von Bauvorschriften gebüßt wurden: Joseph F. Radons, 1517 West 12. Str., um $200; Frau Kate Mudra, 18 O'Brien Str., und Mat Oertlein, 147 West 13. Str., um je $10.

Vortrag über Böcklin.

Ueber den Maler Arnold Böcklein wird heute Abend im Germania-Klubhause Professor Kräger aus Düsseldorf, der jetzt an der Universität Chicago Vorlesungen über Kunstgeschichte hält, einen Vortrag halten.

* Konstabler Linehan trieb gestern von den Eigenthümern des Ashland Block Geldstrafen im Betrage von $300 ein, welche ihnen Kadi Gibbons wegen Uebertretung des Rauchverbots auferlegt hatte. Weitere $100 sind noch zu zahlen.

— Je kleiner ein Mund, desto mehr Leute sind oft darin.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Turkey oder Gans frei!

Ihr habt die Auswahl zwischen einem großen, fetten, lebenden Truthahn oder einer Gans, einem Fedora oder steifen Hut, einer Uhr (ein garantirter Zeitmesser), einem Union Seide Regenschirm, oder die Auswahl zwischen zwei Quartflaschen sehr feinem California Portwein od. einer Quartflasche Guckenheimer Rye Whisky.

Mit jedem $10 Einkauf von Männer- und Knaben-Kleidern.

Samstag, d. 24. Nov.,

Sonntag bis Mittag, und jeden Tag, einschließlich Danksagungstag bis 5 Abends.

Turkey frei!

Fette Gans frei!

Nie zuvor hatten wir solche feine Kleider.

Nie zuvor hatten wir so ein riesiges Lager.

Copyright 1906
B. Kuppenheimer & Co.
Chicago

Feine Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Anzüge—neu u. hübsch, in allen Farben sowie schwarz und blau — handwattirte Schultern, einfach- oder doppelknöpfige Facon — wirkliche $15 Werthe, zu.....
Ueberzieher—jede gewünschte Facon in glatten oder rauhen Stoffen, fancy oder einf. Italian Futter, geschneidert in bester Weise, alle Längen u. Größen, beste $15 Werthe, für..... **$10**

Feinste Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Anzüge—aus feinsten import. Wollenstoffen, durchweg handgeschneidert, so gut wie die feinste Kundenschneider-Arbeit, speziell bei diesem Verkauf zu.....
Ueberzieher—die allerbesten Stoffe in Vicunas, Kerseys, Meltons und Fancies, geschneidert in den neuesten anschließenden Facons, jeder eine völlig $25 werth, zu..... **$15**

Knaben-Anzüge und Ueberzieher.

Knaben-Anzüge, Alter 3—16 Jahre, gut geschneidert in Norfolk, Buster und doppelknöpfigen Facons, zu.....
Knaben-Ueberzieher, Alter 3 bis 16 Jahre, kleinere Coats nett besetzt und Emblems auf den Aermeln, aus dunkelblauen und Oxford Meltons — $4 Werthe..... **$2.48**

Knaben-Ueberzieher.

Eine große Auswahl von den beliebtesten Stoffen, in den allermodernsten form-anschließenden Effekten geschneidert. In den beliebtesten Stoffen dieser Saison. Es sind $7.50 Werthe. Ihr habt jetzt die Auswahl zu nur..... **$4.98**

Feinste Anzüge und Ueberzieher für Knaben.

Anzüge aus beliebten Stoffen gemacht, in allen Farben, einfach- und doppelknöpfige Facons, Größen 14 bis 20, zu.....
Ueberzieher in einfachen und fancy Farben — mittel- und ganz lang, körper-anschließend, gefüttert mit Serge und Venetian Cloths, werth $15, bei diesem Verkauf..... **$9.98**

Die eleganteſten

Damen-Kleider in Chicago

Frei Eine große, fette, lebende Gans oder ein Crepe de Chien Seide Muffler, 1½ Yards lang und 24 Zoll breit, m. Saum, od. ein seid. Damenregenschirm, frei mit Damenkleidern.

Frei eine prachtvolle Puppe oder Regenschirm mit Mädchen-Coats.

$16 Damen-Coat, $10.75.	$20 Damen-Coat, $15.	$5 Mädchen-Coats $2.98	$8 Mädchen-Coat, $5
Aus hochfeinem Kersey, Körper seidegefütt., reich mit Straps vom selben Stoff, Sammet und Braid besetzt, alle neuen Farben und schwarz, regul. Preis $16.00, zu nur	Aus hochfeinem import. reinwoll. Kersey, Körper und Aermel mit schwerer Seide gefüttert, Coat ist besetzt mit Straps vom selben Kersey und Sammet, 50 Z. lang, wth. $20	Gemacht aus reinwollenen Melton und fancy Mixt., nett besetzt um Kragen u. Aufschläge mit Sammet; doppelknöpfig, volle Länge, Größen 4—14 Jahre, reg. Preis $5, zu nur	Gemacht aus hochfeiner reinwoll. fancy Mischung u. reinwoll. Kersey, reich besetzt mit Sammet und Braid, volle Länge — Größen 4 bis 14 Jahre, reg. Preis $8, zu nur
$10.75	**$15.00**	**$2.98**	**$5.00**

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

$8 Pelz Scarfs nur $5

Gemacht aus sehr feinen großen Fellen von Electric Seal und Marder, in der neuen kleinen Facon oder der sehr großen Facon, besetzt mit großen puffigen Schwänzen, reg. Preis $8, nur **$5.00**

Spezielle Danksagungs-Offerte

Bis Danksagungstag, **29. November**, einschließlich, geben wir einen seidenen Regenschirm oder ein Paar Glace-Handschuhe, je im Werthe von einem Dollar, **absolut frei an jeden Kunden** der in unserem **Kleider-Departement** einen Einkauf im Betrage von nicht weniger als $10.00 macht.

Dieselben Bargains offeriren wir in unserem Mäntel-, Suit- und Pelzwaaren-Dept. auf dem 2. Floor.

ED. AHLSWEDE

Ecke North Campell Ave. **743-753 WEST NORTH AVE.**

Zu viel des Guten.

Von Dr. V. Meißner.

Die menschlichen Sinnesorgane können — das ist allgemein bekannt — immer mehr und mehr verfeinert werden. Auf der anderen Seite können wir täglich feststellen, daß allzu grobe Einwirkungen, allzu brutale Reize zu einer Abstumpfung der Sinnesorgane führen. Besonders drastisch zeigt sich das bei dem Geruch. So intensiv uns das mit einem Windstoß zugeführte Parfüm zur Wahrnehmung gelangt, so schnell verlieren wir die Empfindung dafür, wenn wir es an unserem eigenen Körper in Gebrauch nehmen und so fortdauernd unser Geruchsorgan demselben Reize aussetzen. Jeder weiß, daß Wohlgerüche nur so lange Wohlgerüche sind, wie sie in unendlich kleinen Mengen an die Riechzellen der Nasenschleimhaut gelangen; in größeren Mengen werden sie unangenehm und verlieren den Charakter des Wohlgeruchs, so daß sie schließlich gar nicht mehr wahrgenommen werden. Nicht ganz so drastisch, aber doch für einen sorgsamen Beobachter bemerkbar, ist die Einwirkung allzu starker Reize auf das Auge. Man kann sein Auge durch zweckmäßige Uebungen leistungsfähiger machen; wir sehen das am besten bei denjenigen Berufen, die auf ihre Augen angewiesen sind. Der Seemann sieht am Horizont ein Schiff zu einer Zeit, wo die „Landratte“ vergeblich sich abmüht, das immer wieder und wieder Gezeigte zu erspähen. Der geübte Jäger sieht das Wild, wo der Laie nichts als Bäume und Sträucher erblickt. Der Forscher am Mikroskop macht Wahrnehmungen, die dem, der zum ersten Male in das optische Instrument hineinschaut, gänzlich unverständlich sind.

Das sind alles Beispiele dafür, daß eine vernünftige, zweckmäßige Uebung auch das Sinnesorgan des Auges verstärken kann. Da nun dessen Funktion darin besteht, daß Lichteindrücke auf der empfindlichen Netzhaut Nervenreize auslösen, so werden übermäßige Lichteindrücke in derselben Weise wirken müssen, wie wir es eben bei zu starken Gerüchen erwähnt haben, und so kommen wir zu dem Begriff der sogenannten Blendung. Diese kann eine plötzliche, intensive, aber sie kann auch eine langsam fortschreitende, chronische sein. Wenn ein Mensch lange in die Sonne blickt, so wird er nachher nicht in der Lage sein, irgend etwas zu sehen. Er ist wie erblindet, und zwar deshalb, weil der kolossale Reiz, den das Sonnenlicht auf seine Netzhaut ausübte, noch so intensiv nachwirkt, daß die viel, viel schwächeren Reize der Umgebung keine Eindrücke mehr im Gehirn hervorzurufen vermögen. Allmählich gleicht sich diese Blendung wieder aus, und es kommt zu einem normalen Perzeptionsvermögen, vorausgesetzt, daß nicht eine wirkliche Verbrennung zustande gekommen ist, die dann zu unheilbarer Erblindung führen würde.

Wenn wir nun von diesem extremen Fall der Einwirkung des Sonnenlichts absehen, so werden wir doch nicht umhin können, auch unter den modernen Beleuchtungsmitteln eine große Reihe solcher zu finden, die geeignet sind — wenn auch allmählich — eine Art Blendung der Augen hervorzurufen. Wir haben dafür ein sehr interessantes Beweisstück. Wenn wir zurückschauen in die Zeit unserer Vorfahren, in die Zeit, wo Talglicht und Kienspan die einzigen Mittel zur Beleuchtung der bewohnten Räume darstellten, so werden wir heute kaum begreifen, wie unsere Altvorderen bei diesem Licht subtile Handarbeit und ausgedehnte Schreibthätigkeit vornehmen konnten. Gewöhnlich pflegt man zu sagen: „Ja, die hatten eben bessere Augen!“ Das ist so ohne weiteres nicht richtig. Es ist gar kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß unsere Augen heute weniger brauchbare optische Apparate seien, als die unserer Vorfahren. Nur haben unsere Großväter ihre Augen nicht so mißbraucht wie wir, das heißt: sie haben nicht so kolossale Lichtreize dauernd auf sie einwirken lassen und kamen daher mit viel geringeren Lichteindrücken zu Resultaten, die uns heute unverständlich sind. Es ist das sehr leicht zu beweisen. Wenn jemand sich lange Zeit in einem dunklen Raum aufgehalten hat und dann ein Wachsstreichholz anzündet und dabei zu schreiben versucht, so wird ihm das Wachsstreichholz als eine gute Lichtquelle erscheinen, und er wird die Schreibarbeit vorzüglich damit zu Ende führen können. Ganz anders, wenn man aus einem hell erleuchteten Zimmer in einen dunklen Raum tritt und dann bei einem Wachsstreichholz schreiben will, dann wird uns das Licht so schwach erscheinnen, daß wir kaum die einfachsten Arbeiten dabei vorzunehmen imstande sind. Es folgt also daraus, daß eine gewisse Schonung des Auges vor Lichteindrücken seine Funktionsfähigkeit wesentlich steigert.

Wenn wir uns nun heute in einer modernen Großstadt umsehen, so müssen wir sagen, daß auf keinem Gebiete gegen die Sinnesorgane des Menschen so gesündigt wird wie auf dem der Beleuchtung. Gehen wir durch die Straßen, so sind diese tageshell von elektrischen Bogenlampen erleuchtet, vor jedem Schaufenster, in jedem Laden sind derartige Beleuchtungskörper in übermäßiger Anzahl, so daß man gar nicht in der Lage ist, das direkte Einfallen von Lichtstrahlen in die Augen zu verhindern. Daneben wird mit Blink-Reklamen das Auge gequält, Reklamen, die bald strahlend hell aufflammen, bald verlöschen. Das sind Einwirkungen, die unser Auge ungeheuer ermüden müssen. Gehen wir in ein Theater, so werden ebenfalls Lichteffekte der verschiedensten Art unser Auge treffen, ja, gehen wir in das Privathaus, in die Gesellschaft, so überbieten sich die Gastgeber in der Verwendung kunstvoller Beleuchtungskörper. Nur ein geringer Theil dieser Beleuchtungskörper wirkt hygienisch für die Augen schonend. Ein Hauptgrundsatz muß hervorgehoben werden, der bei allen Beleuchtungskörpern beachtet werden sollte, und das ist der: es ist — wenn irgend möglich — zu vermeiden, daß direkte Lichtstrahlen das Auge des Menschen treffen. Wir sollen lediglich reflektirtes Licht ins Auge gelangen lassen, das heißt also: die Beleuchtungskörper müßten so angebracht sein, daß wir die Lichtquelle selbst nicht sehen können, sondern lediglich die von den Wänden des Zimmers oder von den Häusern reflektirten Lichtstrahlen wahrnehmen.

Gerade die Elektrotechnik setzt uns in die Lage, in dieser Beziehung ganz vollendete Einrichtungen zu schaffen, und es kann nicht genug betont werden, daß der erwähnte Grundsatz für die Erhaltung gebrauchsfähiger Augen so wichtig ist, daß man ihn nie außer acht lassen dürfte. So soll beispielsweise die Arbeitslampe am Schreibtisch so eingerichtet sein, daß der Schirm lichtundurchlässig nur auf die Schreibfläche Lichtstrahlen gelangen läßt, während sich das Auge des Arbeitenden im Schatten befindet. Die Beleuchtung von Schulen ist so einzurichten, daß das Licht, wenn es sich um elektrisches Licht handelt, mit undurchlässigen Schirmen an die weiße Decke geworfen wird und von dort aus das Schulzimmer erhellt. Eine ganz besonders schöne Form dieser hygienischen Beleuchtung ist die sogenannte Friesbeleuchtung. In dem hohlen Fries an der Zimmerdecke sind röhrenförmige Glühlampen so angebracht, daß sie von unten überhaupt nicht gesehen werden können, nur das von der Decke zurückstrahlende Licht wird wahrgenommen. Wer längere Zeit in einem solchen Raum gearbeitet hat, empfindet die Wohlthat dieser Form der Beleuchtung. In allen Restaurants, in allen Wohnräumen sollen die Beleuchtungskörper so angebracht werden, daß ein Mensch bei normaler Bewegung und Stellung die leuchtenden Birnen oder Gasflammen nicht zu sehen vermag, also auch die Kronen und Wandleuchter müssen hoch angebracht sein.

Bei unseren Großvätern, die diese raffinirte Beleuchtungstechnik unserer Tage gar nicht ahnten, stellte sich auch das Bedürfniß ein, zumal als man bereits zur Oellampe fortgeschritten war, das Augen vor den blendenden Lichtstrahlen zu schützen. Aus dieser Zeit stammt der charakteristische grüne Augenschirm, den die Arbeitenden um die Stirn gebunden trugen. Durch diesen Schirm wurden ebenfalls die Augen in den Schatten gebracht und somit empfindlich gehalten für die schwache Lichtquelle der damaligen Zeit, so daß sie voll und ganz den an sie gestellten Anforderungen entsprachen.

Der Mensch hat nur zwei Augen; und dieses Sinnesorgan ist von so enormer Bedeutung für die Existenz des Menschen, daß man kaum begreift, warum so wenig auf seine Schonung Bedacht genommen wird. Es kommt wirklich bei der Beleuchtungstechnik nicht immer darauf an, brillante und überraschende Effekte zu erzielen, sondern es sollte vielmehr ihre Aufgabe sein, zweckmäßige, schonende Beleuchtungsarten zu erfinden. Die Ansprüche an Helligkeit wachsen natürlich mit den übermäßigen Reizen. Jemand, der aus einer kleinen Stadt in die Großstadt zieht, wird so schnell verwöhnt in Bezug auf Beleuchtung, daß es ihm bei einem späteren Besuch in der kleinen Stadt unverständlich erscheint, wie er in solch einem „dunklen Nest“ überhaupt hat existiren können. Daß man selbstverständlich diese Schonung in allererster Linie den Kindern zutheil werden lassen muß, braucht kaum erwähnt zu werden. Auch die kindlichen Augen wie alle jugendlichen Organe, bedürfen ganz besonderer Schonung, und alle Eltern sollten mit außerordentlicher Sorgfalt darauf achten, daß das Arbeits- und Spielzimmer der Kinder in zweckmäßiger Weise erleuchtet wird. So gefährlich und bedenklich es ist, in der Dämmerung im Halbdunkel zu schreiben und zu lesen oder Handarbeiten zu machen, weil die Augen auf einen übermäßigen Grad der Empfindlichkeit eingestellt werden müssen, ebenso gefährlich ist es, in allzu heller oder gar blendender Beleuchtung zu hantiren. So schön und erfreulich ein gutes Licht auch sein mag, so wenig braucht es immer wohlthuend für die Augen zu sein. Man kann auch hier, wie bei so vielem anderen, zu viel des Guten thun.

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. anz

— Aus der Zeit. — Junge Dame: „Papa, Du mußt mein Taschengeld erhöhen, die Zigaretten sind theurer geworden.“

— Ein Mustergatte.—Freund: Sie sitzen stets vergnüglich beim Wein und sollten doch wirklich endlich daran denken, etwas für die Gesundheit Ihrer Frau zu thun!—Gatte: Dazu brauch' ich Ihre Mahnung nicht; ich thu', was ich kann! Morgens frag' ich täglich, „wie's ihr geht,“ wünsch' ihr Mittags „einen guten Appetit“, darnach „gesegnete Mahlzeit“, nießt sie, sag' ich „helf Gott“, trink' ich, so geschieht es „auf ihr Wohl“, und geht sie zu Bett, so wünsch' ich ihr „von Herzen eine recht gute Besserung!“

—Vizinalbähnliches.—„Der Frühzug von Dachsbach hat wieder einmal eine schöne Verspätung!“ — Perrondiener (hitzig): „Ja, glauben Sie denn, unser Lokomotivführer steht Ihretwegen schon früher auf?“

„Ein Laden für Jedermann“

Neue 1907 lange und kurze Aermel Lawn-Waists **$1**

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

5 neue Moden in Plaid Taffeta Seide-Waists **$5**

Wir setzen unsere Offerte von $20 Männer-Anzügen u. Ueberziehern zu $15 fort

Der riesige Erfolg, welcher unserer Offerte von $20 Anzügen und Ueberziehern zu $15 folgte, ist einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben, daß es thatsächlich $20 Werthe sind, wenn verglichen mit den eleganteſten $20 Anzügen, welche von ausschließlichen Kleider-Geschäften offerirt werden. Wir haben eine vollständige Auswahl, einschließlich sämmtlicher jetzt vorherrschender Facons. Die Stoffe sind die neuen mittleren und hellgrauen Herringbone und englischen Cheviots, schwarzer Kersey, Oxford graues und schwarzes Melton, in den mittellangen und langen Facons sowie den neuen halb eng anschließenden Flare Skirt Facons.—Ein elegantes Assortiment zur Auswahl. Die Anzüge sind einfach- und doppelbrüstig, ain fancy Worsteds, in den neuen grauen und braunen Effekten, sowie reine Worsted blaue Serge, schwarzes Thibei, unfinished Worsted, in jedem gewünschtenSchnitt zu haben.

$15

Fancy Männer-Westen, $2; ein elegantes Sortiment, helle und dunkle Muster, Größen bis 50 Zoll, wth. $3 und $4, zu **$2**

Männerhosen, helle und mittelgrau gestreifte Worsteds u. Cassimeres, positiv werth $3.50, **2.45**

$15 Ueberzieher und Cravenettes für Männer; die Stoffe und Details der Arbeit sind dieselben, wie Ihr sie gewöhnlich bei $15 Qualitäten findet. Die Stoffe sind schwarze und Oxford Vicunas, schwarzes Kersey und fancy Grau, in den neuen Flare Back Facons. Futter aus Serge und Venetian Tuch, Größen bis zu 50 Zoll Brustmaß, speziell für morgen zu **$10**

Ueberzieher für Jünglinge, **7.50**—In Schwarz, Oxford u. fancy grauen Geweben, Schnitt in den geeignetsten Facons für Jünglinge im Alter von 15 bis 20 Jahren, $10 Werthe, zu **7.50**

Ueberzieher, Box Reefers und Anzüge für Knaben—Wir bezeichnen dieselben als die besten Werthe, die Ihr für Euren Jungen in Chicago zu finden im Stande seid, modische Neuheiten, mit Flanell- oder Serge-Futter für kleinere Knaben und jede gewünschte Facon für die größeren Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren.

($7 Werthe zu $5) ($5 Werthe zu 3.75) ($4 Werthe zu 2.85)

1.50 Rasirmesser, 75c

Hillman's — Haupt-Floor

Ihr braucht nicht für die Qualität dieser Rasirmesser Sorge zu tragen, denn es sind so wohlbekannte Marken wie Wade & Butcher, Geo. Wostenholm, Antelope u. Kastor's Specials, alle ganz hohlgeschliffen und viereckig, von bestem engl. blauen Stahl gemacht und hochfein temporirt. Die Sorte Rasirmesser, welche das Rasiren ein Vergnügen machen; werth $1.50, zu **75c**

75c und $1 Taschenmesser für Männer, Damen und Kinder, Stag, Knochen und Perlmutter-Griffe, kleine und große, guter Stahl, 2, 3 und 4 Klingen, Freitag, per Paar, **39c**

$1 Spitzenschleier, 50c

Hillman's — Haupt-Floor

Wir kauften mehrere tausend dieser Schleier von einem Fabrikanten, welcher nur die besten Sorten herstellt. Feine Spitzen, 1½ Yards lang, feine Netz, allerneueste Entwürfe, — schwarz, weiß, braun und Navy blau, drei große Partien:

$1 Spitzen-Schleier, zu **50c**.

$2 Spitzen-Schleier **1.29**, 1.50 Spitzen-Schleier **98c**

Chiffon Auto Schleier, 3 Yds. lang, hübsch hohlgesäumt, alle Farben, gute $1.50-Sorte, **95c**

Augengläser zu 1.95

Solchen, deren Sehkraft fehlerhaft ist, offeriren wir Geneva Optical Co.'s 10 Jahre garantirte vergoldete Mountings, mit unserem Dr. Chaney's Rezept, werth $5, **1.95**

Dr. Chaney untersucht Eure Augen kostenfrei jeden Tag von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Droguen-Spezialitäten

Hillman's — Haupt-Floor.

$1.50 Chamois-gefütterte Lungen-Beschützer für Männer und Damen, für Freitag, zu **89c**.
Compound Lakritzpulver, ¼-Pfund-Packet, **5c**.
Hinds' Honey und Almond Cream, **29c**.
Hostetter's Magen-Bitters, zu **66c**.
Cascarets, 50c Größe zu **33c**.
Beef, Eisen und Wein, Quartflasche, **59c**.
Duffy's Malt Whiskey, **64c**.
$1.50 Goodyear Fountain Syringe, 2-Quart, rasch abfließend, zu **79c**.

Offen jeden Abend bis Danksagungstag.

GRESENS & LUEBKE
CLOTHIERS & OUTFITTERS
TEL. CANAL 550
1086 W. 12 TH. ST., COR. OGDEN AVE. CHICAGO.

Danksagungstag-Verkauf

Damit wir alle vorhergehenden Monate übertreffen, bieten wir unerhörte Bargains in **Ueberziehern**, welche nicht übertroffen werden können.

Männer-Ueberröcke, in großer Auswahl in Schwarz, Blau und in den verschiedensten Mustern, sehr gut gemacht, welche wir bei dieser Gelegenheit zu den normalen Preisen bieten werden:

$9.95, $11.95, $13.45, $14.95

Ueberröcke für junge Männer v. 16 bis 20 Jahren, in allen modernen Mustern, von..... **$5.00 bis $10**

Kinder-Ueberröcke, von 3 bis 8 Jahren, werth $3.00 bis $7.00, in verschiedenen Sorten, bieten wir bei dieser Gelegenheit für..... **$2.50 bis $3.50**

Die einzigsten deutschen Kleiderhändler.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. war nob16*3

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

$3 Schuhe, welche zufriedenstellen

Schuhe für Männer und Damen. Selten habt Ihr die Gelegenheit, von einer Partie Schuhen auszuwählen, welche diese Facon, dieses gute Aussehen und diese Dauerhaftigkeit besitzen, welche in dieser außerordentlichen Partie von Schuhen zu $3 zu finden sind. Männer und Damen, welche die Gewohnheit haben, $3.50 bis $4 für ihre Schuhe zu bezahlen, thun gut, morgen hierher zu kommen, denn es bedeutet eine Ersparniß von 50c bis $1.00 an jedem Paar. Alle Sorten Leder, alle Sorten Absätze und Zehen, in Schnür-, Blucher- und Knopf-Facon, das Paar zu **3.00**

Knaben- und Jünglings-Schuhe, für Schul- und „Dreß"-Gebrauch, sehr spezielle Werthe zu 2.00. Sie kommen in Vici Kid, Patent Colt, Velour und Box Calf Leder, überstehende Oak-Sohlen, moderne Absätze, Schnür- oder Blucher-Effekte, bequem und perfekt passend, das Paar zu **2.00**

Misses- und Kinderschuhe, aus feinem Vici Kid und Box Calf Leder, überstehende Sohlen, niedrige und Spring-Absätze, Schnür- oder Blucher-Effekte, Größen 11½ bis zu zu 1.65; 8½ bis 11 zu 1.40; 6 bis 8 zu **1.00**

Muster-Leggings für Kinder, aus feinem Jersey Tuch, Knopf-Facon, in roth, braun, blau und schwarz, gemacht, um zu $1 und $1.25 verkauft zu werden. Spezialwerth, Paar, **59c**

Feine Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzte Obertheile, handgewendete Ledersohlen, sehr warm und bequem für das Haus, das Paar zu **1.00**

Filz-Haus-Slippers für Männer, Filz-Sohlen und Absätze, breite be.ueme Zehen, warm gefüttert, Größen 6 bis 12, das Paar zu **79c**

Spezial-Bargains—Herren-Ausstattungs-Artikel Haupt-Floor

Extra schwer gerippt. Männer-Unterzeug, Balbr. od. Wollegemischt; franz. Passe, u. formpassend. Ein besseres Kleidungsstück ist zu dies. Preis nicht zu finden. **1.00**

Durchaus reinw. Jersey-ger. Männer-Unterzeug, v. d. berühmten Dunham Hosiery Mills, nicht irritirend für d. feinste Haut, schwer u. warm, seidebesetzt, blau, das Stück **1.50**

Schwere Männer-Hemden u. Unterhosen, doppelbrüstig, fließgefüttert, Kameelshaar-Farbe, **50c**

Natural graue fließgefütterte Männer-Union-Suits, franz. Hals, Perlmutterknöpfe — formpassend. Ein prächtiger Suit zu dem Preis, **1.00**

„Arrow" Brand Kragen, ¼-Größen wenn Ihr wünscht. Das größte Kragen-Dept. in der Stadt, hunderte von Styles zu Auswahl **2 für 25c**

Das echte Wright's wollegefließte Health Unterzeug, creamfarbig, mit kleinen blauen Seide-Streifen. Dies sind „Seconds", aber die Fehler sehr gering. Ein regul. $1.50-Kleidungsstück, speziell markirt zu **1.05**

Schwere ¾ Wolle Männer-Hemden, Brust u. Rücken doppelt, Natural graue Farben, sehr begehrenswerth für Leute die viel im Freien sind, Preis **1.25**
Dazu passende Unterhosen zu 1.00

Full Dreß Männer-Hemden — spezieller Werth **95c**

Männer-Hemden, weicher Plaited od. steifer Busen, in hellen oder dunklen Farben, separate Manschetten, Herbst- u. frühe Winter-Styles —durchaus Up-to-date, **1.00**

Eine weitere Partie der feinen Chambray-Hemden, in blau od. lohfarbig, sowie hübsche Effekte in schwarz und weiß, spez. markirt, **55c**

California Wolle Männer-Ueberhemden, einfach od. doppelbrüst., Farben blau, grau od. braun, extra feine Qual., **1.50**

Schwere blaue Männer-Ueberhemden, einfach od. doppelbrüstig, extra groß und sehr feiner Werth, **2.00**

Reinwoll. Cardigan Männer-Jackets, einfach od. doppelbrüstig, Seide-Faced, und die Taschen sind eingestrickt, **3.00**

Prächtiges Sortiment von Feiertags-Geschenken, einschl ießl. Bade-Roben, Pajamas, Nachthemden und Halstrachten. Eine größere Auswahl feiner Sorten, als jemals, zu niedrigsten Preisen.

Groceries 7. Floor

Brot — The Fair's Home made, per Laib, **3c**
Kuchen—The Fair's home made, 3 Lagen, Stück **25c**
Booth's Standard Austern, viereck. Büchsen, **29c**
Booth's New York Counts, viereckige Büchsen, für **45c**
Florida Grape Fruit, per Stück, **5c**
Florida Orangen,— Dutzend zu **19c**
Cape Cod Cranberries, per Quart, **10c**
Feine Eßäpfel, — das Peck zu **25c**
California Zitronen, per Dutzend **20c**
Nat. Biscuit Co., Oatmeal od. Graham Crackers, 3 Packete **25c**
Fancy Creamkäse, das Pfd. zu **14c**
Butter— Mungers feinste Creamery, Pfd. **32c**
Frische candled Eier, Dutzend, **29c**
Sehr feine Frankfurter Würstchen, — das Pfd. zuu **10c**
Gebratene junge Hühner, Stück, **45c**
Deviled Krabben, home cooked, per Stück, **5c**
Armours getrockn. Rindfleisch, chipped auf Bestell., per Pfd. **19c**
Lachs—1-Pf. große Büchse Chinook, für **16c**
Import. Oelsardinen, per Büchse, **10c**
Süßer Apfel Cider, p. Gall. Jug. **30c**

Frisches Fleisch 7. Floor

Prime Native Beef

Feines Rib Roast, 6. und 7. Rippe — per Pfund, **12½c**
F'ch Rolled Roast Beef, kein Abfall, keine Knochen, Pfd. 12½c und **10c**
Feines zartes Pot Roast, Pfd. 10c und **8c**
Feines Round Steak, per Pfund, **11½c**
Sugar Cured Corn Beef, Brisket, Nabel, Pfd. **6c**

Corn gefüttertes Schweinefleisch

Mageres Small Loin of Pork, Pfd. **11c**
Frisches Pork Tenderloin, Pfd. **22c**
Home made Wurstfleisch, Pfd. **12c**
Armour's berühmte Breakfast Wurst, Pfd. **9c**

Hiesiges Milch gefütt. Kalbfleisch

Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. **11½c**
Kalbfleisch, Keule, per Pfd. **14c**
Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfd. **8c**

Hiesiges Lamm- od. Hammelfleisch.

Hinterviertel Lammfleisch, per Pfd. **12c**
Vorderviert. Lammfleisch, per Pfd. **8½c**
Hammelfleisch, Keule per Pfd. **11c**

Rasirmesser-Verkauf

Neue Importation „Illinois State Razor", speziell für „The Fair" hergestellt von Geo. Wostenholm & Son, Sheffield, England. Runde Ecke, voll garantirt, rein und glatt zu rasiren. Unsere regul. Preis $1.50. Samstag, **1.00**

500 Rasirmesser zu einem Spezial-Preis für Samstag — sechs verschiedene Fabrikate, fancy und schwarze Griffe, ⅝zöllige Klingen.

Electric Cutlery Co.
Yankee Cutlery Co.
Imperial Cutlery Co.
Joseph Rodgers & Son,
Sheffield Razor Works.
Unexcelled Razor Co.
Auswahl **45c**

Schreit Betrug.

Der Neger Barnett als Stadtrichter angeblich herausgezählt.

Die letzte Gelegenheit.

Friedensrichter Crocker, Logan Square, der Erpressung bezichtigt. — Die Vorschriften für das Stadtgerichts-Personal. — Späte Entdeckung von Gerichtsräumen.

Die amtliche Zählung der für Stadtrichter-Kandidaten in der jüngsten Wahl abgegebenen Stimmen ist bendigt worden, und der demokratische Kandidat Lantry hat mit 304 Stimmen den republikanischen, den farbigen Advokaten und Hilfsstaatsanwalt Barnett, geschlagen. Das Ergebniß war folgendes: Barnett 90,450 Stimmen, Callahan 90,048, Lantry 90,754 Stimmen. Callahan, der Polizeirichter in Hyde Park, hat sich mit dem Ergebniß völlig zufrieden erklärt, auch Lantry, hingegen hat Barnetts Anwalt Wright, ebenfalls ein Neger und Mitglied des republikanischen Staatsausschusses, nach Beendigung der Zählung ein Schriftstück verlesen, worin er die republikanische und die demokratische Maschine bezichtigt, durch ihre Wahlrichter in Hyde Park und Lake View Barnett betrügerischer Weise 3000 Stimmen entzogen zu haben. Er will auf eine Nachzählung in jenen Wards dringen, und die Wahlbehörde hat ihm aufgetragen, die Wahlbezirke namhaft zu machen, wo er solche Nachzählung wünscht. Wright wie Barnett empfinden des Letzteren Niederlage als eine mit unehrlichen Mitteln durchgeführte Anfeindung der farbigen Rasse. Wright erklärt, Beweise für seine Anschuldigungen zu besitzen und er will sich weitere Schritte vorbehalten; er macht die Andeutung, daß eine Nachzählung große Unkosten verursache. Barnett versichert, er sei in den Händen seiner Freunde. Lantry ist seit 1892 hier als Anwalt thätig, er war Oberschreiber unter dem verstorbenen Richter Prendergast und auch ein paar Jahre lang Hilfsanwalt der Abwasserbehörde.

„Macht, was gemacht werden kann."

Gegen den in vierzehn Tagen ausscheidenden Friedensrichter Crocker von Logan Square will der Advokat Joseph J. Sullivan vor den Großgeschworenen die Anklage der Erpressung erheben. Gegen den Wirth J. Schilling auf der Westseite und drei seiner Freunde hatte ein Feind Schillings vor Friedensrichter Cooling die Anklage des unordentlichen Betragens erhoben; der Prozeß war nach dem Crocker'schen Friedensgericht verlegt worden, und der Inhaber dieser „Gerechtigkeitsverzapferei" soll die Verhandlung mehrere Male nur aus dem Grunde verschoben haben, um aus dem Fall mehr Gebühren herauszuschlagen. Der Ankläger war überhaupt nicht zur Verhandlung gekommen, aber der Kadi ging trotzdem erst auf die Abweisung der Anklage ein, nachdem die Angeklagten den vollen Betrag der Gerichtssporteln, $18, bezahlt hatten. „Glauben Sie, daß ich meiner Gesundheit wegen Friedensrichter bin? Ich scheide bald aus dem Amt aus, und ich will jeden Cent haben, den ich herausschlagen kann", soll er gesagt haben.

Die guten Vorsätze.

Die neuen Stadtrichter haben für ihre Untergebenen eine Anzahl eigentlich selbstverständliche Regeln aufgestellt. Danach müssen alle Angestellten des Stagdgerichts ehrlich, höflich, fähig, einigermaßen gebildet sein, ein anständiges Leben führen, einen guten Ruf haben und ihre ganze Zeit ihren Amtspflichten widmen. Der erste Gerichtsdiener Hunter und der Vorsteher der Gerichtskanzlei, Galpin, ernennen ihre eigenen Untergebenen, deren Gehalt wird aber von den Stadtrichtern bestimmt, welche sie auch ohne Weiteres entlassen können. Von diesen Vorschriften sind Hunter und Galpin behufs Beobachtung in Kenntniß gesetzt worden. Die Gerichtsdiener und -Schreiber müssen ferner je $500 Bürgschaft stellen und Kandidaten müssen bei ihrer Bewerbung angeben, wer sie empfiehlt. Wie viele solche Unterbeamte angestellt werden sollen, ist noch unentschieden, man spricht aber von nicht weniger als hundert.

Countyraths-Präsident Brundage hat dem Stadtkämmerer in dem neuen Countygebäude für Stadtgerichtszwecke zehn überflüssige Zimmer angeboten. Läßt sich der Pachtvertrag mit Herrn Kesner für sein an der Michigan Ave. errichtetes Gebäude, in dem die Mehrzahl der Stadtgerichte untergebracht werden sollte, rückgängig machen, so wird der Vorschlag des Countyraths angenommen werden. Die Ersparniß an Miethe wird auf $35,000 das Jahr veranschlagt.

Eine Frage der Formalität.

Das Gesetz über die Schaffung der Stadtgerichte sagt nichts darüber, wer den Richtern die Amtspatente ausstellen soll, da es aber bestimmt, daß dies hinsichtlich des Kanzleivorstehers und ersten Gerichtsdieners vom Gouverneur zu geschehen hat, so erwartet man im Wahlrath, daß die Vorschrift auch auf die Richter „gestreckt" werden wird.

Allerlei.

An neuen etwanigen Bewerbern um das Bürgermeisteramt werden genannt: Auf republikanischer Seite die Stadtrathsmitglieder Badenoch, Bennett, Thompson und Dixon, auf demokratischer Baukommissär Bartzen, Kapt. Wm. P. Black, Korporationsanwalt Lewis und Ald. Dever und Ald. Finn.

Korporationsanwalt Lewis deutet an, daß seine letzte Reise nach New York, von welcher er gestern zurückgekehrt ist, in wichtigen städtischen Geschäften erfolgte. Weiteres will er vorläufig nicht sagen.

B. J. Brown, Legislaturkandidat der Independence League im 25. Bezirk, hat Nachzählung der Stimmzettel beantragt, weil er mit nur 150 Stimmen geschlagen worden ist.

Brand in der Küche.

Ein überheizter Ofen verursachte gestern Abend einen kleinen Brand in der Küche des Hotel Vendome, 62. Str. und Monroe Avenue. Die Feuerwehr hatte keine Mühe, die Flammen zu unterdrücken, trotzdem entstand unter den Gästen einige Aufregung. Rauch und Wasser richteten $150 Schaden an.

— Druckfehler. — Sieh nur, wie die Blumen melken!

Magen-Katarrh

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Mittel dagegen.

Kostet nichts zu versuchen.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso schweres Athmen, Kopfweh, schlechten Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in einem schleimigen, entzündeten Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wieder hergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastese, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Frucht-Säuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuarts Dyspepsia-Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr R. S. Workman, Chicago, Ill., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre lang erfolglos auf Magen-Katarrh behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia-Tablets gebraucht habe. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht."

Stuarts Dyspepsia-Tablets ist das sicherste Mittel, wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen ein Frei-Packet und überzeugt Euch. Adresse: F. A. Stuart Co., 58 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Ein Türkey frei

— mit —

$10.00 Anzüge- oder Ueberzieher-Verkäufe

oder darüber. Wir zeigen noch immer ein vollständiges Assortiment von Männer-Anzügen und Ueberziehern, die die beste Arbeit und die stärksten Werthe repräsentiren.

Yondorf Bros

Zwei Läden:

NORTH AVENUE, Ecke Larrabee Strasse,
BLUE ISLAND AVENUE, Ecke 14. Strasse

Personal-Nachrichten.

— Am nächsten Sonntag werden Herr Hermann und Frau Mathilde Preternitz, geb. Heiler, 213 25. Place, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Das Paar, das zu den alten deutschen Ansiedlern Chicagos gehört, hat sich hier am 25. November 1856 verheirathet, und der glücklichen Ehe sind 6 Kinder entsprossen, von denen fünf noch am Leben sind und mit 36 Enkeln und 4 Urenkeln das Jubelpaar bei der Feier beglückwünschen werden. Herr Preternitz wurde am 4. August 1832 in Rutenbad in Deutschland geboren und kam 22 Jahre später nach Chicago, wo er von 1869 bis 1878 der Feuerwehr angehörte. Frau Preternitz ist am 11. März 1840 in Zeitz geboren und kam im Alter von 16 Jahren nach Chicago.

— Im Grand Pacific-Hotel gab gestern Herr Fritz Sontag ein Bankett zu Ehren von Herrn Adolphus Busch aus St. Louis, der — von Herrn Carl Conrad und Henry Nicholaus begleitet — auf einer Inspektionstour hier eingetroffen ist.

— Einem Herzleiden erlegen ist gestern, im Alter von 70 Jahren, Herr Louis Weber, Hauptinhaber der Firma Louis Weber & Co., Ecke Clark und Van Buren Str. Das Leichenbegängniß wird am Sonntag Mittag vom Trauerhause, 4354 Grand Blvd. aus, stattfinden.

— In seiner Wohnung, Nr. 1828 Prairie Ave., ist gestern, im Alter von 86 Jahren, Herr Daniel B. Shipman gestorben, der hier viele Jahre lang eine große Farbwaarenfabrik betrieben hat. Vom Fabrikgeschäft hatte er sich im Jahre 1882 zurückgezogen. Seither hatte er sich durch mancherlei wohlthätige Stiftungen um die Stadt verdient gemacht, und da er Wittwer und kinderlos war, so glaubt man, daß er testamentarisch einen großen Theil seines bedeutenden Vermögens zu weiteren derartigen Stiftungen bestimmt hat.

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. Anz

Zum „Weißen Rößl".

Der Wirth zum „Weißen Rößl" stellt seinen Gästen für Sonntag, sowie für den Danksagungstag einen besonderen Genuß in Aussicht. Der Marl Linnbrünner ist aus München zurückgekehrt und hat die neuesten Schnadahüpferln und Kouplets von dort mitgebracht. Es gibt demnach Konzert. — Am Sonntag: Bürgerlicher Mittagstisch. Wer gut zu essen wünscht, der gehe zum Wurz'n-sepp, 242 Ost North Ave.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen....	20.20
Schweiz: 100 Francs........	19.29
Holland: 100 Gulden.......	40.10
Dänemark: 100 Kronen....	26.69
Rußland: 100 Rubel.........	51.75

Kurz und Neu.

* Die Schauspielerin Anna Held hat gegen die Firma Marshall Field & Co., weil diese einer unbezahlten Rechnung wegen gegen sie hat zur Pfändung schreiten wollen, eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.

Mickel & Pitzele,
Anzüge und Ueberzieher

Leicht zu kaufen. Leicht zu bezahlen.
Euer Kredit ist gut.

$1.00 Die Woche

Zehn große Läden in Chicago.
276—278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee Ave., n. Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304—308 Grand Ave., zw. Center u. Elizabeth.
2443—45 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.
824 West North Ave., nahe Talman Ave.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Unsere liberalen Bedingungen machen es so leicht, ein

Auerbach Piano

zu kaufen als ein minderwerthiges Instrument zu miethen

Dies ist das Auerbach, das wir zu $185 verkaufen. $10 baar, $5 monatlich.

Das Auerbach ist rein von Ton, dauerhaft in Konstruktion und hübsch im Aussehen. Es ist reichlich so gut gut wie Pianos, die sehr viel mehr in ausschließlichen Piano-Geschäften kosten.

Wenn Ihr die Stimme eines Pianos in Eurem Heim hören wollt und doch sparsam mit dem Geld umgehen müßt, dann ist das Auerbach das Instrument für Euch.

Unser volles Lager von Pianos enthält das weltberühmte Gabler, das Henry & S. G. Lindeman, das Cable-Nelson, das Nadle und das Erhardt.

Sämmtlich für Baar oder auf dem Theilzahlungs-Plan verkauft. Gebrauchte Pianos als Anzahlung genommen.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST-BELMONT AVE

Speziell für Samstag!

Sturm- und niedrige Damen-Gummischuhe, gemacht von der Boston Rubber Shoe Co., die 60c-Sorte......... **39c**

Männer-Schuhe, von Satin Calf gemacht, garantirt ganz solides Leder; spitze oder schlichte Zehen; die 2.25-Sorte, für.......................... **1.49**

Knaben-Schuhe, ganz solides Leder, Größen 9 bis 13½; würden billig sein zu 1.25; für **98c**

Mädchen-Schulschuhe, Größen 10 bis 2, garantirt ganz Leder, regulärer Preis 1.50.................... **1.15**

All unsere Schuhe sind garantirt.

Zurück aus Deutschland! Dr. H. Ehrlich, deutscher Arzt, Augen-, Ohren-, Hals-Nasenleiden behandelt erfolgreich nach neuester deutscher Methode.— Künstliche Augen und Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. 391 Lincoln Ave., 9—12 Vm.; 192 W. Division Straße, Ecke Milwaukee Ave., über National Store, 1—4 Nachm. 17nov

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Die geheime Macht.

Der Lehrerbund beherrscht angeblich die Schulverwaltung.

Die Ziele des Bundes.

Leitung der Schulen, höhere Gehälter, Ausmerzung der männlichen Lehrer. — Vereinseinführung junger Damen. — Abstoßende Zeremonien.

Dr. Chvatal hat eine Erklärung über seinen Austritt aus dem Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen abgegeben. Schulrathspräsident Ritter hat die Resignation nicht angenommen, aber Dr. Chvatal versichert, er werde an den Berathungen des Ausschusses nicht mehr theilnehmen.

Von den elf Mitgliedern jenes Ausschusses stehen nach der Angabe des genannten böhmischen Arztes acht unter dem Einfluß des Lehrerbundes. Dieser Bund erstrebe die Abschaffung des Verdienst- und aller Arten eines vernünftigen Beförderungs-Systems, und wünsche, daß für alle Lehrer eine gleichmäßige Gehaltsskala eingeführt werde. Ferner versuche der Lehrerbund, die Ernennung, Versetzung und Entlassung von Hausmeistern, Lehrern, Vorstehern, Superintendenten und selbst die Ernennung und Absetzung von Mitgliedern des Schulrathes zu beherrschen, sich mit anderen Worten, zum unumschränkten Leiter der Schulen zu machen, wobei den Steuerzahlern nur die Pflicht zur Bestreitung der Kosten bleibe. Margaret Haley, die Präsidentin des Lehrerbundes, beherrsche den Ausschuß für Verwaltungssachen, und daher erkläre es sich auch, daß alle vom Schulsuperintendenten jenem Ausschuß gemachten Vorschläge bis zur nächstfolgenden Sitzung zurückgelegt würden, damit inzwischen Frl. Haley darüber ihr Gutachten abgeben könne. Das sei dann für den Ausschuß maßgebend. Den Beweis lieferten die Handlungen der Ausschußmehrheit. Der Lehrerbund bekämpfe die Anstellung auswärtiger Lehrkräfte unter dem Vorwande der Förderung einheimischer, thatsächlich aber zu dem Zwecke, um künstlich einen Mangel an Lehrkräften zu schaffen und sich so eine gewaltige Macht zu erobern, damit der Schulrath unter Androhung mit einem Streik gezwungen werden kann, sich den Wünschen des Lehrerbundes zu fügen. Dieser wolle auch alle männlichen Lehrkräfte ausmerzen.

Die Lehrer hätten, da sie ihr Geld von den Steuern aller Bürger ohne Unterschied der Rasse, des Glaubens und des Vermögens erhielten, gar kein Recht, sich einer bestimmten Klasse ihrer Mitbürger, den Gewerkschaften, anzuschließen, die Schulen müßten nicht zum Besten der Lehrer, sondern der Kinder, geleitet werden. Geschehe es aber nur zum Besten einer Klasse, des Lehrerbundes, so müßten nothgedrungen den Kindern falsche Ideen eingeimpft werden, nämlich die des Klassenvorurtheils. Logisch weitergehend in dieser Politik müßte jedes die Schulen besuchende Kind sich als solches von Mitgliedern des Gewerkschaftsverbandes ausweisen, denn nach des letzteren Grundsätzen darf ein Gewerkschaftler nur von anderen Gewerkschaftlern begonnene Arbeit fortsetzen, der Lehrerverein sei aber eine Gewerkschaft. Ein großer Theil der Lehrer werde stets dem Schulrath lästig sein, es seien das diejenigen, welche stets über zu geringe Bezahlung und Ueberbürdung mit Arbeit jammerten: Fünf Stunden den Tag, fünf Tage in der Woche, zehn Monat im Jahre. Diese Lehrer sollten den Beruf wechseln, wenn ihre gegenwärtige Stellung und Bezahlung ihnen nicht genüge, der Schulrath könne als eine gemeinsinnige, nicht auf finanziellen Gewinn bedachte Körperschaft nur ein gutes Durchschnittsgehalt bezahlen. Supt. Cooley habe seine schwachen Seiten, habe aber die Chicagoer Schulen auf eine so hohe Stufe gehoben, daß sie den besten im Lande gleich seien.

Frl. Jane Addams, die Vorsitzerin des Ausschusses, bestritt heute entschieden, daß sie unter dem Einfluß von Frl. Margaret Haley stehe. Dr. Chvatal habe nur einer Sitzung des Ausschusses seit dessen Neugestaltung beigewohnt und vermöge daher nicht aus eigener Anschauung ein gerechtes Urtheil über den Ausschuß und seine Thätigkeit zu fällen. Dr. Chvatal sei mißgestimmt, weil er nicht zum Mitgliede des Ausschusses für Gebäude ernannt worden sei. Trotzdem pflege er den Sitzungen jenes Ausschusses beizuwohnen. Der Ausschuß für Verwaltungssachen sei ein großer, und einzelne Mitglieder würden wohl bei ihren Entschlüssen vielfach beeinflußt werden, aber der Ausschuß habe noch keine sehr radikalen Maßnahmen getroffen, die Mitglieder hätten jedoch bei jeder Gelegenheit ihren unabhängigen Sinn gezeigt.

Die geheimen Schülerverbindungen.

In der Wendell Phillips-Hochschule wurde gestern ein Mädchen dabei ertappt, wie sie beim Uebersetzen des „Cicero" eine englische Uebersetzung, einen sogenannten Schmöker, benützte. Der Schmöker wurde natürlich fortgenommen, und dabei fiel dem Lehrer auch eine Liste der Vorschriften in die Hände, welche bei der Aufnahme von Mädchen in eine geheime Verbindung der Hochschülerinnen in Gebrauch sind. Danach muß der Kandidat sich erst hundert Mal unaufhörlich verneigen, dann wird über seinem Haar ein rohes Ei zerschlagen, das Mädchen muß in einem großen Gefäß Syrup nach einem kleinen Geldstück suchen oder nach einem Zehncentstück in einem Faß Mehl. Es muß widerwärtige Sachen essen, was, wird nicht gesagt, und wird ihm Wasser in dem Aermel gegossen, und muß Gift essen, barfuß auf Maishülsen oder in Syrup gehen, das siedende Fett brennender Stearinkerzen sich auf die Hand träufeln oder sich die Zunge mit einem glühend heißen Schürhaken verbrennen lassen, überdies wird ihm nicht auslöschbare Dinte auf die Hände gegossen. Obendrein suchen diese Verbindungen etwas darin, falsche Orthographie beim Schreiben zu benutzen.

Gegen diesen Unfug schreitet jetzt der Schulsuperintendent auf Gesuch des Schulraths mit aller Schärfe ein. Er sagt, daß in einer der hiesigen Hochschulen 130 von 1200 Kindern den geheimen Knaben- oder Mädchen-Verbindungen angehören, daß aber diese Verbindungsgenossen 20 der 25 Ehrenämter in der Schule einnehmen und thatsächlich die ganze Schule beherrschen wie Tammany die Stadt New York. Statistisch sei nachweisbar, daß Mitglieder aller solcher Verbindungen, auch der Fußball- und Schlagball-Klubs in ihren Studien weit hinter den übrigen Kindern zurückgeblieben seien, daß von 43 Verbindungsangehörigen männlichen Geschlechts nur achtzehn in vier Unterrichtsfächern befriedigendes leisten und von 61 weiblichen Geschlechts nur vierzehn in den gleichen Fächern zufrieden stellten. Durchschnittlich könnten nur drei Zehntel aller Mitglieder solcher Verbindungen in ihren Leistungen den an die Ballklubs der Schulen gestellten Studien-Bedingungen genügen. Die Schülerverbindungen setzten sich aus den Kindern wohlhabender Eltern zusammen, züchteten den Klassengeist, seien albern in ihren Zwecken und eine Giftbeule am Schulkörper.

Etablirt 10 Jahre

Offen bis 9 Uhr Abds. Samstags bis 11 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr Nachm.

WERNER & OTTMAN

S.W.-Ecke Clark u. VanBuren u. 3860—62 Cottage Grove Ave.

Ueberladen

da das Wetter so mild war. Unsere Kleider fanden daher nicht einen so raschen Absatz, wie wir erwarteten. Wir sind gezwungen, zu offeriren:

$20 und $22.50 Männer-Anzüge und Ueberzieher $11

Wie Ihr $11.00 nutzbringend anwenden könnt.—Ihr könnt damit einen echten $20 bis $22.50 Anzug oder Ueberzieher kaufen, korrekt in Façon. Einfach- oder doppelbrüstige Anzüge, die allerneuesten Ideen, die neuen Shadow Plaids, in fancy Worsteds, Cashmeres und schottischen Cheviots, sowie schwarzen Thibets und Clays. Nie zuvor wurden solch gute Kleider zu solch niedrigen Preisen offerirt.

Die Ueberzieher sind halb-Form-anschließend, einfacher Schnitt, Flaring Skirts und elegante volle Draping Skirts in Kerseys, fancy Heringbone grauen Vicunas, fancy und einfach schwarz, alle diese mit einbegriffen in diesem großen $11.00 Verkauf.

Umänderungen frei.

$15 und $18 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $9

Diese große Offerte umfaßt prächtige $15.00 und $18.00 doppel- und einfachbrüstige Geschäfts- und Dreß-Anzüge in allen neuen Mustern, konservativer Schnitt, Seiten-Creale-Effekt u. alle beliebten Ideen der besten Schneider, Ueberzieher in den populären 45- bis 52zöll. Längen, in neuem Oswego-grau, fancy Mischungen und schwarz; Ihr könnt diese Ueberzieher mit solchen in State Str.-Läden für $18 vergleichen, und wenn Ihr glaubt, Ihr habt nicht den größten Kleider-Werth erhalten, bringt sie zurück u. erhaltet Euer Geld wieder. —Kommt und seht sie.

Eine Partie $10 Männer-Anzüge und Ueberzieher $7

Wir verschenken keine Turkeys — Wir haben während dieses Verkaufs unsere Kleider so niedrig markirt, daß dies uns unmöglich ist.

Ausgezeichnete Anzüge und Ueberzieher für Männer, — strikt hochmoderner Schnitt, einschließlich alle neuen Ideen der theuren Kleider, in allen Größen — Ihr müßt selbst kommen und sie besichtigen, um diese Offerte würdigen zu können — Versäumt diesen großen Verkauf nicht, falls Ihr Eures Geldeswerth wollt. Geld auf Verlangen zurückerstattet.

Eine neue thüringische Gebirgsbahn.

Auf Veranlassung des preußischen Eisenbahnministeriums ist in den letzten Wochen die projektirte neue Bahnlinie von Bock-Wallendorf nach Neuhaus am Rennweg vermessen worden. Die erwähnte Strecke von nur 10 Kilometer Länge dürfte nach ihrer Fertigstellung zu den interessantesten Gebirgsbahnen Deutschlands gezählt werden können.

Der künftige Bahnhof liegt auf dem Hochplateau an der sogenannten „Tanne" in einer Höhe von 830 Meter. Trotzdem läßt sich bequem mit Adhäsionsbetrieb auskommen. Mittels Viaduktes wird das Piesauthal überbrückt und die neue Trace an der jenseitigen Bergwand weitergeführt werden. Sie leitet uns ins Herz des Thüringer Waldes und erschließt den Naturfreunden mannigfache Schönheiten.

Das Panorama von Neuhaus wird mit Recht viel gerühmt. Das Auge des entzückten Touristen sieht in greifbarer Nähe von Westen nach Norden den Wurzelberg, die Meuselbacher Kuppe und den Kirchberg mit dem Fröbelthurm und schweift hinüber zu den blauen Zinnen der Schneekoppe, der Schmücke des Kickelhahns und des Singerberg. Außerdem erblickt man im Osten die verschwimmenden Ausläufer des Fichtelgebirges, welche das Rundgemälde abschließen. Meilenweite Spaziergänge kann man auf geebneten Pfaden im wilden Forste oder auf dem Rennsteig entlang unternehmen, wo noch edles Wild durch das Dickicht bricht und der Lärm der Welt weit verklingt.

Die Königstanne auf dem nahen Wurzelberge, die letzte Zeugin eines aussterbenden Geschlechts, weist bei einem Durchmesser von 2,45 Meter einen Schaftinhalt von 62,33 Kubikmeter und ein Alter von zirka 450 Jahren auf!

Neuhaus am Rennweg wird schon jetzt als Luftkurort sehr stark besucht, und die Frequenz wird sich nach Herstellung der Bahnverbindung sicher noch erheblich steigern. Auch im Winter, wenn Wald und Flur in eisige Fesseln geschlagen werden, herrscht lebhaftes Treiben auf diesen Berghöhen. Alt und jung huldigt dem Schneeschuhsport, der im Vorjahr durch zwei norwegische Lehrmeister sehr gefördert worden ist und zahlreiche Fremde herbeilockt. Wird die projektirte Linie ausgebaut, so dürfte Neuhaus den gleichen Aufschwung wie Oberhof nehmen, denn dann wäre es an die Route Berlin—München angeschlossen und von der Reichshauptstadt via Probstzella in zirka sechs Stunden bequem zu erreichen.

Aber es kommt nicht allein das landschaftliche Interesse in Frage. Neuhaus besitzt gleichzeitig eine ausgeprägte, ziemlich bedeutende Industrie. Außer zwei großen Porzellanfabriken mit über 500 Arbeitern und zwei Glashütten gibt es noch eine größere Anzahl von Betrieben, die Thermometer, Barometer, Glasinstrumente, Glasperlen u. s. w. herstellen. Auch die Hausindustrie steht auf einer hohen Stufe, und fast in jedem Hause fertigen geschickte Hände unter Zuhilfenahme einer nimmermüden Phantasie die verschiedensten Sachen und Sächelchen aus kristallenem Material an, von der zarten Rosenknospe bis zum kunstvollen Glasauge, von der einfachen Perle bis zum komplizirten Präzisionsinstrument des Chemikers und Pharmazeuten.

Jeder Natur- und Kunstfreund wird bei einem Aufenthalt in diesem im Herzen und auf höchster Höhe des Thüringer Waldes gelegenen Ort auf seine Rechnung kommen, und es ist im Interesse der rührigen und intelligenten Waldbevölkerung zu wünschen, daß diese herrliche Gegend durch eine recht baldige Inangriffnahme des Bahnbaus dem allgemeinen Verkehr erschlossen wird.

Dr. Bartz's Erfolg.

Seine Zimmer sind überfüllt von Leuten, die seine neue Heilung versuchen wollen bis geheilt, was kostenfrei erfolgt, um zu beweisen, daß seine Behandlung heilt, und zwar nachhaltig.

Leute wollen Beweise.

Das erhellt durch den Andrang in Dr. Bartz's Offices in dem Dexter-Gebäude, Zimmer 21 und 22, zweiter Floor, 84 Adams Str. (gegenüber der Fair). So früh wie 9 Uhr Morgens findet Ihr seine großen und komfortablen Empfangszimmer gedrängt voll Patienten, die sich seine freie Behandlung bis geheilt zu Nutzen machen. Die liberale Offerte schließt am 25. November. Jeder, der nachher vorspricht, muß das gewöhnliche ärztliche Honorar bezahlen.

Es ist wunderbar, welche Zahl von Damen und von Auswärtigen die Offerte des Doktors in Anspruch nehmen, beinahe jede Ortschaft im Umkreis von 50 Meilen ist vertreten und die Zahl ist im raschen Steigen in Folge der wunderbaren Arbeit, die hier geleistet wird. Eine Behandlung ist wirklich wunderbar, die in zehn Minuten ihre Macht über Schmerzen und Schwäche zeigt.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft. Schwimmen Euch Flecken vor den Augen. habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertreibung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftgicht, Lumbago, oder schwachen Nieren? Wenn das der Fall, ist schnelle Linderung und nachhaltige Heilung für Euch in Sicht, auf Kosten von Dr. Bartz, vorausgesetzt Ihr sprecht vor dem 25. November bei ihm vor. Diese große Offerte wird den Kranken und Leidenden gemacht, um seine neue Methode einzuführen, und ist sicherlich die liberalste, die je in dieser oder irgend einer Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise.

Elektrizität heilt Rheumatismus.

Herr P. F. Spoden, 315 E. North Ave., Chicago, sagt: „Vor einiger Zeit war ich mit Rheumatismus geplagt, im Rücken sowohl wie in den Beinen, so daß ich zwei Stöcke gebrauchen mußte, um gehen zu können, da mich Droguen gründlich anwiderten, ging ich zu Dr. Bartz und gebrauchte seine freien elektrischen Behandlungen und zu meiner großen Ueberraschung konnte ich in weniger als einer Woche irgendwelche Treppen steigen, ohne irgendwelche Hilfe. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind sicherlich fein und ich kann sie allen Leidenden empfehlen."

Nervöse Kopfschmerzen frei geheilt.

Herr Philip Mayer, 6528 Paulina Straße, Chicago, sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Kopfweh, hervorgerufen durch Nervösität, nachdem ich überall gedoktert hatte, ohne auch nur Linderung zu erhalten, beschloß ich, Dr. Bartz zu konsultiren und seine elektrische Behandlung zu versuchen. Zu meiner größten Ueberraschung heilte mich eine Behandlung. Nie in meinem Leben lernte ich eine so wunderbare Behandlung wie die von Dr. Bartz kennen und ich bin jetzt über 42 Jahre alt."

Männer leset dies.

Herr Joseph Nüllen, 22 North West Straße, Aurora, Ill., sagt: „Ehe ich bei Dr. Bartz in Behandlung trat, war ich entkräftet, hatte keinen Ehrgeiz, außerdem war ich sehr nervös. Ich hatte ein Gefühl, als ob das Leben nicht des Lebens werth sei. Jetzt nachdem ich einen kurzen Behandlungskursus durchgemacht habe, bin ich wie umgewandelt, mein Befinden ist gut, ich schlafe fest und die Arbeit ist ein Vergnügen, wohingegen früher, ehe ich in Behandlung trat, ich keine Lust zur Arbeit hatte. Gegen Nervenschwäche glaube ich, daß Dr. Bartz's Behandlung nicht ihres Gleichen hat."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor),

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr. Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE — PAULINA ST.

THANKSGIVING

Laßt uns Euren Bedarf decken für Danksagung.

Wir können es sehr zufriedenstellend thun. Ob es nun Kleider oder gute Sachen zum Essen und Trinken sind, wir bedienen Euch gut und garantiren eine Ersparniß an jedem einzelnen Artikel.

Die Vorzüglichkeit unser Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $10 und $15

$10 — wird durch einmaliges Ansehen sofort erkannt. Sie sind verschieden von Anzügen und Ueberziehern, die von Anderen zu diesen Preisen offerirt werden. Wir zeigen Euch den Unterschied. Die Anzüge sind korrekt gemacht in jeder Beziehung, Feine Worsteds u. Cassimeres, mittlere oder lange Längen, sowie schwarz und blau. Die Ueberzieher lassen die Arbeit erfahrener Schneider erkennen. Feine Kerseys, Cheviots, Friezes und Vicunas, 44 bis 48zöll. Längen, form-anschließ., Box und lose anschließend, schwarz, blau und grau. — $15

Co-op Kleider — Der ganze Rest des Co-op's Kleider-Lagers — Anzüge und Ueberzieher werth $5 bis $15, 3 große Partien, zu $3½, $5½, $7½

Dieses ist eine seltene Gelegenheit, einen Danksagungs-Anzug zu solch lächerlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Unsere $10 Damen-Coats—wie Abbildung

$10 — ist der „ideale" Coat für Danksagungstag. Es gibt nur wenig, wenn überhaupt welche, Coats in dieser Stadt, die zu $15 verkauft werden, die unserem Coat zu $10 gleichwerthig sind. Feiner reinwoll. Kersey, 50 Zoll lang, Körper- u. Aermel-Satinfutter, eingel. Sammetkragen und Aufschläge; vergleicht den Stoff, die Arbeit, den Besatz. Dieser Vergleich wird immer die Vorzüge unserer $10 Coats klar beweisen. Dieser Coat wurde weit und breit nachgeahmt, aber nie im Werthe erreicht. — $10

Mädchen-Coats, aus extra schwerem Cheviot od. Melton gemacht, braidbesetzt, volle Länge, 6 bis 14, $3.95 Werth...... $2.48

Mädchen-Coats, aus feinem Cheviot gemacht, kragenlos, besetzt, Turnover Manschett., schwarz u. farb., $7.95 Wth........ $4.95

Isabella Opossum Clusters, 6 Fuchsschwänze, regul. $5 Wth., jetzt...... $2.95

$3 und $3½ Schuhe für Männer und Damen

$2.40 — Prachtvolle Schuhe für Wintergebrauch. Patent Colt, Vici Kid und Dull Calf Schuhe; Schnür-, Knöpf- und Blücher-Facons; regul. oder Half Military Absätze; alle Größen und Weiten; völlig $3 werth und bis zu $3.50. Samstag. Auswahl, per Paar........ — $2.40

Wieboldt's Art Dept

Marktbericht.

Chicago, den 22. November 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75—76c; Nr. 3, roth, 73—75c; Nr. 2, hart, 74½—76c; Nr. 3, hart, 72—74½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—84c; Nr. 2, 77—83c; Nr. 3, 73—83c.

Mais, Nr. 2, gelb, 46¾—47c; Nr. 3, 39¾—40¼c; Nr. 3, weiß, 40¼—40½c; Nr. 3, gelb, 41½c; Nr. 4, 39—39¾c.

Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 35—35¼c; Nr. 3, 31¾—32c; Nr. 3, weiß, 33—34½c; Nr. 4, weiß, 31½—33c; Standard, 34½—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $13.50—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 72¾c; Dezember, 73¼c; Mai, 78½c; Juli, 77⅝c.

Mais, November, 42½c; Dezember, 42⅛c; Mai, 43⅞c; Juli, 44⅛c.

Hafer, Dezember, 33½c; Mai, 35⅛c; Juli, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,000, von Mais auf 187,200, von Hafer auf 208,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 62,775 Bushels Weizen, 204,427 Bushels Mais und 145,533 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.10; Dezember, $8.65; Januar, $8.45; Mai, $8.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.57½; Mai, $14.82½.

Rippchen, Januar, $7.72½; Mai, $7.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do. gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe, bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.27½—$6.37½; mittlere bis gute Ferkel, $5.35—$6.10; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.05—$6.25; „Culls", $2.75—$5.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.50; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.26
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.22
„Cooleys", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.23
Packwaare, frisch, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, der Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.22	—0.26
„Firsts", das Dutzend		0.27
Prima, 60 Prozent frisch		0.30
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½	0.13¾
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Limburger, das Pfund		0.10½
Brick, das Pfund	0.12	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08½
„Springs", das Pfund		0.08½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.09	—.010
Geflügel (zugerichtet) —		
Hühner, das Pfund	0.08	—0.09½
„Springs", das Pfund	0.09½	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16½
Enten, das Pfund	0.11	—0.12
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1 das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.10	—0.20
Birnen, das Faß	1.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.50	—5.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	7.50	—12.50
Kraut, die Tonne	5.00	—8.00
Kopfsalat, der Kübel		0.50
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.30	—3.00
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.30	—2.75
Rosenkohl, das Quart	0.05	—0.16
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.15	—0.25
Meerrettig, das Faß	3.30	—4.50
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Zwiebeln, der Sack	0.35	—1.40
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Kürbisse, das Faß		0.75

Thaten eines „Eisenbahnheizers"

Aus Stendal wird ein hübscher Streich a la Köpenick gemeldet, bei dem zur Abwechslung eine Eisenbahnuniform die entscheidende Rolle spielt. Auf der dortigen Station stellte sich vor kurzem ein junger Mann in Heizeruniform und mit Papieren, die seine Angaben bestätigten, als dorthin versetzter Eisenbahnheizer vor. Er gab an, daß er sich praktisch für die höhere Beamtenlaufbahn ausbilden wolle, und bezeichnete den Vorstand der Stendaler Maschineninspektion als seinen Onkel. Nachdem er drei Wochen Beamtenfunktionen ausgeübt hatte, stellte sich heraus, daß der angebliche Beamte ein polnischer Arbeiter ist, der niemals im Eisenbahndienst thätig gewesen war, und dessen Papiere gefälscht sind. In seiner angeblichen Beamteneigenschaft und als „Neffe" eines hohen Eisenbahnbeamten gelang es ihm, sich hohe Summen zu erschwindeln.

— Zwei Pantoffelhelden. — Polizeirath: „Ich habe Sie doch beauftragt, dem Publikum zu verbieten, auf dem Rasen des Parkes Blumen zu pflücken! Wie ich nun sehe, hat die Dame dort schon einen ganzen Strauß!"—Parkwächter: „Herr Rath, 's ist ja meine Frau, Ihre frühere Köchin. Versuchen Sie's doch 'mal, ihr zu gebieten!"

Ihr könnt $3 sparen

wenn Ihr Euren Danksagungs-Anzug oder -Ueberzieher in dem Laden Ecke Division und Clybourn kauft. Es ist Erickson's. Wir können diese Ersparniß nicht mit Worten beweisen, thun es aber mit den Preisen und den Waaren, wenn Ihr herkommt. Mit dem Gelde, was Ihr hier erspart, könnt Ihr einen Turkey, oder was Ihr sonst wollt, kaufen. Die $3 gehören Euch, nicht uns. Gebt Sie aus, wie Ihr wollt, aber erst erspart sie. Erspart sie in dieser Weise:

$18 Anzüge und Ueberzieher, alle Facons, alle Größen und Muster, morgen.......... $15

$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Facons, alle Größen und Muster, morgen.......... $12

$5 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Größen 4 bis 17, morgen..... $3.45

$7.50 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Größen 4 bis 17, morgen..... $4.95

JOHN M. ERICKSON

COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

REGINA MUSIK

Für Danksagungtag und Weihnachten.

Eure eigene Auswahl von Musik-Rekords.

Freie Probe in Eurem Hause

Regina Musik-Dosen

Keine Anzahlung auf die Regina und nur eine geringe Summe jeden Monat, wenn Ihr sie behalten wollt.

50c die Woche kauft eine garantirte Regina und ein Dutzend Musikplatten auf 48 Stunden freie Probe. Wenn Ihr sie nicht behalten wollt, schickt sie auf unsere Kosten zurück, wir bezahlen die Expreßkosten hin und zurück.

$22 kaufen eine prachtvolle Regina u. ein Dutzend Musikplatten, Eure eigene Auswahl. Kauft keine Musikdose bis Ihr die Regina auf unsere Kosten probirt habt.

Hier ist noch eine unserer außergewöhnlichen Offerten in der bekanntesten und besten Musikdose der Welt.

Ihr kennt die Regina Musik-Dose—Ihr wißt, daß sie in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Qualität nicht ihresgleichen hat. Ihr wißt, daß alle anderen Musikdosen nur schlechte Nachahmungen von der Original Regina sind—Ihr wißt, daß Regina Musikdosen eine Lebenszeit vorhalten, und was sehr wichtig ist, kauft lieber eine Regina Musikdose, denn sie ist garantirt und Ihr könnt sie zu irgend einer Zeit gegen eines unserer garantirten Pianos oder Justde Piano Players austauschen—wir rechnen jeden Cent an, den Ihr auf die Regina bezahlt habt.

Seht die Regina in ihrer wahren Form und in allen Mustern, ehe Ihr anderswo kauft.

Die garantirten und zuverlässigen Reginas werden nur verkauft von der

HEALY MUSIC COMPANY, 300 Wabash Ave.

Offen Samstag Abends bis 9 Uhr. Gerade südlich von Van Buren Str.

— Druckfehler. — Der Redner beklagte bitter, daß die Feste unserer Ahnen immer mehr in Vergessenheit gerathen, und die schönen germanischen Bäuche immer mehr verschwinden.

— Bruder Studio. — „Warum so eilig, Fräulein Gretchen?"—„Ich muß für Mittag noch einen Hasen auslösen!" — „Ja, kann man denn so 'was auch versetzen?"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Agler, Hiram, 56 J.; 9040 Escanaba Ave.
Ahrens, Fred, 30 J.; 360 N. Hermitage Ave.
Brus, Barbara, 70 J.; 1882 Lexington Str.
David, Rachel, 51 J.; 71 Lincoln Ave.
Ender, Julius S., 55 J.; 613 N. Clark Str.
Ebert, Albert E., 65 J.; 9 Polk Str.
Fall, Sarah, 29 J.; 532 14. Str.
Feiger, Adolph, 18 J.; 199 Avenue N.
Fremke, Wilhelmine, 38 J.; 1984 Wabansia Ave.
Hansen, Elisabeth, 60 J.; 130 28. Str.
Hoffheimer, Sophie, 42 J.; 4343 Calumet Ave.
Kampikowski, Fred, 67 J.; 669 Holt Ave.
Miller, Charles, 44 J.; 7412 Champlain Ave.
Mah, Augusta, 20 J.; 710 La Salle Ave.
Raine, Annie B., 20 J.; 592 Fairfield Ave.
Ried, Samuel, 47 J.; 2377 Congreß Str.
Reichart, Mataline, 86 J.; 8610 Summit Ave.
Schwett, Carolina, 71 J.; 1624 Branton Ave.
Sarojohn, Esther, 44 J.; 489 Hermitage Ave.
Strober, John, 30 J.; 122 W. Kinzie Str.
Schultz, William, 48 J.; 4231 Ashland Ave.
Schwender, Theresia, 43 J.; 1047 31. Str.

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. anz

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John H. Bekker, Agatha Vanderburg, 21, 21.
Peter Schimkus, Anna Kajperaite, 29, 21.
Henry D. Schreiber, Katherine C. Rosbaum, 21, 22.
John Eyrk, Mary Kalat, 24, 19.
Michael Verchoore, Mary Eta, 25, 19.
Alvois Pratt, Frances Tripamer, 23, 21.
James Filip, Anna Fabian, 21, 18.
Cecilie Sce Principi, Lucia Filmaora, 28, 21.
Walenty Durlak, Wiktorija Salasmiak, 26, 22.
Anton Mikeleckj, Ella Hosyes, 25, 19.
William L. La Fountain, Julia E. Kettering, 21, 19.
Arthur Wetzel, Tillie Bladburn, 22, 18.
Charles Newman, Florence Haley, 26, 26.
Charles E. Leddetter, Cora M. Berthoff, 28, 28.
Leo J. Herrmann, Martha Michling, 21, 20.
Joseph Daily, Mary O'Connell, 48, 49.
Anton Wienkowski, Agnes Brajeda, 26, 19.
David Carlson, Laura Olson, 29, 20.
John Liefer, Marie Driesmeller, 20, 19.
Hermann Matten, Esther Irene Anderson, 31, 19.
Matthias H. Bishorf jr., Mathilda C. Peters, 25, 25.
Bid Gregwic, Marie Kleinjek, 28, 29.
Joseph Kolar, Julia Hermanek, 23, 22.
William Diekelow, Clara Bischoff, 27, 23.
John J. Berens, Juanda Robley, 25, 21.
Max Apfelbaum, Betty Brandweiner, 23, 22.
George L. Brown, Clara Scanlan, 22, 19.
Joseph W. Kozak, Amelia Schulz, 37, 29.
Stanley Gusiorek, Ludwika Pyte, 22, 21.
Franciszak Margiewicz, Helena Puftenlink, 26, 20.
Mark Gosby, Georgia Davenport, 21, 18.
Adolph Greve, Bertha Bockman, 26, 25.
August Ballenthin, Maria Gering, 54, 49.
Hugo E. Bach, Dorothy Lorenz, 23, 21.
Johann Ristau, Minnie Beu, 65, 59.
Henry Mason, Julia Mary McIntyre, 48, 48.
Fiore Sense, Angeline Rocco, 23, 17.
Joseph Schurer, Ida Hasch, 20, 20.
Louis Emil Cordelier, Marie Campion, 40, 32.
David A. Thomas, Clara Mekete, 31, 26.
Frank Jozefowicz, Nettie Wasielewska, 20, 18.
Herbert Carl Ferber, Theresa Nellie Holmes, 21, 18.
George H. Santeer, Hannah Leonard, 27, 21.
James Roach, Julia Jones Miller, 21, 18.
James Stacey, Minnie Smith, 21, 18.
Stanislaw Mrazal, Helena Surianiaw, 33, 33.
Lawrence Potter Frothingham, Alice William Larrabee, 26, 21.
Ricard Grabowell, Frances Miller, 37, 31.
William W. Bonfield, Jeanette Jones, 30, 27.
Gust Relchan, Minnie Erzberger, 25, 20.
Martin Rich Anderson, Martha Lewis Koch, 30, 28.
Henry Clay Merritt, Jennie E. Hands, 74, 45.
William Zeilinga, Annie Hillegonds, 24, 22.
David L. Mercer, Mary A. Munder, 21, 24.
Edward George, Corinne Hickman, 25, 19.
James J. Fordye, Anna L. Weise, 24, 19.
Diodato Cacciaglea, Maria De Bartola, 23, 17.
Peter Hodeite, Stella Rewierunen, 28, 23.
Ernest Buelow, Hilaer Holm, 22, 18.
Robert Blythe, Elizabeth Betty, 47, 30.
Hans C. Olsen, Marie R. Rechter, 30, 22.
James Sadher, Martha Rittamel, 28, 23.
Francis T. Eichen, Henriette Schettenhelm, 21, 21.
Waclar Kaminski, Teidorzia Radka, 40, 30.
Horace Wahe Miesenhelder, Marian O. Jenkins, 28, 22.
John J. Querter, Anna Querter, 27, 28.
Gustaf Nelson, Anna Soderling, 28, 25.
Alfred Jensen, Anna Nielsen, 22, 25.
Derius Stoll, Grace Cook, 28, 28.
Frank Garro, Cristina Scarpello, 24, 19.
Edward Newel, Henrietta Lorenzen, 23, 23.
Tomasz Buret, Tekla Madura, 25, 19.
Martin Burgeh, Minnie Feinberg, 25, 23.
Oskar Gustafson, Hilda J. Gustafson, 28, 23.
Enrico Andruzetti, Erzilla Del Carlo, 21, 19.
Louis Cohan, Fannie Schurzer, 22, 26.
Robert L. Kidd, Addie C. Hammond, 47, 43.
John Klaus, Maggie Kiniotek, 22, 22.
James E. McKinalen, Ella G. Scheffer, 28, 23.
George Hartung, Marie Stoffle, 29, 23.
Jozef Gal, Karoline Walloez, 23, 20.
Teofil F. Kruczynski, Martha Trochowski, 23, 23.
Jaroslab Bajicek, Katarzyne Urba, 24, 24.
George E. Parthun, Meta Kremski, 23, 20.
James J. Bryant, Minnie Louise Huff, 37, 37.
Jeffery James Lewis, Lucinda Agnes Wilkinson, 36, 28.
Frederick Lamport, Martha Klemp, 24, 20.
William B. Todd, Ellie B. Ottremba, 24, 20.
Charles G. Strauß, Mollie Kasnav, 22, 18.
John H. Mitchell, Fannie Ewing, 31, 21.
Carl Lester Gabel, Nannie Edwards, 20, 25.
Joseph M. Macinba, Marie Sykora, 27, 21.
Andreas Eperti, Mariantonia Onofrio, 20, 18.
Marian Capua, Marie Rosa Onafrio, 19, 19.
Frank Mayer, Ida Trapp, 25, 21.
Franciszak Szozepanski, Anna Stucinski, 25, 22.
Patrick D. Riordan, Amanda R. Kostrum, 21, 18.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

John Edward Berkler, Maschinenbauer— Verbindlichkeiten, $3259.75; Bestände, $289.75.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Jennie gegen Charles Goldbanna, grausame Behandlung; John gegen Hannah Fitzgerald, Trunksucht; Mabel gegen Richard Emerson Jones, Trunksucht; Breza gegen John W. Morgan, Trunksucht; Angelo gegen Minnie Losendo, Ehebruch; Amelie gegen Peter Becker, Verlassen; Anna gegen William Martin, Verlassen; Mary gegen Samuel Murphy, Ehebruch; Kate gegen Peter Klehr, grausame Behandlung; Laura gegen Adam Schonenschein, Verlassen; Nathan gegen Rosa Fuchs, Verlassen; Bessie gegen Joseph Durst, grausame Behandlung; Theresia gegen Morris F. Flynn, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Lyman Lowell, 5-stöck. Backstein Laden- und Office-gebäude, 47—55 Dearborn Str., $100,000.
J. R. Beiersdorf, 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, 962—964 38. Place, $11,000.
R. T. O'Malley, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 614 Cullom Ave., $3800.
W. D. Braden, sechs 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 510—518 Colorado Ave., $6000.
Joseph Repil, 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1325 Ayers Ave., $6000.
Anton Smacik, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1525 40. Court, $5800.
R. C. Jensen, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 1128 Nord Sawyer Ave., $3500.
Walter Jensen, 1-stöck. Frame-Cottage, 6918 Robey Str., $1500.
M. Anderson, 3-stöck. Backstein-Apartment, 1883—1385 Sheridan Road, $25,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5918 Sophia Str., 2-stöck. Frame Flat, John Erickson, $1000.
958 Dickins Ave., 1-stöck. Brick Wohnhaus, Joseph Beich, $1000.
5917 Sophia Str., 2-stöck. Brick Flat, George McKay, $4,500.
171—73 Clybourn Ave., 3-stöck. Brick Fabrik, Squire Dingee Co., $10,000.
756 N. 41. Court, 2-stöck. Frame Flat, Augustus Dandalson, $2,500.
5000—08 Jefferson Ave., 3-stöck. Brick Apartment, Collins & Morris, $25,000.
4535—41 Woodlawn Ave., zwei 3-stöck. Brick Flats, Collins & Morris, $10,000.
1048—52 West 61. Str., drei 2-stöck. Brick Flats, John Schmitt, $72,000.
11337—30 South Park Ave., 2-stöck. Brick Apartment, Edward G. Uihlein, $8000.
11429—31 South Park Ave., 2-stöck. Brick Apartment, Edward G. Uihlein, $8000.
1349 South Park Ave., 2-stöck. Brick Flat, Edward G. Uihlein, $6000.
11413 South Park Ave., 2-stöck. Brick Flat, Edward G. Uihlein, $6000.
11419 South Park Ave., 2-stöck. Brick Flat, Edward G. Uihlein, $6000.
2599 N. Monticello Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, W. B. Walker, $1,400.
2497 N. Central Park Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, W. B. Walker, $1,400.
2434 N. Springfield Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, W. B. Walker, $2000.
2552 North 40. Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, W. B. Walker, $2000.
1750 N. Rockwell Str., 1-stöck. Frame Shop, A. G. Cuthbert, $1,400.
502—504 Diversey Blvd., 1-stöck. Brick Fabrik, Stewart & Clark, $12,000.
2844—62 Evanston Ave., 1-stöck. Brick Fabrikgebäude, Knickerbocker Ice Co., $35,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

65. Str., 332 F. westl. von Grove Ave., Südfr., 40 bei 192, J. L. Townsend u. A. an Henrietta Hobart, $2,913.
Clifton Ave., 200 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123, P. J. Schwab an Swan Johnson, $2,800.
Clifton Ave., 60 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 60 bei 118, John Jacoby an Catherine Kertenrich, $30,000.
Hermitage Ave., 300 F. südl. von Winnemac Ave., Westfr., 50 bei 165, A. T. Nelson an Andrew Strandin, $2,000.
Irving Ave., 191 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 124, Anna E. Wolff an Henry F. Koch, $2,400.
Lincoln Ave., 150 F. nordwestl. von Newport Ave., Ostfr., 25 bei 100, Catherine Gertenrich u. A. an John Jacoby, $5,000.
Malden Ave., Südost-Ecke Lawrence Ave., Westfr., 95 bei 104, Carl A. Strandel an Ida Hoskins, $21,000.
Otto Str., 211 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 37½ bei 125, H. Trapp an John C. Spengler, $3,300.
Sheridan Road, 79 F. südl. von Rokeby Str., Nordfront, 20 bei 128, Frau Ida Hoskins an Charles A. Strandel, $9,000.
Wrightwood Ave., 141 F. östl. von Ward Str., Nordfr., 9 bei 125, und eine Innenseite Lot, 83 bei 175, F. S. Boardman an Knickerbocker Ice Co., $4,540.
Wrightwood Ave., 141 F. östl. von Ward Str., Nordfr., 50 bei 125, Henry C. Sheffield u. A. an Knickerbocker Ice Co., $3,000.
Troy Str., 99 F. nördl. von Byron Av e., Westfr., 37½ bei 125, Hugo Freese an John Michel Jr., $2,812.
Belden Ave., Südost-Ecke Sedgwick Str., Nordfr., 44 bei 104, Oliver L. Watson an Albert Atkinson, $12,000.
Belden Ave., 48 F. östl. von Seminary Ave., Nordfront, 36 bei 115, Catherine Gertenrich an John Jacoby, $10,000.
38. Str., Südost-Ecke Paulina Str., Nordfr., 25 bei 124, J. Brongel an Katarzyna Czapski, $13,500.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „She Stoops to Conquer."
Garrick. — „The Road to Yesterday."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „The Parisian Model."
Studebaker. — „On Parole."
Chicago Opera House. — „The Senator."
Bush Temple. — „Brother Officers."
Grand Opera House. — „Peer Gynt."
New Theater. — „The Son in Law."
Howard's. — „The Slave Girl."
International. — Glückman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Sissawothas Rache.

Man schreibt aus Paris: Der arme König von Kambodscha hat in Marseille und Paris viel Geld ausgegeben und viele Orden vertheilt, er hat viele Bücklinge gemacht, viele Strapazen erlitten und viel Langeweile ausgestanden, aber seinen Zweck, eine würdigere Stellung gegenüber dem französischen Residenten und eine reichlichere Bemessung seiner Zivilliste zu erlangen, hat er nicht erreicht. Ueble Laune durfte er nicht verrathen, das wäre bei seiner Abhängigkeit gefährlich gewesen; andererseits kam es ihm zu hart an, seine bitteren Gefühle ganz für sich zu behalten. Da fand seine asiatische Schlauheit eine feine Rache, die sein Gemüth erleichtert und ihm nichts Uebles zuziehen kann. Während seines Aufenthaltes in Frankreich hat der König büschelweise Bettelbriefe erhalten. Nach Tausenden zählten die Berufs- und Gelegenheitsbettler, die fortwährend auf der Lauer liegen und über jeden reichen oder für reich geltenden Fremden oder überhaupt jede die Aufmerksamkeit auf sich ziehende Person herfallen, um ihr etwas Geld abzuknöpfen. Kein König oder Fürst und wäre er ein schwarzer Herrscher aus dem Busch vom Oberkongo oder Schari, kann in Paris auftauchen, ohne von der Zunft der Fechtbrüder und Schwestern — das schöne Geschlecht ist in ihr ebenso zahlreich vertreten wie das häßliche — mit Bettelbriefen überschüttet zu werden. Man braucht dazu übrigens nicht einmal ein König zu sein. Ein Tenor, ein italienischer Fechtmeister, ein Mann, dem seine Frau durchgegangen ist, erfreuen sich derselben Aufmerksamkeit, wenn die Zeitungen sich mit ihnen beschäftigen und ihre Wohnung angeben. Dem König von Kambodscha widmeten die Blätter mehrere Spalten täglich, man wußte, daß er mit sechzig Tänzerinnen reiste, man las von dem märchenhaften Schmuck, mit dem er diese kleinen gelben Damen beschenkte, die Bettelzunft war also ungewöhnlich angeregt und die Gesuche um blaue Scheine prasselten nur so auf ihn nieder. König Sissawotha versteht kein Wort französisch. Er ließ sich die Briefe von seiner Begleitung übersetzen. Ob sie ihm Kurzweil bereiteten, erzählt seine Hofchronik nicht. Seine Achtung vor dem französischen Herrenvolk werden sie nicht erhöht haben. Die Farbe seines Geldes haben offenbar nur sehr wenige Bittsteller zu sehen bekommen. Aber ihre Bettelbriefe hat er sorgfältig gesammelt und kaum war er nach seiner Hauptstadt Parmh-Penh zurückgekehrt, als er sich beeilte, das ganze Packet dem dortigen französischen Blatt „L'Indo-Chinois" zur beliebigen Benutzung zu überlassen.

Der „Indo-Chinois" war grausam genug, die Briefe, oder eine reichliche Auswahl aus ihnen, mit der vollen Unterschrift und Adresse der Schreiber zu veröffentlichen. So erfährt die Welt, daß eine Baronin, Trägerin eines bekannten Namens, dem Könige schrieb, sie besitze fünf Orden und ebenso viele eigenhändige Schreiben von Herrschern, denen sie ihre Gedichte vorlesen durfte; denn sie ist, wie sie bescheiden von sich rühmt, eine anerkannte Liederdichterin. Sie erfreute auch den asiatischen Herrscher mit einem Gedicht, worin die schönen Verse vorkommen:

„Könnt' ich der Könige Glück um eine Stunde
Mit meinem Blut verlängern, ohne Klagen
Würd' ich den Tod, den grausamsten, ertragen."

Sissawotha war von so viel Hingebung nicht gerührt und gab der edlen Freifrau nichts. Ein „armer Maler" führt zu seinen Gunsten an, er habe „auf den König in Marseille Hochrufe ausgestoßen", und fährt fort: „Großmüthiger und glanzvoller König, ein Franzose fleht Sie an, ihm mit einem geringen Baargroschen beizuspringen". Eine Randbemerkung gibt an, daß der „arme Maler" thatsächlich 40 Fr. bekommen hat, vorausgesetzt, daß der König nicht aufschneidet. Auch minder harmlose Schreiben finden sich in dem Haufen. Zwei „junge Amerikanerinnen" äußern den lebhaften Wunsch, „ihm vorgestellt zu werden", und sie versichern, „daß sie jederzeit für seine Befehle bereit sind." Hier belehrt uns keine Randbemerkung, wie das weibliche Jung-Amerika von Ostasien beschieden worden ist. Ein Professor bittet dringend, der König möge ihn in seine Dienste nehmen und ihn zum Hofdichter ernennen. Vorläufig würde er sich übrigens auch mit einer kleinen Geldspende begnügen. 'Vergebens.' Er hat keinen Centime bekommen. Viele der bloßgestellten Briefschreiber, die vom Abdruck ihrer Bettelbriefe Kenntniß erlangt haben, wollen den „Indo-Chinois" auf Schadenersatz verklagen. Das werden sie sich aber wohl noch überlegen, denn es ist eine noch unsichtbarere Spekulation als die Anbetielung von vornehmen Fremden. Eine königliche Bewegung ist es gerade nicht, Bittstellern nicht nur nichts zu geben, sondern sie noch durch Preisgabe ihres Namens zu brandmarken. Aber es ist die subtile Rache des Schwachen an den Starken, die ihn demüthigen.

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. aug

— Der eine täuscht sich über den Erfolg seiner Arbeit, der andere arbeitet sich erfolgreich über seine Enttäuschungen hinüber.

— Pech. — Alter Gauner (zu einem anderen): „I' werd' doch für mein Geschäft zu duselig......gestern hab' ich mich in a Hotelzimmer eingeschlichen, liege die ganze Nacht unterm Bett auf der Lauer...derweil war dös Zimmer net 'mal besetzt!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinetmakers. 10 erfahrene Männer. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Zwei erfahrene Graveure für Schmucksachen und Silberwaaren. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Zwei erfahrene Männer für Oefen zu schwärzen und aufzusetzen. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Schuh „Stock"-Clerk. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Drei erfahrene Puppen-Reparirer. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr, 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. frsa

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, muß Schul-Zertifikat haben. National Fluff Rug Co., 282 Wells Straße.

Verlangt: Ein netter Mann als Porter im Saloon, muß verstehen am Tisch aufzuwarten. 183 E. Washington Straße.

Verlangt: 200 Fabrikarbeiter, Carpenters, Porters, Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. — 17 Nord Clark Str.

Verlangt: Guter deutscher Porter, muß gut empfohlen kommen und englisch sprechen. Anzufragen: 289 Wabash Ave., Zimmer 8.

Verlangt: Junger stetiger Mann im Weinkeller zum Labeln und sonstige leichte Arbeit. Adr.: P. 788 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, $5, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Porters, $8—$10; Arbeiter, $2; Küchenhilfe, Handwerker irgend welcher Art, Köche, Butcher, Farmarbeiter. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Presser an Damen-Jackets. 514 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Alter Mann für Dampfheizung und Hausarbeit, muß seine Arbeit verstehen. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Kegelaufsetzen und allgemeine Kegelbahnarbeit. Nachzufragen 130 Wells Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, der etwas vom Geschäft versteht. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Engineer und Eismaschinen-Mann. Nachzufragen 4177 S. Halsted Str.

Verlangt: Alter Mann für allgemeine Arbeit in Boardinghaus. 66 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Zwei Barbiere, stetig. Sofort nachzufragen. 3656 S. Lincoln Str.

Verlangt: Ein anständiger Junge, welcher die Cake-Bäckerei erlernen will. Lohn $2 die Woche und Board, (Landstädtchen). Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Alter Mann als Porter im Saloon. 225 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junge, um das Mechaniker- und elektrische Geschäft zu erlernen. 16 Jahre alt, muß englisch sprechen, lesen und schreiben können. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Nachzufragen bei der Victor Electric Co., 55—61 Market Str.

Verlangt: Stetige Arbeiter. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge von etwa 18 Jahren im Store eines Wholesale-Hauses. Bunte Brothers, 141 W. Monroe Str. frsason

Verlangt: Porter: nur solche, welche reinlich und nüchtern sind, brauchen vorzusprechen. Gutes Heim für den rechten Mann. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Buchbinder. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. frsa

Verlangt: Ein strebsamer Junge von 16 bis 18 Jahren, sich in einer Ladies Hat Factory nützlich zu machen. Highland Tam Co., 215 E. Madison Straße.

Verlangt: Jungen an Expreßwagen, Lohn $4,50 die Woche. 918 W. 53. Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Butcher. 523 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher, im Store oder zu Hause zu arbeiten. 747 E. Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann zum Arbeiten. 944 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann, im Leihstall zu arbeiten. 652 W. North Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, ständige Stellung für guten Mann. Auch Sonntag vorzusprechen. 746 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Porter, muß etwas Bartenden, englisch und deutsch sprechen. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Saloon, einer der Bar tenden kann, guter Lohn. 6104 Halsted Straße.

Verlangt: Ein Hosenbügler. 1001 West 19. Straße. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für elektrische Shop-Arbeit. Harter & Comp., 146 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 135 Weed Str., halber Block von Clybourn und Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. 20 Charles Place, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 348 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier. 67 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutscher Sattler. 75 Webster Ave.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit thun. 714 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Hausmann. $30 den Monat nebst Kost und Logis. Hotel Luzerne, Ecke Clark und Center Straße.

Verlangt: Ein Nacht-Engineer. $40 den Monat, Kost und Logis. Hotel Luzerne, Ecke Clark und Center Straße.

Verlangt: Wir brauchen eine Anzahl gute starke Männer für dauernde Arbeit in großer Lumber-Yard. Gelegenheit um gutes Geld zu verdienen bei Stückarbeit. Sofort zu erfragen bei A. L. Kline, Ecke Blue Island und Oakley Avenue. 23nvlwX

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Zu erfragen: M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. dofrsa

Verlangt: Starke Jungen, zum Lernen. 830 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Fuhrmann, für Eingespann. Nachzufragen: 955 N. Spaulding Ave. dofr

Verlangt: Porter und Lunchmann, der an der Bar aushelfen kann. 325 State Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann, Bäckerwagen zu fahren. 145 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Tinsmiths. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 4. Floor. 491 West Kinzie Str. 21nv,1w

Verlangt: Kräftiger Junge. 912 N. Ridgeway Ave. midofr

Verlangt: Schneider. 432 East 26. Str., nahe Canal Str. 21nov,2w

Verlangt: Erste Klasse Kunst-Glas Designer, Figuren und Ornamente, für San Francisco, Californien. Nähere Auskunft bei die Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 La Salle Str. 20nvlw

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 31okX*
Carson, Pirie, Scott & Co. State und Madison Str.

Verlangt: Cash-Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendent auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 13nv*X

Verlangt: Jungen zum Fenster trimmen. Anzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. 19nvlw

Verlangt: Boten- und Wagen-Jungen von 16 bis 19 Jahren. Gute dauernde Stellung bei gutem Lohn. Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. di—sa

Verlangt: Packer, Wächter, Drivers, Kistenmacher, Maschinisten und Helfer, Dr-Expreßmänner, Butchers, Truckers, Bäcker. Zimmer 7, 194 Süd Clark Str. dofr

Verlangt: Konditor, dauernde Arbeit, guter Lohn. 502 West Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung. Guter Nebenverdienst für industrielle Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 20nv,1w

Verlangt: Agenten für neue deutsche, polnische, ungarische, italienische Prämienbücher. Lohn $9—$12 und Kommission. Mai, 146, Wells Str. 18nvlwX

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 15ok*X

Verlangt: Holzarbeiter, Reparirer an Automobil-Tops und Glas-Fronts. Nachzufragen: C. P. Kimball & Co., 315 Michigan Ave. di—son

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Cash-Mädchen, Cash-Knaben, Bündel-Einwickler und Examiners, guter Lohn, dauernde Stellung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Anzufragen um 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des 2. Floors (Neues Gebäude).
Boston Store. frsa

Verlangt: Ein Ehepaar, Frau für Hausarbeit und waschen, Mann für Stallarbeit; gutes Heim und guter Lohn für gute und anständige Leute. Schreibt gleich an F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Frau, Mann oder Mädchen für allgemeine Arbeit im Hotel, Barroom etc. Dolton Hotel, Dolton, Illinois. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung, Frau als Köchin, Mann für irgend eine Arbeit. Baulesch, 289 Washington Blvd., 3. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute erste Hand Cakesbäcker sucht mit dem Boß zusammen an Brot zu arbeiten. Adr.: T. 429 Abendpost.

Gesucht: Chef-Koch, zuverlässiger, erfahrener Manager, zur Zeit in Stellung, nimmt nur erster Klasse Stelle an, Stadt, Klub, Restaurant oder Hotel. — Adr.: O. 809 Abendpost. 23nvfrsasodifr

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als gute dritte Hand. Mills, 419 State Straße.

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Stelle als Janitor. 105 N. Paulina Str. Sam Stone.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Oysterman. 217 N. Paulina Str. B. Nathan.

Gesucht: Deutscher Barbier, 6 Monate im Lande, sucht Stelle zur Aushilfe für Samstag und Sonntag, oder stetig. 446 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Solider stetiger Mann sucht Stelle als Porter, kann Bar tenden, F. Edw. Kopf, 1071 Blue Island Avenue.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung. Adr.: M. 733 Abendpost. frsason

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. F. Neuenfeld, 1515 Newport Avenue. frsa

Gesucht: Müller, welcher zu aller Arbeit geneigt ist, auch Feuermann, sucht erstbeliebige Arbeit, drei Monate im Land. Adr.: M. 730 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 5 Monate in Amerika, sucht einen passenden Posten. Spricht deutsch, böhmisch und polnisch. Sonst nimmt er aber jede Stelle an. W. Pelischek, 430 18. Straße.

Gesucht: Guter Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung, geht aufs Land. 2820 Bonfield Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, Abends beschäftigt, sucht leichte Nebenbeschäftigung am Tage. Spricht deutsch und englisch. Adr.: P. 790 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. Walton, 103 W. Van Buren Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht Arbeit in Hotel, Hausarbeit oder für Pferde besorgen. Mathias Haag, Indiana Harbor, Ind., Box 103.

Gesucht: Junger guter Schreiner, 2 Jahre im Lande, sucht stetige Arbeit, wenn möglich in Soda-Fountain-Fabrik. 181 Dayton Str.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, scheut keine Arbeit, kann mit Pferden umgehen, sucht stetigen Platz. 317 Sedgwick Str. Lindner.

Gesucht: Ein Schlosser sucht Stelle an Drehbank. 160 24. Place.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: M. 737 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, scheut keine Arbeit, 27 Jahre alt. — 895 N. Avers Ave. frsa

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht ein Geschäft zu erlernen, spricht gut englisch. 895 Avers Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Pferde zu besorgen oder irgend eine Beschäftigung. John Bukovies, 988 W. Lake Str.

Gesucht: Erfahrener Mann in Porterarbeit und Bar tenden sucht Stellung. Adr.: K. 616 Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot sucht Stelle. Adr.: F. 343 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Stelle. Adr.: T. 428 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Schreiner sucht stetigen Platz, 9 Monate im Land. 111 47. Place, nahe Morgan Straße.

Gesucht: Deutscher Junge mit Erfahrung in Bäckerei wünscht stetigen Platz. 1401 49. Place.

Gesucht: Guter deutscher Wagenpainter und Reparirer sucht Stelle. 146 Augusta Str. Adam Brum.

Gesucht: Deutscher Porter, nüchtern, fleißig, sucht Stelle, kann Lunch kochen und Bar tenden. Adr.: K. 620 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Mischel, 54 Vine Straße.

Gesucht: Starker Mann, 30 Jahre, wünscht einige Beschäftigung. Keller, 50 Vine Straße.

Gesucht: Kräftiger Junge von 19 Jahren sucht Arbeit. Keller, 50 Vine Straße.

Gesucht: Zweite oder erste Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. Fr. Omerzel, 617 S. Centre Ave. dofr

Gesucht: Junger lizensirter Engineer mit guter Erfahrung sucht stetigen Posten. 148 N. Troy Str. dofr

Gesucht: Ein Handelsmann, der deutsch, ungarisch, slawisch und etwas englisch spricht, wünscht in einem Handelshause Arbeit. Adr.: T. 426, Abendpost. dfr

Gesucht: Deutscher, frischeingewanderter Wagenmacher sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: August Wenzel, Morton Grove, Ill. 21nv,1w

Gesucht: Müller, 40 Jahre alt, kräftig, Deutscher, der auch bei Montirung helfen kann, sucht Arbeit, auch auf dem Lande. Johann Bernadfik, 186 Van Buren Straße. sodimidofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Inspectors und Einwickler, Erfahrung nicht nothwendig, vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten um 8:30 Morgens, auf dem fünften Stockwerk.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Uhr Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen, Einwickler und Inspectors von 14 bis 18 Jahren, solche unter 16 Jahren mögen mit Affidavits vorsprechen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Stockwerk, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. di—sa

Verlangt: 50 Mädchen von 16 bis 18 Jahren als Einwickler. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: 50 Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Solche unter 16 Jahren müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: 50 Inspektors (Mädchen) von 17 bis 18 Jahren. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Tüchtige Agentinnen für Parfüm und leicht verkäufliche Artikel, erhalten dauernde Beschäftigung. $1.50 pro Tag und Kommission. Sable, 956 W. 51. Straße. frsonmo

Verlangt: Starkes Mädchen von 15 bis 17 Jahren, um die Massage zu erlernen, $25—$30 die Woche garantirt, wenn erlernt. Dr. A. W. Thimm, 370 Dearborn Avenue. frmomi

Verlangt: Frauen für Novelty Arbeit. Guter Lohn. Lakeside-Gebäude, Ecke Clark und Adams Straße, Zimmer 603. frsa

Verlangt: Kleidermacherinnen. 2122 S. State Str. frsa

Verlangt: Einige junge Mädchen für Hemden zu falten und andere leichte Arbeit in Laundry. 300 Dayton Str.

Verlangt: Zehn Verkäuferinnen für Grocery-Dept. Guter Lohn. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agentinnen, guter Verdienst, leichte Arbeit. 734 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung im Kleidermachen, ferner Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. Harding, 335 Hampden Court. frsa

Verlangt: Geübte Näherin an Nähmaschine. 436 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 664 W. 21. Str. dofrsason

Verlangt: Junge Mädchen um gutes Geschäft zu erlernen, $4 zum Anfang. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str., Ecke La Salle Ave. midofr

Verlangt: Gute Mädchen, um Taschen einzusetzen in Westen; auch solche, welche Rücken einsetzen können, und ein Mädchen, über 14 Jahre alt. 697 N. Humboldt Str. Michaels. dmdofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn. 195 E. 37. Str., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen, muß gut kochen können, für Restaurant, guter Lohn. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau als Köchin in billigem Restaurant. 51 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 181 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6, schönes dampfgeheiztes Flat, Gas- und elektrisches Licht. Mercer, 1919 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Frau für Vormittags, im Hause zu helfen. 511 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3123 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, muß zuhause schlafen. 292 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 794 46. Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Kleine Familie, guter Lohn. 5545 Michigan Ave., Flat 2. frsa

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. 548 Cleveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. Weyher, 1880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. L. J. Michel, 12 Marion Place, nahe Division Str. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1195—97 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei starke Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. G. Schoen, 6335 Ellis Ave. 23novlwX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 2422 Lakewood Ave., Edgewater. frsa

Verlangt: Eine Scheuerfrau. 171 E. Randolph Straße, Zimmer 27. frsa

Verlangt: Dienstmädchen. 342 N. Hoyne Ave., 2. Flat. Hinterer Eingang. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, zur Stütze der Hausfrau; Zwei in Familie. 124 S. Franklin Str., Lunch Room. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen in kleiner Familie.— 1414 Rokeby Str. 21no,1wX

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 26ok,1mX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2no*

Verlangt: Eine Restaurantköchin für Sonntags und einige Stunden Abends auszuhelfen. The Winona, 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Ave., Nordseite. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Lohn $6.00. 288 Ost Huron Straße. dofr

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen als Köchin und zweites Mädchen. Bitte nachzufragen 435 Evanston Avenue. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 837 Douglas Boulevard, Ecke Hamlin Ave., 1. Floor. Auch vorzusprechen 2?? Blue Island Ave. Store. dofrsa

Verlangt: Deutsche Köchin in kleinem Restaurant. 4652 Ashland Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen.— 816 West North Ave. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas englisch versteht. Guter Lohn. Bitte vorzusprechen Zimmer 1202. 92 S. State Str. 20no*

Verlangt: Eine gute süddeutsche Köchin, 35—45 Jahre alt, für ein amerikanisches Hotel. Guter Lohn und gutes Heim. Adressirt Jarvis Hotel, Rockford, Illinois. 19nvlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine tüchtige, selbstständige Restaurationsköchin, guter Lohn, muß im Hause schlafen. — Adr.: K. 608 Abendpost. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 970 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 556 N. Robey Str., 3. Floor. frsason

Verlangt: Alte Frau oder 14-jähriges Mädchen für Stunden oder Tag über melde sich 83 Aberdeen Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Guter Platz. Nachzufragen Vormittags, 4327 Grand Blvd 1. Flat, rechts. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 52 W. North Ave.

Verlangt: Mehrere Köchinnen, $7 bis $15, viele Mädchen für alle Arbeiten in Privat- und Geschäftshäusern, hoher Lohn. Strelow, 76 LaSalleStr.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 112 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 117 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. und 12. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. Keine Sonntagsarbeit. 27 E. Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 155 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gute Familie und gutes Heim. 510 S. Marshfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit tagsüber im Saloon oder Restaurant. Vorzusprechen bis Montag, 90 Bissell Str., 1. Floor.

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stelle im Restaurant oder Saloon von 8 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. Adr.: K. 624 Abendpost.

Gesucht: Wittwe mit 3jährigem Kind wünscht Stelle als Haushälterin, gute Köchin, kann gut nähen. Mrs. Follmer, 985 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann waschen, kochen und bügeln. Lohn $5. 527 N. Park Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle bei Schneiderin, möchte zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 747 Wolfram Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit. — Bitte selbst vorzusprechen. 8520 Honore Str.

Gesucht: Mädchen, das gut deutsch spricht, im Nähen, feinen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle bei Kind, kann Baby sein; ist in Kinderpflege erfahren. Bitte schriftlich oder persönlich. B. Goelz, 532 Oakdale Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 671 N. Ashland Ave., hinten, unten. Giel.

Gesucht: Aeltere erfahrene Person sucht Stelle, um Wöchnerinnen zu pflegen, ist auch nicht abgeneigt, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 594 W. Division Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gut gebildet, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 220 W. 24. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 280 Dayton Str., Floor 3, hinten.

Gesucht: Starkes gesundes Mädchen, kann Kochen und waschen, wünscht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause, 18 Jahre alt. Bitte vorzusprechen 160 Clybourn Avenue.

Gesucht: Platz von guter Frau als Haushälterin. 927 N. Halsted Str., oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave., 196—198 N. Halsted Str. Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ok*X

Zu kaufen gesucht: Die ganze Ausstattung einer Masken-Garderobe, Katalog, Muster und alles Zubehör. Vorzusprechen 265 Wells Str., 1 Treppe, rechts.

Zu verkaufen: Patent für eisernen Tisch, eine der größten Erfindungen. Hoswalt, 1660 Milwaukee Avenue.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Möbel, sofort, billig. Adr.: T. 450 Abendpost. frsa

Deutsche Leute, welche nach San Franzisko zurückgehen, verkaufen elegantes neues Parlor-Set, fünf Stücke, nur $23, billig fürs Doppelte, sowie feines neues Federbett spottbillig. 823 Lincoln Ave., Top-Flat, rechts.

Zu verkaufen: Kochofen und Möbel. 97 Cleveland Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's Spezial Piano-Verkauf, $3—$6 den Monat. Steinway Piano zum Verkaufe zur Regelung eines Nachlasses, $175. Knabe Upright Grand, sogut wie neu, $145. Hallett & Davis Piano, in feinem Zustand, $125. Kimball, $85. Square Pianos, $15.00 und aufwärts. Starck Pianos, allerneueste Entwürfe, $35 bis $750. 18nv*X
P. A. Starck Piano Co., 204—06 Wabash Ave.

Verschleudere prachtvolles neues Piano sehr billig. Sofort. 435 N. California Ave.

Muß prachtvolles Piano billig verkaufen, 6 Monate gebraucht. 1493 Milwaukee Ave.

Muß heute Abend verkaufen: Neues $400 Piano für $135, seltener Bargain. 432 Larrabee Str.

Verschleudere Upright Piano, wenig gebraucht, $115, kostete $350. Concert Guitarre $3, Metronome $3, seltene Violine, billig. 33 Lincoln Ave. dofr

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 22nov,1wX

Nur $85 für ein schönes Upright, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 19nov,1w

$15 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Parlor-Orgel. Aug. Groß, 590 Wells, nahe NorthAv. 19nvlw

Verlasse Stadt, muß sofort verkaufen: Prachtvolles Upright $400 Piano für $80. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 19nvlw

Zu verkaufen: Fast neues Piano zum halben Preise auf leichte Zahlungen, guter Verkaufsgrund. Abends vorsprechen, 830 West 12. Str., nahe Lincoln. 18nvlwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Ein gutes Team, 2000 Pfund schwer. Muß diese Woche verkauft werden. Billig, für $150. 524 West Division Str. 20nov,1w

$65 kaufen 1300 Pfd. schweres Zugpferd. 985 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh mit oder ohne Kalb. Zu erfragen: 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey (Farm).

Kanarienvögel, $1.50 für soeben angekommene importirte Harzer Sänger. Echte Panama Papageien, $15.00. Gute Vogelkäfige, Aquarien, Globes billig. Goldfische 5c. Feine Schleierschwanz- und Teleskope-Fische. Gute junge Hunde werden gekauft und verkauft. Neu eröffnet. „The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave. 27oklmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 MilwaukeeAve. 3ok,3mo.X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Freitag, kleinen weißen Fox Terrier mit gelbem Kopf und Rücken, kurzer Schwanz, weiblich. 842 Wellington Str.

Verloren: St. Bernhardiner-Hund. Bitte abzugeben 637 Noble Str. Belohnung.

Dampfer-Linien.

Niedrige Raten nach Europa. Weihnachts-Exkursionen. „Empreß of Ireland" fährt ab am 30. Nov.; „Lake Champlain" am 8. Dez.; „Empreß of Britain" am 14. Dez. Keine besseren Schiffe auf dem Atlantischen Ozean als unsere „Empresses". Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten. C. E. Benjamin, General-Agent, 232 South Clark Straße. 1mz—31dez

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Candy-, Tabak-, Zigarren- und leichtes Grocery-Geschäft, billig, muß schnell verkauft werden. 754 West 43. Straße. frsa

Gute Gelegenheit für deutschen Saloonkeeper und Restaurateur, achtzig Meilen von hier, Miethe $30. Adr.: K. 623 Abendpost.

Gutgehender Meat-Market zu verkaufen, Store und Wohnung $16, 3 Jahre Lease. Wenn genommen bis Sonntag billig, guter Grund für verkaufen. Zu erfahren: 395 Cortland Str.

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 269 N. Clark Straße. frsaso

Altes, gutgehendes Delikatessen-Geschäft mit Wohnung, gute deutsche Nachbarschaft, billig zu verkaufen. 1653 E. Wrightwood Ave. frsaso

Muß verkaufen bis Sonnabend: Seltene Gelegenheit, für $700, erster Klasse 10c-Bazaar, billig für das Doppelte; vollständiges neues Waarenlager und Einrichtung, billige Miethe. Keine Konkurrenz. — Kommt sofort. 823 Lincoln Ave.

$250 kaufen prachtvoll möblirtes 7-Zimmer-Haus, Furnace-Heizung, kostete $600. Besehet dies. — 87 Florimond Str., nahe Lincoln Park.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen- oder Candy- und Zigarrenstore oder leerer Store, passend für solches Geschäft. 914 Barry Ave., nahe Lincoln, 2. Flat.

Zu verkaufen: Deutscher Grocery und Candy-Store billig. 935 N. Western Ave. frsa

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Butcherladen, Bäckereien, gute Saloons kaufen od. verk. will, komme Morg. 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market für $250. 233 Süd California Avenue.

$145 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Schulstore, gegenüber Schule von 2000 Schulkindern, gutes Leben garantirt, 3 Zimmer mitStore, nur $10 Miethe. 100 Townsend Str., nahe Chicago Ave.

$875, billig für $700, kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen Grocery-Store; großer Vorrath Waaren; feine Einrichtung; keine Konkurrenz innerhalb mehrerer Blocks; Goldmine für Deutschen; theilweise Abzahlung; niedrige Miethe. Kommt zwischen 1 und 4. 2143 Armitage Ave. dofr

Seltene Gelegenheit: Altes erfolgreiches Holz-, Kohlen-, Futter-, Expreß- und Moving-Geschäft nebst Haus und Grund billig zu verkaufen. Nordwestseite. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ok,dofrsaso*

Zu verkaufen: Grocerystore. 8406 S. Halsted Str. midofrsa

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300 zur Uebernahme des halben Antheils an Cleaning und Dyeing-Geschäft. 1384 N. Clark Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Elegantes 5-Zimmer Flat, mit Bad, $12. 1674 N. Washtenaw Ave.

Zu vermiethen: Stall. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes 4-Zimmer Flat. Anzufragen Sonntag und Montag, N. Tossum, 330 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Guter Store mit Wohnzimmer hinten. Moderne Bequemlichkeiten. Billig für die richtigen Leute. 667 Lincoln Ave. mifr

Zu vermiethen: Vorzügliche Lage für Boarding-House und Saloon. Anzufragen in der Brauerei, 329 W. 12. Straße. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Dampfheizung, Bad, an Frau, Kost wenn gewünscht. 142 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, passend für ein oder zwei Herren, nahe Hochbahn und drei Carlinien, Frühstück und Wäsche, wenn gewünscht. 446 West Harrison Straße, 3. Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer und Küche. 76 Orchard Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit oder ohne Board. 82 W. Lake Str. 23novlw

Verlangt: Zwei Boarders bei deutsch-ungar. Familie, warmes Zimmer, gute Kost und gute Car-Verbindung. Adr.: 174 E. Fullerton Ave., 3. Fl., hinten. frsa

Verlangt: Zwei anständige Roomers mit Board wenn gewünscht. Nachzufragen: 5002 Süd Paulina Straße.

Verlangt: Roomers und Boarders. 671 West 21. Place, oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 304 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer und Board, billig, für zwei anständige Herren. 545 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Kost bei deutschen Leuten. 116 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 2 elegante möblirte Frontzimmer in deutscher Privatfamilie. 217 S. Morgan Str. 21nv,1wX

Zu vermiethen: Zimmer mit guter Kost, $5 die Woche aufwärts, 2 in einem Zimmer $9 wöchentlich aufwärts. Lauter Außenzimmer. Mahlzeiten zu allen Preisen. Home Hotel, 87 Market, nahe Madison Str., oben. 20nvlw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Herr mit Piano sucht Zimmer an Nordseite Carlinie, oder tauscht Piano für Zimmer und Baar. Zu adressiren in Englisch, F. 346 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche Store mit Zimmer, passend für Bäckerei. Adr.: O. 828 Abendpost. frsa

Anständiger Mann sucht reinliches Zimmer in kleiner Familie mit Board und Bad. Adr.: S. B. 230 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Marie Hierl aus Kraiburg, Oberbayern, wird um ihre Adresse gebeten. G. Heufelder, Ionia, Mich.

Albums und sonstige Galanteriewaaren-Reparaturen werden angenommen, 399 Larrabee Str. 20nvlwX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation, 250 Clybourn Avenue. 19nvlwX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 8novlm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24oklm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prof. Steiner's praktische Schule ist die einzige in der Welt, wo Schüler in 25 Lektionen Englisch erfolgreich beherrschen. Tag- und Abendschule, auch Sonntag Nachm. Schülers Erfolge meine besten Empfehlungen. 814—16 S. Ashland Ave., Ecke 18. Str. Deutsche auf der Nordseite scheut nicht die kleine Entfernung. Glückliche Resultate gesichert. 9nov,frsondi,1m

Verdient $20 bis $30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor. Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floid. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 17nov,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 1ma,1lX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Frei, 160 Acres Regierungsland in Dakota, $125 decken alle Unkosten einschließend Eisenbahnfahrt und den Besitztitel. Kramp, 194 S. Clark Str. Z. 8. frsason

Verkaufe oder vertausche meine 120 Acres Michigan Farm mit Viehstand und Inventar. Paul Betzmer, 5437 Justine Straße. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein sehr billiges 2-stöckiges Gebäude, mit 1 — 5 Zimmer und 1—6 Zimmer Wohnungen an Sedgwick Str., nahe North Ave. Preis $2900.
— Aug. Torpe, 147 E. North Ave. — midofr

— Zu verkaufen: —
Ein schönes 2-stöck. Flat-Gebäude mit 2 ausgezeichneten 6 Zimmer Wohnungen an Jansen Ave., nahe Cornelia Ave.
Mit schöner Lot 37½ bei 125 Fuß. Preis nur $4500.
— August Torpe, 147 E. North Ave. — midofr

Zu verkaufen: Billig, schönes 2½stöck. Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, nebst kleiner Cottage hinten, an Orchard Str., Preis $4200. Adr.: M. O. 16, Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Ravenswood, prächtige neue und moderne Cottages und zwei 5-Zimmer Flatgebäude jetzt fertig, $100 Cash, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square-Distrikt, Johnson Ave., ein zweistöckiges Steinflatgebäude mit zwei Flats von je sechs Zimmern, $4900.
N. Mozart Str., Brick-Gebäude, 5- und 6-Zimmer-Flats, $5300.
Francisco Ave., eine schöne Brick-Cottage, fünf Zimmer, $2600.
frsason Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus, Basement und Attic, $2100, $100 Anzahlung, $18 monatlich einschl. Zinsen. Zweistöck. Haus, zwei 6-Zim. Wohnungen, $2500. Block von dieser Ecke, drei Straßenbahnen. Otto Dobrath, Elston, Belmont u. California Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flats für baarzahlende Kunden. Zu erfragen: Otto Bork, 1670 Milwaukee Avenue. 28nvlw

Zu vertauschen: 2-stöck. Brickhaus, Gas und Bad, gegen feines unbebautes Grundeigenthum. Navratil, 521 W. North Ave. midofr

$500 Anzahlung kaufen 2-stöck. Brickhaus, Gas, Bad. Nehme Lot als Theilzahlung. Navratil, 521 W. North Ave. midofr

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Haus, Saloon und Barber-Shop enthaltend, mit großer Lot, 138. Str. und Linden Ave., Riverdale. Näheres bei H. C. Lehmker, Lansing, Ill. frsa

$800 kaufen Grundeigenthum 87½x178 Fuß, Haus 12x18 Fuß, Stall 18x24 Fuß. Zu erfragen Sonntag beim Eigenthümer T. P. Chrissinger, 77. Ave. nahe 12. Str., Harlem. frsa

Verschiedenes.

Bargains in Lotten, $100 und aufwärts, New Chicago. F. Ruedel, Agent, 392 Larrabee Str. 19nov,1wX

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John D. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jy*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
Zu 5 Prozent Zinsen.
Auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite, von $500 und aufwärts.
— August Torpe, 147 E. North Ave. 21nv,1mtX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum oder zum Neubau, beliebige Summen, niedriger Zinsfuß. W. H. Giesecke & Bro., 2583 Milwaukee Ave. 15nvlm

Privatmann hat Geld auszuborgen auf Grundeigenthum. Adr.: O. 827 Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: $1600 auf neue 8-Zimmer Residenz, Lot 30x125 Fuß, Südseite, für 5 Jahre zu 6%, ohne Kommission. Adr.: F. 841 Abendpost. dofrsaio

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $2400 auf modernes Flatgebäude für 5 Jahre zu 5½% Zinsen. Adr.: K. 612 Abendpost. dofrsaio

Zu verleihen: $2000 auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: F. 334, Abendpost. midofrsaio

Zu verleihen: $500—$5000 Privatgelder auf Grundeigenthum. Adr.: T .443, Abendpost. midofrsaio

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maltjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Entbindungen in und außer dem Hause angenommen; Rath ertheilt. Hebammen-Institute. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave. nahe Ashland Ave., Chicago, Tel. Monroe 94. 6nvlmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20nov,1m,X

25c, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc., schmerzlose Heilung. Professor Uhl D. S. C., 6024 Wentworth Ave.. Abends offen bis 9 Uhr. 13nvlmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5ap,lm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 1mz*

How to Save DOLLARS in Cooking and Heating

It has cost many stove users HUNDREDS OF WASTED DOLLARS to find this out.

Cut out this Coupon and mail to us and we will solve this problem for you. You will get all this information FREE.

GARLAND STOVES AND RANGES "The World's Best"

Sold by Leading Dealers Everywhere

FREE INFORMATION COUPON 44

Send me free of charge your Stove Book on

Cast Ranges	Base Burners
Steel Ranges	Heating Stoves
Cook Stoves	Oak Stoves
Gas Ranges	Gas Heaters

Also your Expert Stove Advice free of charge.

Indicate this way (X) the kind of stove or range wanted.

My stove dealer's name ____

My Name ____

Address ____

State ____

WRITE PLAINLY and only on ONE SIDE OF THE PAPER.

Address Manager Advice Department
THE MICHIGAN STOVE COMPANY, Detroit, Mich.
Largest Makers of Stoves and Ranges in the World.
A STOVE or RANGE to meet the wants of all—also a complete line Garland Gas Ranges.

No attention can be given to your letter unless this coupon, fully filled out, is attached.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn. Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
*9:40 V.	N. Orleans-Memphis Spcial (Limited, Memphis, New Or-)	*9:30 N.
*6:20 N.	(leans, Hot Springs, Ark...)	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special)	*7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	*7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
*2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	*9:30 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana.	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	*6:30 V.
*3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:30 V.
*6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	*7:30 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:30 V.
*8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	*9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn, N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen. Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg". Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

Abf. Chic.	St. Louis-Springfield-Züge	Ank. Chic.
*9.00 Vm	Prairie State Expreß	*8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited	*5.04 Nm
*2.30 Nm	Springfield Expreß	*1.30 Nm
*9.00 Nm	Palace Expreß	*7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special	*8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited	†5.04 Nm
†5.15 Nm	Peoria Expreß	*1.30 Nm
*6.15 Nm	Peoria Hummer	*1.30 Nm
*11.43 Nm	Peoria Midnight Special	*7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
*2.30 Nm	Kansas City Expreß	*1.30 Nm
*6.15 Nm	Kansas City Hummer	*7.45 Vm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,X*

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welches ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.

10aug,mifrmo,6m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellender Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz1j

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Ein wirklicher

Schleuder-Verkauf
von
PIANOS.

Da wir das ganze Bennet-Lager von neuen und gebrauchten Pianos für Baargeld gekauft haben, offeriren wir sie zu beinahe den Fabrikkosten. Jetzt ist es Zeit, ein feines Piano zu Eurem eigenen Preis zu kaufen. Ein gebrauchtes Knabe für $150; ein Chickering für $165; ein Steinway für $190; ein Kranich & Bach für $195; ein Shoninger für $225; ein Hardman für $250, und hundert andere prachtvolle Pianos zu Preisen, rangirend von $125 bis $250.

Thompson Music Co.
268 Wabash Ave.,
nahe Van Buren Straße.

W. Burhenn,
Manager im deutschen Departement.
17nv2wX

HEINEMANN'S
zwei große
Möbel-Läden,
989-991 Milwaukee Ave.
457-459 Lincoln Ave.

Spezieller Räumungsverkauf von ....
Heiz-Oefen.
Peninsular doppelte Base Burner Heizöfen, — prachtvoller Entwurf, volle Nickel Reflecting Top und Basis, intensiver Heizofen, — breiter Feuerplatz in voller Größe, mit automatischem Deckel. Ein perfekter Heizofen u. sehr sparsam im Verbrauch der Heizmaterialien. Speziell
$22.50

Vollständige Heim-Ausstatter.

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.

SCHMOLL FURNITURE CO.,
316 Ost North Ave.

Jeder Käufer, der diesen Monat für $25 Waaren kauft, erhält einen schönen Schaukelstuhl als Geschenk. 10nov,famifr,1m

Schiffskarten

Extra billig für November und Dezember.
Schnelldampfer.

$30 nach Holland, Belgien, Deutschland, Oesterreich-Ungarn.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Durchbillete nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest-Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt.

Näheres bei

Anton Boenert, Rechtskonsulent und Notar, in Chicago seit 1871.
218 S. Clark Str. gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
9no—10dz,frmoml

- Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsoa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mal,momifr*

Alles schon dagewesen!

Noch immer sucht die europäische Presse nach Seitenstücken zu der geradezu „berühmt" gewordenen Hauptmannsaffaire in Köpenick, und eine der drastischsten Mystifikationen ähnlicher Art wird aus der belgischen Hauptstadt Brüssel aufgewärmt.

Es war vor etwa 20 Jahren. Die Artilleriedivision der Bürgergarde feierte ihr 50jähriges Jubiläum. Unter den zahlreich erschienenen eingeladenen Offizieren aller Länder stellte sich auch ein serbischer Offizier in auffallend brillanter Uniform vor. Er war eine stattliche Erscheinung, überragte an Größe alle anderen, benahm sich als vollkommener Gentleman, und bald genoß er das Ansehen eines Helden des serbischen Heeres. Seine Uniform kannte niemand, auch keiner der anwesenden fremden Offiziere, so phantastisch sie auch war, sie imponirte gewaltig — kurz: Oberst Bailey verdrehte den Herren und den Damen den Kopf, so daß eine Soubrette des Eden sich bereit erklärte, ihm nach Serbien zu folgen. Beim Festessen erschien der „Oberst" mit dem „Großkreuz" des Medschidije-Ordens, welches er sich am selben Morgen bei einem Brüsseler Juwelier gekauft hatte. . . und nie bezahlte! Beim Festessen war er der „Löwe des Tages", und bald hatte er Freundschaft mit dem Oberbürgermeister Buls geschlossen, der von seinen eigenen Sprachkenntnissen recht gern Gebrauch machte. Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch sind dem Obersten geläufig, und beide complimentiren sich. Er wird den Ministern vorgestellt, auch allen Spitzen der Behörden. Der Oberbürgermeister gestattet sich die Ehre, mit dem Obersten den „Cercle Artistique" zu besuchen. Er besucht das Justizgebäude, wohnt einer Verhandlung des Kassationshofes bei und ist so gnädig, im Goldenen Buche des Hauses seinen Namen einzuzeichnen, wo er heute noch zu finden ist. Abends im Theater sitzt er ganz in der Nähe der königlichen Loge, vor den Augen des Königs und der Königin, und auf ihn sind aller Augen gerichtet.

So findet sich Oberst Bailey Abends bei allen Festlichkeiten, acht Tage lang von den hochgestellten Personen der Brüsseler Gesellschaft verwöhnt und verhätschelt, und am Vormittag verbringt er seine Zeit damit, die Geschäftsleute zu brandschatzen. Die prächtige Uniform mit den goldenen Epauletten stammte aus einem berühmten Uniformengeschäft. Dort hatte er Andeutungen über die demnächstige Lieferung von 4000 Uniformen für das russische Heer gemacht, und der Geschäftsinhaber, ausgehend von dem Grundsatz, daß eine Hand die andere waschen muß, hatte sich sehr kulant gezeigt und von dem Herrn Obersten nichts für die kostbare Uniform verlangt. Wo er bezahlte, da geschah es mit falschen Checks. Woher der Herr Oberst kam, erfuhr niemand, und wohin er am achten Tage verschwand — hat man nie erfahren! Und darin war er dem Hauptmann von Köpenick noch über: Oberst Bailey hat sich nicht fangen lassen! Das einzige, was man von ihm nachher erfuhr, war folgendes: Ehe er als Oberst Bailey in Brüssel sein Gastspiel absolvirte, war der Gauner in Konstantinopel gewesen, wo er als schwedischer General auftrat und vom Sultan empfangen wurde, der ihm zu Ehren zahlreiche Feste — darunter eine Revue von 30,000 Mann — veranstaltete.

Selbstladegewehre.

Aus deutschen militärischen Kreisen wird berichtet, daß man an der zuständigen Stelle seit Längerem mit Versuchen mit Selbstladegewehren verschiedener Modelle beschäftigt ist, und daß einige zum Theil sehr günstige Resultate ergeben haben. Während bei dem jetzigen Infanteriegewehr der Verschluß nach jedem Schuß, wenn das Magazin gefüllt ist, vor- und zurückgeführt werden muß, wodurch die leere Patronenhülse ausgeworfen und eine neue Patrone zum Abfeuern in den Lauf geführt wird, wird bei dem Selbstladegewehr der Rückstoß der Pulvergase dazu ausgenutzt, sowohl die leere Patronenhülse zu entfernen, als auch ein Geschoß aus dem Magazin für den nächsten Schuß bereitzustellen. Es kann also der Schütze, ohne einen Handgriff ausführen zu müssen, nach jedem Schuß, so lange der Magazinvorrath reicht, im Anschlag verbleiben, was für die weitere Beobachtung des Ziels nach der Schußabgabe sowie für die Schnelligkeit des Schießens natürlich von großem Vortheil ist. Auch der Rückstoß wird durch die Thätigkeit der Pulvergase erheblich vermindert, was für den in Anschlag verbleibenden Schützen eine Erleichterung bedeutet.

Man ist der Meinung, daß diese Waffe als Gewehr der nächsten Zukunft zu betrachten ist, und daß ihre Einführung nur eine Frage der Zeit sein kann. Im Allgemeinen wird man damit rechnen können, daß dann der Munitionsverbrauch sich noch weit stärker fühlbar machen wird als jetzt. Diese und einige rechnerische Fragen bei der Construktion des neuen Selbstladers können aber unzweifelhaft gelöst werden. In Frankreich soll man sich bereits für ein derartiges Gewehr im Prinzip entschieden haben, so daß es jederzeit eingeführt werden kann, und in den anderen Militärstaaten finden gleichfalls Versuche mit solchen Waffen statt. Sobald eine Macht mit der Neubewaffnung ihrer Armee mit einem Selbstladegewehr den Anfang macht, werden die anderen folgen müssen.

— Auch ein Trost. — Strolch (sich im Freien bettend): Na, schön is et ja hier jrade nich, aber man hat wenigstens keene Miethsorgen!

Die Danksagungs-Woche ist ganz besonders für einen Jeden bei der Vorbereitung für die Feiertags-Periode dazu geeignet, die Garderobe zu vervollständigen, und regelmäßig in jedem Jahre wird sie der Glanzpunkt der Einkaufs-Saison, namentlich für Ueberzieher. Wir sind auf eine enorme Nachfrage vorbereitet, speziell nach den neuesten Façons von Herren-Ueberziehern in den sich der Gestalt anschließenden Modellen und den neuesten Schattirungen in Silbergrau, Oxford, Blau und dem tadellosen Schwarz. Preise von $10 bis $50.

THE NATIONAL Klee Bros & Co

Belmont Avenue und Lincoln Ave. **KLEE BROS & CO.** Milwaukee Ave. und Division Str.

Offen nächste Woche jeden Abend bis Danksagungstag.

Gute Zeit für Chinin.

Nicht vom Standpunkt der Producenten dieses mächtigsten Fieber-Heilmittels, wohl aber vom Standpunkt des Publikums ist jetzt eine besonders gute Zeit für Chinin. Noch nie war dasselbe so billig, wie gegenwärtig, und dies bildet einen erfreulichen Gegensatz zu dem Theuerwerden so mancher anderen wichtigen Droguen!

Neuerdings ist wieder eine Herabsetzung des Chininpreises für Apotheker erfolgt, und zwar auf 14½ Cents die Unze, — während um die Zeit von 1878 eine Unze 5 Dollars kostete, und selbst noch 1882 der Preis über $2 die Unze stand! So kann man also heute etwa ein Pfund für das kaufen, was vor fünfundzwanzig Jahren eine Unze kostete. Und eine Unze ist schon ein hübsches Päckchen, da der Stoff ziemlich leicht ist. Daraus läßt sich schon ein schönes Häufchen Pillen machen; und Armenhospitäler und „freie „Dispensaries" brauchen sich nicht mehr aus Sparsamkeitsrücksichten darauf zu beschränken, Fieberleidenden das Chinin nur in Wasserlösung zu verabfolgen, in welcher es viel schwerer zu nehmen ist.

Die Verbilligung des Chinins hat eine interessante Geschichte. Sie hängt mit vier Ursachen zusammen, deren wichtigste wohl die ist, daß die südamerikanische Republik Peru, die bis zum Jahre 1880 die Hauptbezugsquelle für die Rinde vom Chinabaum war, aus welcher der Stoff gewonnen wird, diesen Rang an Java abtreten mußte. Die Rinde von Java ist sogar ergiebiger, als die peruanische und die von Ceylon.

Sodann drückte der Wettbewerb zwischen den Chinin-Fabriken, deren es jetzt nahezu 20 in der Welt gibt, auf diese Preise. (Letztere werden übrigens stets in der Mincing Lane in London festgesetzt, wo sich die große Allerwelts-Droguenbörse befindet, welche für diese Geschäftskreise eine ebenso maßgebende Bedeutung hat, wie die Wall Street für die Finanzwelt.)

Man hat seinerzeit großes Wesen von der Abschaffung unseres Chinin-Einfuhrzolles gemacht, welche im Jahr 1879 erfolgte, nachdem im Namen der Volksgesundheit eine sehr lebhafte Campagne gegen diese „Blutsteuer" geführt worden war. Bis dahin hatte ein Werthzoll von 20 Procent auf diesen Stoff gezahlt werden müssen. Aber thatsächlich nützte diese Zollaufhebung zunächst nur wenig. Speculanten controllirten damals die Zufuhr dieses Artikels genügend, daß sie noch einige Zeit die Preise aufrechterhalten konnten, wie sie vor der Abschaffung des Zolles bestanden! Es wird übrigens noch heute bis zu einem gewissen Grade in Chinin speculirt, und es ist noch gar nicht lange her, daß ein Groß-Droguenhändler über eine verunglückte Speculation dieser Art verrückt geworden ist.

Ein sehr wirksamer Faktor im Rückgang der Preise war aber auch der Rückgang in der Nachfrage. Dies gilt besonders von den Ver. Staaten und hängt namentlich mit der erfreulichen Besserung der Gesundheitsverhältnisse großer Städte, mit dem Austrocknen von Sümpfen in der Nähe von Ansiedelungs-Centren und mit dem mehr oder minder erfolgreichen Kampf gegen die fieberverbreitenden Moskitos zusammen. Nebenbei liefern auch gewisse Produkte von Kohlentheer einen Ersatzstoff für Chinin und werden sogar von Aerzten verschrieben.

Trotzdem ist das Chinin eines unserer begehrtesten Droguen geblieben. Die Ver. Staaten verbrauchen ungefähr ein Viertel der gesammten Produktion der Welt, und für eine große Klasse Amerikaner würde das Chinin auch dann ein Bedürfnißartikel bleiben, wenn es gar kein Fieber mehr gäbe!

— Keinen Unternehmungsgeist. — Sommerfrischler (welcher schon mehrere Jahre kommt, zum Wirth): „Nun, das höre ich mit Bedauern, daß es dem Hornhauer so schlecht geht . . . er soll ja vor dem Zusammenbruche stehn! Und er ist doch so eine ehrliche Haut!" — Wirth: „Na ja, dös is schon alles schön und gut . . . aber Unternehmungsgeist hat er halt auch gar nicht a bissel . . . schaun's, er ist schon 40 Jahre im Orte . . . bei ihm hat's halt noch nicht a einziges mal brennt."

* Turkey frei mit Einkauf von $10 oder darüber in Yondorf Bros.' Läden. ars

Danksagungs-Verkauf.

Danksagung mit seinem Festessen bedingt einen neuen Ueberzieher oder Anzug für die Tausende von Männern, deren nothwendige Ausstattung zu besorgen wir vorbereitet sind mit einer höchst vollständigen und gut assortirten Auswahl von allen den neuen und anziehenden Façons der Saison.

Beachtet diese Preise für Ueberzieher und Anzüge.

$7.50	$10.00	$12.50
$10.00	$18.00	$20.00
$22.50	$25.00	$28.00

FREI! FREI!

Ein feiner Turkey oder eine Gans
mit jedem Einkauf von **$10.00** oder darüber.
Eine feine Ente
mit jedem Einkauf von **$7.50** oder darüber.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,
Das größte Kleider-Geschäft an der Westseite.
773 bis 781 S. Halsted Strasse,
zwischen 19. und 20. Straße.

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrso*

— Ein Schwerenöther. — Junge Dame (als sie von dem Herrn, der sie nach einem Tanzvergnügen heimgeleitet, geküßt wird): „Sie gehn zu weit, mein Herr!" — Herr: „Und ich dachte, wir wären noch gar nicht in Ihrer Straße!"

— Anknüpfung. — Bankier (der sieben Töchter hat, als er einem Lebemann ein größeres Darlehen geben soll): „Wollten S' denn nicht eine meiner Töchter dazu nehmen? Sie wissen doch, Geld allein macht nicht glücklich!"

Wir kleiden Eure ganze Familie auf Kredit

und Ihr könnt den ganzen Betrag bezahlen zu den sehr leichten Bedingungen von nur

$1 die Woche

Keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank oder außer Arbeit seid.

Großer Bargain-Verkauf Samstag und Sonntag.

Außerordentliche Bargains in Ueberzieher für Männer, Damen-Coats, Pelzwaaren und Winter-Anzüge für Männer, Damen und Kinder

Sensationelle Preis-Herabsetzungen!

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Offen Sonntag bis Mittag.

STRAUS'

913 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Straße.

Toilets, Droguen

Guerlains Jicky Parfüme, per Unze,	47c
Houbigants Ideal Parfüm, per Unze,	1.29
Roccos Wonderful Parfüm, $2.00 Werth, Unze,	1.25
Murray & Lanmans Florida-Wasser, 75c-Größe,	45c
Florida Wasser, 50c Werth, 8 Unzen,	25c
Reines Witch Hazel, per Quartflasche,	29c
Packers Theerseife, per Stück	12c
Dr. Graves' Zahnpulver, zu	8c
Pozzonis Gesichtspuder,	23c
Dr. Charles Flesh Food,	21c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

Rasirmesser, Messer

George Wostenholm & Sons ganz konkave, Original True Pipe, feinste Stahl-Rasirmesser, wth. 2.50, 85c

Feine Stahl Taschenmesser, 2, 3 u. 4 Klingen, Pearl, Stag u. Buffalo Horngriffe, sowie große Taschenmesser 50c

Elegante Kleider

Absolute Befriedigung garantirt. Preise Euren Mitteln entsprechend

Die sorgfältige Auswahl unseres riesigen Winter-Lagers, welche wir schon frühzeitig in der Saison trafen, gab uns einen entschiedenen Vortheil über alle anderen Kleiderhändler, und mit Vergnügen theilen wir nun die Profite mit unseren Kunden. Gerade jetzt, da sie in stärkster Nachfrage stehen, offeriren wir die allerbesten Ueberzieher und Anzüge, die Erzeugnisse der besten Schneider Amerikas, zu einer Preisermäßigung von 30 Prozent. Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, welche mit mit irgendwelchen $25.00 Partien in irgend einem anderen Laden Chicagos verglichen werden können. Eure Auswahl Samstag zu **17.50**

Ihr spart sicher $4.50 an unseren 10.50 Ueberziehern

Ueberzieher, Anzüge, Cravenettes, die in Bezug auf den Schnitt korrekt und durchweg gut geschneidert sind, zu einer Bona fide Ersparniß von $4.50, Kleidungsstücke, auf welche wir den Ruf für außerordentliche Werthe beanspruchen, welche anderswo nicht unter $15.00 zu haben sind. Für korpulente, Hagere und Reguläre, in Blau, Schwarz und Mischungen, **10.50**

Ueberzieher und Anzüge für Knaben, $7.50 Werthe, 4.75.

Elegante Neuheiten für kleine Jungen und jede gewünschte Facons für größere Jungen im Alter bis zu 17 Jahren. Genau dieselbe Qualität und Arbeit, wie sie anderswo zu 7.50 zu finden ist, hier zu **4.75**

Ueberzieher, Anzüge, Reefers für Knaben von 7—17 Jahren.

Ueberzieher, in Schwarz, Blau und Novelties, einfach- und doppelbrüstig; Anzüge sind Norfolk doppelbrüstig, Knickerbocker sowie mit einfachen Hosen; dies sind $5.00 und $6.00 Werthe — für **3.75**

Der Weihnachtsmann herrscht jetzt im Spielwaarenland

Jeder kleine Junge und jedes Mädchen in Chicago ist freundlichst eingeladen, morgen Santa Claus in unserm großen Spielwaaren - Departement zu besuchen. Seht das Reich der Spielwaaren, größer und wunderbarer als je zuvor.

Der fröhliche alte Santa Claus ist hier in eigener Person mit einem hübschen Weihnachtsgeschenk für jedes Kind.

Versäumt nicht unser großes Santa Claus-Schaufenster — eine hübsche Auslage, die Jeden befriedigen wird.

Kästchen von „Hunky Dory" frei.

10,000 Schachteln mit Hunky Dory, die delikate neue Zuckerwaare, werden an Kinder, die von Erwachsenen begleitet sind, in einer speziellen Bude in unserm Spielwaaren - Dept. verschenkt. Versäumt dies nicht.

Nichts befriedigt einen Knaben mehr oder stärkt ihn, wie ein „Irish Mail", 3.85

Automobils, Fuß- oder Hand-Bewegung, 5.00 bis 65.00.

Dampfmaschinen, von 29c bis $10.

Trommeln, im Preis variirend von 10c bis 6.50.

Wandtafeln, von 60c bis zu 2.25

Hübsche Spielwagen, speziell zu 10c

Toy Pianos, Mahagony Finish, 8 Tasten, 19c

Andere von 25c bis $25.

Voll angekleidete Puppe, nie f. weniger als $1 verkauft, 50c

Pariser Puppen-Ausstattung: Kleid, Hut, Handschuhe und Schuhe zu einander passend, 1.00

Behring über seine Tuberkulosetherapie.

Der Marburger Gelehrte hat jetzt die von uns kürzlich angekündigte aufklärende Darstellung über Sinn und Zweck seiner Immunisirungsarbeiten im allgemeinen und seiner zur Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose bestimmten Tulasetherapie im besonderen im Novemberhefte der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Damit ist den mangelhaften und mißverstandenen Berichten, die auf Grund seines im August dieses Jahres gehaltenen, in einem Wiener Blatt unzulänglich übersetzten französischen Vortrags durch einen Theil der Presse gingen, eine authentische Klarlegung der Anschauungen des Forschers gegenübergestellt. Professor Behring führt in diesem Artikel im wesentlichen folgendes aus:

Im Gegensatze zu dem bis vor wenigen Jahrzehnten in der offiziell anerkannten Schulmedizin alleinherrschenden allopathischen Heilprinzip rechnet gegenwärtig die medikamentöse Therapie derjenigen Krankheiten, welche durch mikroparasitäre Infektionsstoffe erzeugt werden, und welche man deswegen als Infektionskrankheiten bezeichnet, vorwiegend mit dem isopathischen Heilprinzip. Nach dem Grundsatze des allopathischen Heilprinzipes hat man die zur Bekämpfung einer Infektionskrankheit dienenden Medikamente unter solchen Stoffen zu suchen, die in ihrem Wesen und Wirken vollkommen verschieden sind von dem krankmachenden Agens, während der auf den ersten Blick sehr paradoxe Grundsatz des isopathischen Heilprinzipes lautet:

„Schutzwirkung und Heilwirkung gegenüber einer Infektionskrankheit haben wir in erster Linie in demjenigen Stoff zu suchen, welcher als heretogene (das heißt von außen stammende) Ursache ebenderselben Infektionskrankheit erkannt worden ist."

Wie auch die Urgeschichte des isopathischen Grundsatzes beschaffen sein mag, so viel scheint festzustehen, daß zu seiner Entstehung am meisten beigetragen hat die im Kampf des Menschen mit giftigen Schlangen erworbene Kenntniß der Giftimmunität nach glücklich überstandener Vergiftung mit Schlangengift.

Wir wissen jetzt, daß die epidemisch auftretenden Volkskrankheiten gleichfalls der Giftwirkung thierischer und pflanzlicher Lebewesen, die aber nur mikroskopisch sichtbar sind, ihren Ursprung verdanken und daß die Immunisirungsmethoden gegenüber den Pocken, der Cholera, der Pest, den typhösen Krankheiten, der Diphtherie, dem Tetanus, der Tuberkulose, den Kokkenkrankheiten usw. ganz ebenso zu beurtheilen sind, wie die im Alterthum schon bekannten Immunisirungen, die in der französischen Sprache unter dem Namen „Mithridatisme" zusammengefaßt werden. Wir wissen aber noch mehr: wir wissen jetzt nämlich, daß jede erworbene Immunität bedingt wird durch die Produktion spezifischer Antikörper im lebenden Organismus.

Nach einer systematischen Besprechung einiger von ihm genauer geprüften Immunisirungsmethoden beantwortet Professor Behring die Frage, ob auf eine erfolggekrönte serumtherapeutische Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose zu hoffen sei—: er gestehe, daß er selbst darüber recht skeptisch denke. Nach Analogie der von Lorenz in Darmstadt für den Schweinerothlauf ausgearbeiteten kombinirten Methode werde man aber möglicherweise dahin kommen, daß die aktive Immunisirung durch serumtherapeutisch wirksame Antikörper weniger gefährlich gestaltet und erheblich abgekürzt werden kann.

Meine Arbeiten, fährt der Gelehrte fort, eine solche kombinirte Methode der Tuberkulosebekämpfung betreffend, scheinen mir erfolgversprechend zu sein; jedoch vermag ich gegenwärtig noch nicht zu sagen, zu welchen Ergebnissen sie für die Praxis führen werden.

Nunmehr bespricht Behring noch diejenigen tuberkulose-therapeutischen Experimente, welche gegenwärtig ein besonderes Interesse banspruchen können:

„Am 7. Oktober 1905 habe ich in Paris mitgetheilt, daß meine thierexperimentellen Tuberkulose-Arbeiten zur Entdeckung der Thatsache geführt haben, daß man Rinder mit einem von lebenden Tuberkelbazillen freien Tuberkulosemittel gegen Perlsucht schützen kann („TC"-Präparat).

Zur Zeit meines Pariser Vortrages durfte ich bei meinen Zuhörern die Bekanntschaft mit der Thatsache voraussetzen, daß die vier Jahre früher in Stockholm gelegentlich der ersten Nobel-Feier von mir mitgetheilte Entdeckung einer wirksamen Rindertuberkuloseschutzimpfung mit Hilfe von lebenden Tuberkelbazillen in ihrer Richtigkeit und Wichtigkeit nicht bloß von wissenschaftlich arbeitenden Tuberkuloseforschern anerkannt, sondern auch schon in der landwirthschaftlichen Praxis nutzbar gemacht worden war. Diese meine tuberkulose-therapeutische Entdeckung hat nämlich zur Ausarbeitung derjenigen Schutzimpfungsmethode geführt, die gegenwärtig unter dem Namen „Bovovakzination" in aller Welt von Viehzüchtern praktisch verwerthet wird.

Weiterhin habe ich dann in Paris angedeutet, daß ich nach dem glücklichen Erfolg meiner Bovovakzination erwogen habe, ob ich einer der Bovovakzination ähnlichen Schutzimpfung tuberkulosebedrohter Menschen das Wort reden soll, daß ich jedoch den Muth dazu nicht gefunden habe, weil die von seiten eines lebenden Tuberkulosevirus dem Menschen drohende Gefahr mir zu groß erschien. Ich gab meiner Ueberzeugung Ausdruck, daß mit der Entdeckung eines von lebenden Tuberkelbazillen freien Tuberkuloseschutzmittels mir der Zeitpunkt gekommen zu sein scheine, für seine Nutzbarmachung zur Bekämpfung der Tuberkulose des Menschengeschlechts. Ausdrücklich habe ich aber in Paris betont, daß therapeutische Versuche am Menschen meinerseits noch nicht unternommen seien, und daß ich vorerst großen Werth lege auf die Bestätigung meiner thierexperimentellen Erfahrungen durch einige mir persönlich nahestehende Tuberkuloseforscher. Ich appellirte dabei insbesondere an die Mitwirkung meiner Freunde im Pariser Pasteur-Institut.

Meine Hoffnung, daß schon vor Ablauf des Jahres 1906 die thierexperimentellen Ergebnisse so weit gediehen sein würden, daß die Möglichkeit einer spezifischen Tuberkulosetherapie, ohne Zuhilfenahme eines lebenden Bakzins, keinem Zweifel mehr unterliegt, ist nicht getäuscht worden. Auch durch die Tagespresse ist schon bekannt geworden, daß Calmette, der Direktor des Pasteur-Institutes in Lille, mit abgetödtetem Tuberkulosevirus Ziegen tuberkulose-immun gemacht hat. Obgleich Calmette unabhängig von mir für Ziegen eine intestinale mithridatisirende Methode gefunden hat, die große praktische Bedeutung besitzt, so ist er doch auf einem Wege dazu gelangt, der große Aehnlichkeit hat mit demjenigen Wege, den ich selbst zurückgelegt hatte, bevor ich eine praktisch brauchbare intestinale Immunisirung von Kälbern ausfindig machte. Die ersten Experimente, die mich schließlich zur Perlsuchtimmunisirung von Kälbern mittels Tulasefütterung geführt haben, sind von mir am 17. Februar 1905 mitgetheilt worden.

Meine Laboratoriumsexperimente haben zwar die immunisirende Wirksamkeit der alimentären Zufuhr meines TC-Präparates unzweideutig dargethan, aber nur, wenn es sich um neugeborene Individuen handelt. Ich habe mich der Aufgabe unterzogen, das aus den in meinem Pariser Vortrag erwähnten Restbazillen gewonnene TC so zu präpariren, daß es auch vom Unterhautgewebe glatt resorbirt wird und Immunität erzeugen kann. Diese Aufgabe habe ich gelöst durch meine Chloralhydratmethode, die ich später auch auf das volle Tuberkulosevirus übertragen habe. Erst nach der Entdeckung der Thatsache, daß speziell mein unter dem Namen „Tulase" bekannt gewordenes Chloralhydratpräparat auch von den empfindlichsten Menschen bei subkutaner Injektion gut vertragen wird, konnte ich dazu übergehen, eine mithridatisirende Tuberkulosetherapie des Menschen in mehreren Kliniken systemathisch erproben zu lassen. Ob und inwieweit die stomachale Tulaseverabreichung sich zur kurativ-therapeutischen Tuberkulosebekämpfung beim Menschen nützlich erweisen wird, darüber kann ich gegenwärtig ein Urtheil noch nicht abgeben.

Inzwischen ist die klinische Vorprüfung eines von mir „Tulon" genannten Präparats, das durch kombinirte Kali-Alaun-Javelle-Wasser - Behandlung aus Tuberkelbazillen gewonnen wird, schon zu einem gewissen Abschluß gelangt.

Professor Behring theilt hierzu einen Brief des Geheimrath Heubner, Direktor des Berliner Charite-Kinderkrankenhauses, mit, in welchem letzterer schreibt: „Die Behandlung betrifft in der Majorität Fälle von sogenannter Skrofulose, bei denen erfahrungsgemäß fast immer Bronchialdrüsentuberkulose vorhanden ist, deren manifeste Erscheinungen aber in chronischen Haut- und Schleimkatarrhen bestehen. Was den Einfluß des Mittels anlangt, so fällt erstens in einer ganzen Anzahl von Kurven die Aenderung der starken Ausschläge in den Tagesschwankungen der Körpertemperatur in geringere auf, die sich über ganze Perioden erstreckt.

Zweitens aber hat mich das auffällig schnelle und gründliche Verschwinden der Ekzeme der Ophthalmien frappirt."

Der Kultus der Kraft.

Paris, 6. November.

Eine Epistel Marcel Prevosts über Deutschland ist an und für sich interessant, wenn aber der Romancier, wie er es diesmal im „Figaro" thut, mit ruhiger Mäßigung und mit Bezugnahme auf die französische Geschichte einige zutreffende Warnungen nach Deutschland hin richtet, so verdient er mit besonderer Aufmerksamkeit angehört zu werden. Indem er als Ausgangspunkt die Burleske von Köpenick wählt, ohne sie indessen breitzutreten, kommt er zu folgenden weiteren Erwägungen:

„Ich begreife vollkommen, daß der Kaiser für diesen Scherz wenig Geschmack hat, da er so großartig die historische Wahrheit illustrirt, daß der ausschließliche Kultus der Kraft seine ganz besondere Komik hat, eine Komik, deren sich die künstlerische Feinheit der Italiener zu der Schöpfung der bekannten Possenfigur, des Matamore, bediente. Bleiben wir indessen Deutschland gegenüber gerecht; dieses arbeitsame, ehrliche und disziplinirte Volk ist in seiner Gesammtheit nicht für die Posen verantwortlich, die seine Regierenden es annehmen lassen. Ganz Deutschland ist nicht „Matamore". Neben dem Deutschland der Kraft gibt es auch das Deutschland des Gedankens und das Deutschland der Arbeit. Freilich erklären die Deutschen der Kraftpartei, daß ohne das Kanonen-Deutschland das Universitäten- und Fabriken-Deutschland nicht das wären, was sie augenblicklich sind. Für das Fabriken-Deutschland stimmt das wohl. Es ist kein einfaches chronologisches Zusammentreffen, daß gerade von 1871 der große industrielle Aufschwung der deutschen Nation datirt. Wenn andererseits Deutschland in den letzten dreißig Jahren nicht gerade an allererster Stelle in Wissenschaft und Kunst geglänzt hat, so hat es doch, besonders in der Wissenschaft, einen hervorragenden Platz sich gewahrt, zwar wenig große Entdeckungen, aber sehr viele Beiträge zum allgemeinen Fortschritt geliefert.

Weniger als alle anderen dürfen die Franzosen leichtfertig von der deutschen Kraft sprechen, da sie noch immer ihre Spuren fühlen müssen, und da die über ein Drittel-Jahrhundert alte Niederlage noch immer das aktuelle Ereigniß unseres Landes ist, das Ereigniß, das auf dem internationalen, wie auf dem inneren Leben lastet. Die Greifbarkeit der deutschen Kraft konnte der Welt, wie ehedem die der römischen, jenen mit Achtung verbundenen Neid einflößen, der die Völker von vornherein unterwirft und sie die Knechtschaft fast wünschen läßt. In den Jahren unmittelbar nach dem Kriege schien das auch wirklich so zu sein; alle Völker wollten die Trabanten der neuen Sonne werden. Heute ist Deutschland reicher, bevölkerter, gerüsteter; es hat nichts von seiner früheren Kraft eingebüßt, im Gegentheil, und doch entfernen sich die Völker von ihm. Man bemerkt in allen Blättern der Welt, die nicht mit deutschem Gelde bezahlt sind, ein Gefühl des Mißtrauens und der Antipathie, das die Bemühungen der Regierenden nicht zu verhüllen vermögen. Wie ist das gekommen? Weil die deutsche Kraft sich zu viel in Worten und Aeußerlichkeiten verzettelt hat. Jeden Augenblick erinnerten sensationelle Telegramme oder auffehenerregende Reden die Welt daran, daß Deutschland sein Pulver trocken und seinen Degen geschärft hielte. Bei jeder Hospitals- oder selbst Schuleinweihung wurde der Menge eine behelmte bis auf die Zähne bewaffnete Germania vorgeführt, die sich auf eine Kanone stützte. Allmählich bekamen das die Völker satt. Sie sagten sich: „Unsere Nachbarn werden doch etwas unangenehm mit ihren ewigen Drohungen!"

Inzwischen berauschte sich auch das deutsche Volk etwas an dem Ruhmesweine, den ihm seine Führer reichlich einschenkten. In der Fabrik wie im Laboratorium, in Gymnasien, Turnsälen, wie in Theatern war nur von „deutscher Stärke", „deutscher Marine", „deutschen Kanonen" und „deutscher Vorherrschaft" die Rede. Der Fremde wurde in Deutschland zwar mit äußerster Liebenswürdigkeit empfangen, besonders der Franzose, aber man gab ihm zu verstehen, daß er überhaupt nur wegen der Duldsamkeit Deutschlands eine eigene Nationalität noch hätte, und daß das übrigens sehr beklagenswerth für ihn sei. Man erinnerte mit einem gutmüthigen Lächeln an unsere Niederlage und schleuderte Drohungen gegen uns, indem man uns jovial auf die Schultern klopfte. Sagte mir doch ein Berliner Kommerzienrath, als ich eine schöne Bronze bei ihm bewunderte, auf meine Frage, ob das deutsche Arbeit wäre: „Nein, um solche Kunstbronzen herzustellen, brauchen wir noch einen Krieg!" — Und sagte nicht Bebel den französischen Delegirten auf dem internationalen Kongresse bezüglich der Arbeiter-Alterspensionen: „Eure Arbeiter werden ihre Pensionen erhalten, wenn wir sie annektirt haben!"

Alles das hat Deutschland vor der Welt, nicht vor Frankreich allein, ein unfreundliches, drohendes Aussehen, das Aussehen eines Matamore gegeben. Ich behaupte nicht, daß der Schnurrbart des Matamore falsch und mit Draht an der Nase befestigt sei, daß seine Stiefel aus Pappe, sein Säbel aus Silberpapier seien, denn es wäre lächerlich und gefährlich, die sehr wirkliche Kraft unserer Nachbarn zu leugnen oder zu verspotten. Ich sage nur: Es ist schade, daß bei all den Gründen, die Würde in der Kraft zu bewahren, diese furchtbaren Nachbarn sich auf die Prahlerei, die kühl beabsichtigte Drohung, auf das Paradiren verlegt haben. Wir in Frankreich kennen das nur zu gut, und wir wissen, was das uns gekostet hat. Wenn man stark ist und fortwährend von seiner Stärke spricht, so legt man schließlich das Beste von seiner Kraft in seine Worte. Man bemerkt allmählich nicht mehr, wenn die wahre Kraft sich vermindert, weil man nur mit Schnurrbärten, Stiefeln und dem großen Säbel beschäftigt ist . . .

Der dicke Ringkämpfer, der seine Muskeln photographiren läßt, ist etwas komisch. Die Matamorenvölker, zu denen wir leider auch gehört haben, sind ebenso komisch. Das Abenteuer des Berliner Schusters hat die Niederdrückung der Geister und Willen vor dem Apparate der Kraft gezeigt. Der allgemeine Lachausbruch, den in der Welt dieses Abenteuer hervorrief, ist eine erste Warnung, eine noch sehr unbedeutende Züchtigung für das kaiserliche Deutschland. Die Geschichte, unsere besonders, zeigt, daß man auch andere erleiden kann, die nichts weniger als komisch sind.

Petersburger Stimmungen.

Petersburg, 6. Nov.

Noch bis vor kurzem durchwehte Rußland der krasseste Pessimismus, man hoffte und erwartete nichts von der Regierung und den Regierungsmännern, alles waren nur Versprechungen auf dem Papier. Die Regierung sei zu schwach, so hieß es, um von sich aus Reformen vorzunehmen, eine Staatsumwälzung allein könne Wandel schaffen. Wem das nicht einleuchtete, zählte zum „Schwarzen Hundert", zu den Regierungsfreunden, was nebenbei bemerkt, als anrüchig galt. Die Regierung bei der Durchführung des Manifestes vom 17. Oktober unterstützen wollte niemand, mochte sie doch ruhig verbluten! Der Patriotismus der russischen Intelligenz stand stets auf schwachen Füßen, sich an's Vaterland anzuschließen in Zeiten der Gefahr thut man hier nicht gern, darüber schreibt man auch nicht gern. Und dennoch ist ein Wandel im politischen Leben Rußlands eingetreten, wo es noch unlängst wie in einem Hexenkessel brodelte und dampfte.

Wer Augen und Ohren nicht geflissentlich verschließen will, muß eingestehen, daß der jetzige Premierminister Stolypin, der nach wie vor das vollste Vertrauen des Zaren besitzt, es wie keiner seiner Vorgänger verstanden hat, zielbewußt vorzugehen. Ein Ukas folgt dem andern und räumt mit Ueberlebtem auf. Der Patriotismus der Gesellschaft wagt sich allmählich wieder hervor — freilich nicht jener Patriotismus vom Schlage der „wahrhaft russischen Leute" oder der „monarchischen Partei", die mit lächerlichem Ernst darnach streben, die gute alte Zeit der Autokratie festzuhalten, und in langathmigen Ergebenheitsadressen sich als wahre Speichellecker des Thrones bewähren. Neue Parteien, die auf friedlichem Wege die verheißenen Reformen durchgeführt haben wollen, finden immer mehr Anhänger und agitiren bereits mit Erfolg zu den neuen Dumawahlen. Wie haben sich die Zeiten in einem Jahr geändert! Jedes Todesurtheil erweckte im vergangenen Herbst, im Sommer noch einen Sturm von Entrüstung, Streiks und Massenversammlungen waren die Antwort darauf. Heute wagt kein Arbeiter, kein Beamter sich an der Regierung zu rächen, die beim Aufräumen der verbrecherischen Elemente kein Federlesens mehr macht, jener Elemente, die jedem friedlichen Bürger an den Kragen gehen, unschuldige Beamte wie tolle Hunde niederknallen. Man ist müde geworden, für die Form der Befreiung, wie sie die Revolutionäre empfehlen, Sympathien zu bekunden. Auch in den Hochschulen beginnen die Verhältnisse sich zu bessern. Die Universitätsobrigkeit spricht eine deutlichere Sprache entgegen der früheren Unentschlossenheit. In bedeutender Majorität sind die Studenten für einen regelrechten Fortgang des Studiums, nur ein kleiner, aber verzweifelter Theil der Sozialdemokraten sucht Verwirrung und Konflikt mit der Obrigkeit zu Stande zu bringen. Die überwiegende Mehrheit der akademischen Jugend ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß dem Vaterlande unstreitig mehr geholfen sei, wenn die Hochschulen der Wissenschaft dienen unter Ausschluß aller politischen „Meetings", auf denen es stets hoch herging.

Ein bemerkenswerther Vorgang spielte sich jüngst auf dem Stiftungsfest im kaiserlichen Lyzeum ab, das alljährlich noch von Puschkins Zeiten her seinen Gründungstag durch ein kameradschaftliches Diner seiner ehemaligen Zöglinge feiert. Unter den 500 Theilnehmern befanden sich auch der Finanzminister Kokowzew und der Kultusminister von Kaufmann. Unerwartet sollte die Feststimmung unterbrochen werden. Kammerjunker Schaburow brachte einen Toast auf die gewesenen Mitglieder der ersten russischen Reichsduma, speziell deren Präsidenten Muromzew aus. Ein Moment herrschte Grabesstille, dann begann es unangenehm lebhaft zu werden. Viele entfernt Sitzende hatten den Inhalt des Toastes nicht verstanden und jubelten dem Redner laut zu. Darob erhob sich wüster Lärm, Pfeifen und Zischen. Einige Kameraden, die in des Kammerjunkers nächster Nähe saßen, riethen ihm, schleunigst den Saal zu verlassen. Als er sich anschickte, den Rath zu befolgen, sprang plötzlich ein Offizier auf ihn zu und erfaßte ihn so derb am Frack, daß einige Knöpfe absprangen. Ein zweiter Kollege verabfolgte ihm einen Faustschlag auf die Schulter, ihn aus dem Saale zerrend, wobei alles laut schrie, ihm das akademische Abzeichen abzureißen; doch war es Schaburow gelungen, es eiligst im Handschuh zu verbergen. Der kaiserliche Kammerjunker betrachtet von seinem Standpunkt aus dieses Erlebniß als keine ihm persönlich zugefügte Beleidigung, zog es aber doch vor, seinen Abschied einzureichen, um einem Gegangenwerden vorzubeugen.

Friert nicht den ganzen Winter

nur weil Euer Blut sich in schlechtem Zustand befindet. Nehmt eine Dosis des Bitters vor jeder Mahlzeit. Es wird dem Magen bei seiner Arbeit helfen, reichlich reiches warmes Blut machen und Frösteln und Erkältungen verhindern.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heilt auch Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, weibliche Leiden, Billösität, Blähungen und Malaria. Versucht es heute.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher